

OLYMPIA REPORT

1|2018



Olympische Spiele in Pyeongchang 2018

Österreich jagt mit 105 Athleten, darunter 5 Olympiasiegern, in 13 Disziplinen nach Edelmetall.

Das Olympic Team Austria stellt sich vor

Einkleidung, Vereidigung und Lotterien Farewell-Feier – die rot-weiß-rote Olympia-Mannschaft ist bereit.

Olympia-Hotspot Austria House

300 Tonnen Material, 18 Container, 3 Jahre Vorbereitung, 2,5 Millionen Budget, mehr als 25.000 Besucher werden erwartet.

OLYMPIA
REPORT



OFFIZIELLER AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

GEMEINSAM GEWINNEN
ERIMA WÜNSCHT ALLEN ATHLETINNEN & ATHLETEN
VIEL ERFOLG IN PYEONGCHANG!

www.erima.at



OLYMPIA REPORT *Inhaltsverzeichnis*

ÖOC Inside

Dr. Karl Stoss und Dr. Peter Mennel im Doppelinterview	8
So arbeitet das ÖOC für Österreichs Sport	10

Olympic Team Austria

Das war Sotschi	12
Das ist unser Team für Pyeongchang	14
Die AthletInnen	16
Die Delegation	17
Lotterien Farewell-Feier	18
Die Verabschiedung	20

ÖOC-Athleten im Portrait

Anna Veith ist Österreichs Fahnenträgerin	22
Ski Alpin – Anna Veith und Co.	24
Skispringen – Stefan Kraft, Daniela Iraschko-Stolz und Co.	26
Rodeln – Wenn (Medaillen-)Tradition verpflichtet	28
Biathlon – Die österreichischen Skijäger	30
Ski Cross – Große Hoffnung	32

Rund um Pyeongchang

Pyeongchang – Zahlen und Fakten	34
Wettkampfstätten und Olympische Dörfer	36
Chef de Mission Christoph Sieber im Interview	40
Olympischer Fackellauf	42
Die 17 Wettkampftage in Pyeongchang	44
620 Stunden live im ORF	46

ÖOC-Athleten im Portrait

Freestyle Snowboard – Golden Girl Gasser	48
Ski Alpin – Olympiasieger Matthias Mayer: Bilder im Kopf	50
Nordische Kombination – Ein Team als Medaillengarant	52
Skeleton – Medaillenhoffnung Janine Flock	54
Freeski – Die jungen Wilden	56
Eisschnellauf – Vanessa Herzogs Olympiatraum	58

ÖOC-Ausstatter

Millet – Interview mit Thorsten Walter	62
Erima – Interview mit Wolfram Mannherz	64
Sportlich schön für Pyeongchang	66
Salomon-Schuhe für alle Fälle	72
Lenz – Starker Support für Olympia	74
Unter der Eisbär-Haube	76
Sports Direct macht Olympia-Fans happy	78
Europäische Reiseversicherung	80

Athleten im Portrait

Snowboard – Die Olympiachancen unserer Racer	82
Ski Alpin – Marcel Hirscher und das fehlende Puzzleteil	84
Bob – „All In“ im Eiskanal	86
Langlauf – Teresa Stadlober ist in der Weltpitze angekommen ..	88
Snowboard Cross – Gute Vorzeichen für unser Team	90
Eiskunstlauf – Ziegler und Kiefer in Top-Form	92

Austria House

Erfolgsprojekt Austria House	94
Österreichwerbung – Interview mit Petra Stolba	102
Wirtschaftskammer Österreich – Korea-Exporte legen zu	104
Österreichische Lotterien – 1,5 Milliarden für den Sport	106
Doppelmayr – Interview mit Michael Doppelmayr	108
Backaldrin – The Kornspitz Company	110
Saalbach Hinterglemm – Über Olympia zur WM 2023	112
Münze Österreich – Glänzen bei Olympia	114
Erste Bank – An sich glauben braucht Mut	116
Technogym – Fitnessgeräte-Hersteller ist ÖOC-Partner	118

Olympic Austria

Olympiazentrum	120
I believe in you – Crowdfunding	122
NADA – Zum Schutz der sauberen Sportler	124

MEHR INFOS ZUM OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Als Blätter-PDF auf www.olympia.at



IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichisches Olympisches Comité, Rennweg 46–50/Stiege 1/Top 7, 1030 Wien
Telefon: +43 1 7995511, www.olympia.at, office@olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Mennel
Leitung: Florian Gosch, Wolfgang Eichler
Redaktion: Daniel Winkler, Stephan Schwabl, Birgit Kainer, Matthias Nemetz, Dominic Marsano, Helena Rastl
Lektorat: Mag. Gabriele Fernbach
Fotos: GPA, ÖOC, redbullcontentpool.com, Achim Bieniek
Grafik & Design: Jaqueline Marschitz
Druck: Ferdinand Berger & Söhne, Horn
Blattlinie: Überparteiliche und überregionale Zeitschrift, die mehrmals im Jahr herausgegeben wird.
 Informationsschrift für den Olympischen Sport in Österreich

Olympia vertraut auf Doppelmayr

Zahlreiche olympische Austragungsorte weltweit haben ihr Vertrauen in Doppelmayr gesetzt. Die Seilbahnen des Weltmarktführers haben die olympischen Athleten schon bei zahlreichen olympischen Ereignissen zuverlässig transportiert.

Doppelmayr ist auch für die olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang ein wichtiger Partner: An vier verschiedenen Spielstätten bringen insgesamt 22 Doppelmayr-Seilbahnen die Gäste, Sportler und ihre Teams auf die Pisten. Die Gondelbahn in Jeongseon, wo die Abfahrtsbewerbe sowie der Super-G stattfinden werden, wurde bereits im Februar 2016 fertiggestellt.

www.doppelmayr.com



↗ ... zu Höchstleistungen.

↗ Von Herausforderungen ...

Tauwetter im Zeichen der Ringe



ÖOC-Präsident
Dr. Karl Stoss

Man schrieb Anfang November, noch zählte man 100 Tage bis zur Eröffnung der 23. Olympischen Winterspiele, und die aktuelle Saison hatte für das Gros der Athleten noch nicht richtig begonnen, machten bereits erste internationale Medaillen-Prognosen die Runde.

Wenn's nach den US-Statistikern von Gracenote Sports geht, darf sich Österreich bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang über einen Top-5-Platz im Medaillenspiegel freuen. Insgesamt 14 Medaillen traut man dem ÖOC-Team zu. Das ist eine durchaus vorsichtige (Ein-)Schätzung, hatten wir in Sotschi doch stolze 17 Medaillen erobert. Die eigentliche Überraschung aus heimischer Sicht ist die errechnete Zahl der Goldmedaillen. Geht es nach den US-Statistikern, dann wird für das „Team Austria“ in Südkorea nicht weniger als 7-mal die Bundeshymne gespielt. Das wäre gegenüber den letzten Spielen eine eklatante Steigerung (da holten Anna Veith, Julia Dujmovits, Matthias Mayer und Mario Matt insgesamt vier Goldene). Als Basis für die Edelmetall-Hochrechnung dienen die Resultate der letzten Jahre, mit vermehrtem Augenmerk auf die Saison 2016/17.

Aus ÖOC-Sicht wären wir mit einer Medaillen-Ausbeute, die mit jener von Sotschi (17-4-8-5) auch nur annähernd Schritt hält, mehr als zufrieden. Die Winterspiele in Russland vor vier Jahren waren für Österreich die dritterfolgreichsten aller Zeiten – nur Turin 2006 (23-9-7-7) und Al-

bertville 1992 (21-6-7-8) waren noch einträglicher. Bleibt die Hoffnung, dass möglichst viele unserer Athletinnen und Athleten ab 9. Februar ihre Hochform ausspielen können. Dann könnte die Gracenote-Statistik – d. h. ein rot-weiß-rotes Top-5-Ergebnis im Medaillenspiegel – tatsächlich Realität werden.

Abgesehen von der sportlichen Ausbeute hoffen wir auf konfliktfreie, sichere Winterspiele. Der Grundstein für einen Olympischen Frieden wurde Mitte November bei der UN-Hauptversammlung in New York gelegt. Da wurde eine gemeinsame Resolution verabschiedet, die die ungestörte Durchführung der Winterspiele bzw. Paralympics gewährleistet. Nord- und Südkorea, genauso wie die USA, Russland und China, haben allesamt mitgestimmt. Am 20. Jänner gab's dann den zweiten Knalleffekt: Im IOC-Headquarter in Lausanne verständigten sich Nord- und Südkorea – offiziell noch im Kriegszustand – auf eine Teilnahme unter einheitlicher Flagge. Im Bobfahren und im Eishockey einigte man sich sogar auf ein gemeinsames Team.

Soll heißen: Der Sport wird – ganz im Sinne der olympischen Idee – an den 17 Wettkampftagen im Vordergrund stehen. Was die Politik in 64 Jahren nicht geschafft hat, Olympia macht's möglich!

Dr. Karl Stoss
ÖOC-Präsident

Made in Austria



ÖOC-Generalsekretär
Dr. Peter Mennel

Zahlen sagen mitunter mehr als tausend Worte: 300 Tonnen Material, 18 Container, 3 Jahre Vorbereitungszeit, 2,5 Millionen Euro Budget. Das Projekt „Austria House“ hat Dimensionen erreicht, die zum einen finanziellen Weit- und Überblick erfordern, zum anderen einer mehr als komplexen Logistik bedürfen. Warum wir uns dieser Mammut-Aufgabe jedes Mal aufs Neue stellen?

„Weil es keinen besseren Platz gibt, um Österreich bzw. Produkte „Made in Austria“ im internationalen Umfeld bestmöglich präsentieren zu können. Das Olympia-Flair, die Nähe der Sportler ... dieses Ambiente ist unvergleichlich“, betont Kornspitz-Gründer Peter Augendopler. Die Liste der Top-Unternehmen, die dem Beispiel des oberösterreichischen Traditionsunternehmens folgen und das Austria House als Business-Plattform nutzen, nimmt ständig zu. Selbst ausländische Firmen haben ihr Interesse bekundet. Das Budget lässt sich auch diesmal zu 100 Prozent aus den Marketing- und Gastro-Einnahmen finanzieren. Ohne Premium Partner Österreich Werbung, ohne unsere „glorreichen sieben“ Top Partner (Österreichische Lotterien, backaldrin – The Kornspitz Company, Doppelmayr, WKÖ, Münze Österreich, Ski-WM-2023-Kandidat Saalbach und die Erste Bank) und die 23 Supporter wäre ein Großprojekt dieser Art für das ÖOC unfinanzierbar. Dafür ein großes Dankeschön!

Wir haben mit unserem Optimismus zum Glück Recht behalten: Das diplomatische Tauziehen in der Korea-Frage hat sich in keiner Weise

negativ auf unsere Kooperationsverhandlungen ausgewirkt. Im Gegenteil: Das Interesse hätte kaum größer sein können. Erstmals drängen auch andere Nationen ins Austria House, die bei uns die ein oder andere interne Team-(Medaillen-)Feier organisieren wollen.

Neu ist auch, dass am Aufbau des Hauses österreichische Lehrlinge beteiligt waren. Die Mitarbeit der Tourismus-Schulen im Catering-Bereich ist hingegen schon ein traditioneller Fixpunkt in unseren Planungen.

Ein Überraschungs-Coup gelang uns auf kultureller Ebene: Jasmine Choi, weltbekannte Konzert-Flötistin aus Korea, die u. a. bei der Inauguration von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon in New York spielte oder mit den Berliner Philharmonikern auftrat, ist mit dem Vorarlberger Bodensee-Schiffahrtskapitän Adolf F. Konstatzky verheiratet. Die Wahl-Bregenzerin gab uns bei der Lotterien Farewell-Feier in der Aula der Wissenschaften die Ehre und wird auch in Pyeongchang im Austria House auftreten. Jasmine war die Erste ihres Fachs, die auf YouTube mehr als 1,5 Millionen Klicks erreichte, und sie zählt zu jener raren Gattung von klassischen Musikerinnen, die mit Pop-, Jazz- oder Filmmusik keinerlei Berührungspunkte haben. Dass sie im Austria House ein Gastspiel gibt, ist als kleine Sensation zu werten!

Dr. Peter Mennel
ÖOC-Generalsekretär

AUSTRIA IST ÜBERALL. FÜR SIE.

Die rund 110 Stützpunkte der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA bieten Ihnen den entscheidenden Know-how-Vorsprung auf allen Kontinenten.

Setzen Sie auf das Erfolgsprogramm

Gerne senden wir Ihnen unser Service-Angebot bzw. das Maßnahmenpaket go-international zu:
T 0800 397678 oder aussenwirtschaft@wko.at

Die Internationalisierungs- und Innovationsagentur
der österreichischen Wirtschaft

wko.at/aussenwirtschaft



AUSTRIA IST ÜBERALL.

WISSEN

Kompetente Experten,
Informationen zum Download
und bei Veranstaltungen zu
Themen, Märkten und Branchen
- **damit Sie dort anfangen,
wo andere erst hin müssen.**

PLATTFORMEN

Marktplätze,
Messebeteiligungen,
Ausstellungen, punktgenaue
B2B Veranstaltungen, Peer-
Netzwerke und ein weltweites
Webportal - **damit Ihr Unter-
nehmen und Ihr Produkt überall
die richtige Bühne haben.**

PARTNER

Kontakte zu verlässlichen
Partnern, zuverlässige
Beziehungsnetzwerke und
umfassende Beratung - **damit
Erfolg berechenbar wird.**



Drei Vorarlberger unter sich: Spatenstich fürs Austria House am 18. Oktober, Peter Mennel und Karl Stoss mit Botschafter Michael Schwarzingger

INTERVIEW

mit Dr. Karl Stoss und Dr. Peter Mennel

„WIR FREUEN UNS AUF REIBUNGSLOSE SPIELE“

Über Medaillenhoffnungen und Gänsehaut bei der Olympia-Premiere

Das olympische Jahr 2018 startet kräftig durch. Im Jänner liefen die letzten Qualifikationen für Pyeongchang, von ÖOC-Seite haben die ersten MitarbeiterInnen in Südkorea bereits Quartier bezogen, um im Olympischen Dorf bzw. im Austria House die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten abzuschließen. Die 23. Winterspiele der Neuzeit sind naturgemäß auch das Hauptthema des Gipfelgesprächs mit ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel.

OLYMPIA REPORT: Die erste Frage liegt auf der Hand: Wie sicher ist Pyeongchang?

Karl Stoss: „Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich sagen: absolut sicher. Die Südkoreaner sind vorbereitet. Das

IOC steht im ständigen diplomatischen Austausch mit allen relevanten Nationen wie China, Russland, USA, Nord- und Südkorea. Die Durchführung der Olympischen Winterspiele im Februar steht nicht auf der Themenliste – die wird allerorts als gegeben angenommen. Wir gehen im Februar von Pyeongchang als sicherstem Platz der Welt aus! Das mag abgedroschen klingen, stimmt aber!“

Peter Mennel: „Anmerkung dazu: Wir haben unter der Führung des Innenministeriums eine sogenannte Sicherheits-Einsatzgruppe eingerichtet. Diese Vorgangsweise ist vor Großereignissen durchaus üblich, zuletzt gab’s eine derartige Task Force vor der EURO-Endrunde 2016 in Paris. Ich glaube sagen zu können: Wir sind auf alle Eventualitäten vorbereitet.“

OLYMPIA REPORT: Gehen wir davon aus, die Sicherheitslage bleibt stabil, die diplomatischen Bemühungen haben, wie Sie sagen, Erfolg. Kann Pyeongchang Winter?

Karl Stoss: „Ja! Pyeongchang 2018 war schon im Dezember 2017 ähnlich bereit wie es London 2012 oder Vancouver 2010 zu vergleichbaren Zeitpunkten waren, viel weiter als Sotschi und Rio. 98 Prozent der notwendigen Bauarbeiten waren abgeschlossen, alle Wettkampfstätten – inklusive Olympiastadion – sind fertiggestellt.“

Peter Mennel: „Was noch zu tun ist, sind ausnahmslos Kleinigkeiten, die Errichtung von temporären Strukturen wie Sicherheitszelten, Parkplätzen, Hinweisschildern, Adaptionen für TV... Pyeongchang is ready – das ist Realität!“



”

17 MEDAILLEN WAREN ES IN SOTSCHI, DAVON 4 IN GOLD. DIE US-SPORTSTATISTIKER SAGEN UNS FÜR PYEONGCHANG INSGESAMT 14 MEDAILLEN VORAUSS, DARUNTER NICHT WENIGER ALS 7 GOLDMEDAILLEN. DAS WÜRDEN WIR MIT HANDKUSS NEHMEN!

“

OLYMPIA REPORT: *Wie haben Sie Ihren letzten Besuch in Südkorea vor Jahreswechsel erlebt?*

Karl Stoss: „Wenn du vor Ort bist, bekommst du von Sicherheits-Diskussionen gar nichts mit. Die Leute sind fröhlich, unbeschwert, man lässt sich nichts anmerken – so mein Eindruck. Wenn wir nicht Botschafter Michael Schwarzingler getroffen hätten, wäre das Sicherheits-Thema an uns fast vorüber gegangen. Mich hat der Stand der Vorbereitungen, der Zustand der Wettkampfstätten überzeugt. Da sieht man, dass alles minutiös geplant wurde.“

Peter Mennel: „Olympia wird immer präsenter, weil der nationale Kartenvorverkauf in die Endphase geht. An den Winterspielen kommst du im Land längst nicht mehr vorbei. Drei Wochen vor Beginn waren laut Organisationskomitee von Pyeongchang knapp 70 Prozent der Eintrittskarten abgesetzt. Das sind mehr als 700.000 von rund einer Million aufgelegten Tickets, wobei Ski Alpin, Short Track und Bob wohl bald ausverkauft sein werden. Es wird also viele Fans auf den Tribünen geben.“

OLYMPIA REPORT: *Wie steht's um die Nachfrage aus Österreich?*

Peter Mennel: „Da muss man klar unterscheiden: Wenn es um das Interesse der heimischen Fans geht, dann blieb die Nachfrage bisher unter den Erwartungen. Südkorea ist als Fern-

reise für viele nicht exotisch genug. Die wenigen, die sich mit dem Gedanken getragen haben, wurden durch die Nordkorea-Debatte abgeschreckt. Wenn es um das Austria House bzw. um Geschäfte geht, können wir uns der Anfragen hingegen kaum erwehren. Die Sponsoren stehen buchstäblich Schlange – dass unser Konzept funktioniert, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Backaldrin-Eigentümer und Kornspitz-Erfinder Peter Augendopler hilft uns, wenn er ein ums andere Mal betont: Das Österreich-Haus ist der Hotspot bei Spielen und der beste Platz, um Geschäfte zu machen. Das olympische Flair, die Gastlichkeit, die Stimmung im Haus, die Prominenten-Dichte ... da kommt keiner an uns heran!“

OLYMPIA REPORT: *Eine Frage, die nicht fehlen darf: Welche Erwartungen haben Sie in sportlicher Hinsicht?*

Peter Mennel: „17 Medaillen waren es 2014, davon 4 in Gold. Die US-Sportstatistiker sagen uns anhand der Ergebnisse der letzten Saison insgesamt 14 Medaillen voraus, darunter 7 x Gold. Das würden wir mit Handkuss nehmen. Anders formuliert: Alles, was an die 17 Medaillen von Sotschi herankommt, wäre aus unserer Sicht ein Erfolg!“

OLYMPIA REPORT: *Themenwechsel: Die Olympia-Volksabstimmung in Tirol endete mit einer relativ deutli-*

chen Niederlage. Wie kommentieren Sie das Ergebnis von 46,75: 53,25?

Peter Mennel: „Das Ergebnis ist zu respektieren. Dass wir uns einen anderen Ausgang gewünscht hätten, weil der Zeitpunkt für eine Bewerbung aus unserer Sicht nicht besser hätte sein können, ist auch klar. Aber Tirol hat sich gegen die Veranstaltung entschieden.“

Karl Stoss: „Man muss so ehrlich sein und sagen, dass dem IOC der neue Kurs – mehr Nachhaltigkeit, weniger Kosten, Rückkehr zu traditionellen Wintersport-Hochburgen – von einer breiten Öffentlichkeit schlicht (noch) nicht geglaubt wird. Ich hätte gehofft, dass sich die Trendwende schneller herumspricht. Das hat leider nicht funktioniert.“

OLYMPIA REPORT: *Ein zweites Highlight im heurigen Jahr sind die Olympischen Jugendspiele in Buenos Aires von 5. bis 18. Oktober. Kein Geringerer als Fußball-Ikone Lionel Messi ist Botschafter der Jugendspiele. Mehr als 3.000 Nachwuchs-Athleten werden teilnehmen. Wie groß wird die ÖOC-Delegation ausfallen?*

Mennel: „Derzeit gehen wir von maximal 60 österreichischen Athleten aus. Mit Klettern, Inline Skating, Futsal, Beach-Handball, 3x3-Basketball und Breakdance gibt es insgesamt sechs neue Bewerbe. Im Klettern und voraussichtlich auch im Inline Skating werden wir Teilnehmer stellen.“



EVENTS

OLYMPISCHE EVENTS

Das Österreichische Olympische Comité trägt die Hauptverantwortung für die Vorbereitung und Durchführung der Teilnahme österreichischer Sportlerinnen und Sportler an Olympischen Veranstaltungen. 2017 wurde das EYOF in Győr mit 51 Athletinnen und Athleten und 34 Betreuerinnen und Betreuern besichtigt.

Das Youth Olympic Team Austria holte im Vorjahr bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Győr einmal Gold, einmal Silber und dreimal Bronze.

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

SO ARBEITET DAS ÖOC FÜR ÖSTERREICHS SPORT

Olympische Events, Qualitätssicherung, Athletenbetreuung und Co.

Citius, altius, fortius – schneller, höher, stärker – die Olympischen Spiele sind die größte Sportveranstaltung der Welt. Olympia ist das Ziel – der Olympiasieg der Traum.

Die Olympische Bewegung hat mit den Nationalen Olympischen Komitees eine Art Botschafter und Verwalter. Die NOKs zeichnen für den Schutz und die Verbreitung der Marke Olympia verantwortlich. Das Österreichische Olympische Comité ist eines von weltweit 206 nationalen Komitees und ist gemäß dem Reglement des IOC, der Olympischen Charta, eine unabhängige und selbstständige Organisation in Österreich. Das ÖOC ist ein nicht-staatlicher, nicht auf Gewinn ausgerichteter Verein. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Besonderen Bundes-Sportförderung

sowie durch Marketing-Einnahmen im Rahmen nationaler und internationaler Sponsorenprogramme. Die wichtigsten Tätigkeiten sind die Planung, Vorbereitung und Organisation der Teilnahme einer österreichischen Delegation an Olympischen Spielen, Europäischen Spielen (European Games), Jugendspielen (Youth Olympic Games, YOG) und Europäischen Jugendspielen (European Youth Olympic Festival, EYOF). Aber das ÖOC kann noch viel mehr ...

MARKETING-AGENDEN

Das ÖOC verfügt über insgesamt 19 Sponsoren – in den Kategorien Premium (1), Top-Partner (3) und Partner (15). Das „Olympic Team Austria“ wird darüber hinaus von zehn Ausstattern unterstützt. Internationale Kooperationen werden mit den 13 IOC-TOP-Partnern unterhalten.

AUSTRIA HOUSE

Mehr als 75.000 Besucher wurden in Rio gezählt, im Februar in Pyeongchang will man die 25.000er-Marke von Sotschi übertreffen. Die Vorbereitungsarbeiten liefen schon 2015 an, im Oktober 2017 erfolgte der symbolische Spatenstich, die Bauarbeiten begannen im November. Mehr als 300 Tonnen Material wurden verschifft, gut 1.000 Quadratmeter – verteilt auf zwei Stockwerke – stehen für die 23. Winterspiele zur Verfügung. Mehr als 500 Medienvertreter und 70 TV-Anstalten werden erwartet.

AUSTRIA HOUSE



OLYMPIAZENTREN

OLYMPIAZENTREN

Das ÖOC evaluiert, zertifiziert und koordiniert die Weiterentwicklung der Olympiazentren und deren Zusammenarbeit. Jedes der sechs Zentren (Vorarlberg, Campus Sport Tirol Innsbruck, Kärnten, Sportland Oberösterreich, Salzburg-Rif, Wien-Schmelz) ist mit speziellen Projekten betraut.

SPORTMEDIZINISCHE LEISTUNGEN

Die Anzahl und Qualität der medizinischen und sportmedizinischen Untersuchungen wird – vor allem im Jugendbereich – laufend verbessert/verstärkt, um die Fitness der Athletinnen und Athleten bei Großereignissen garantieren zu können.

TRAINER-AUS- UND FORTBILDUNG

Das neu geschaffene Olympic Coach Aus- und Fortbildungsprogramm ist ein vom ÖOC initiiertes Beratungslehrgang in Kooperation mit dem Bundesnetzwerk Sportpsychologie und Olympic Solidarity, um (Jung)TrainerInnen und BetreuerInnen die wichtigsten „Coaching Softskills“ zu vermitteln. Inhalte: 5 Module, Dauer der Ausbildung: 6 Monate.

OLYMPIC SOLIDARITY

Weitergabe von zweckgebundenen Förderungen von einzelnen AthletInnen bzw. von Trainingslagern für die unmittelbare Vorbereitung auf die EYOF 2017, die Olympischen Spiele in Pyeongchang 2018 und die Olympischen Spiele in Tokio 2020.

MEDIZIN

FÖRDERPROJEKT OLYMPIA

Mitarbeit von ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber als einem von drei Experten in der Beratungskommission. Mitarbeit von Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel in der Strategiekommission.

I BELIEVE IN YOU

IBIY ist die erste Crowdfunding-Plattform, die sich ausschließlich auf die Finanzierung von Sportprojekten spezialisiert hat. Seit Gründung im November 2014 wurden knapp 500.000 Euro für den österreichischen Sport lukriert.

INDIVIDUELLE MEDIENBETREUUNG

Unterstützt wurde im abgelaufenen Jahr ein gutes Dutzend olympischer Athleten (Voraussetzung: Top-10-Platzierung bei Olympischen Spielen; Top-3-Platzierung bei WM; Nachwuchs-Athleten mit Entwicklungspotenzial), u. a. Alisa Buchinger, Bettina Plank (beide Karate), Janine Flock (Skeleton), Olivia Hofmann (Schießen), Magdalena Lobnig (Rudern), Lukas Weißhaidinger (Diskus). Tausende Web-Updates, Medienaussendungen und Social Media-Postings wurden produziert.

I BELIEVE IN YOU

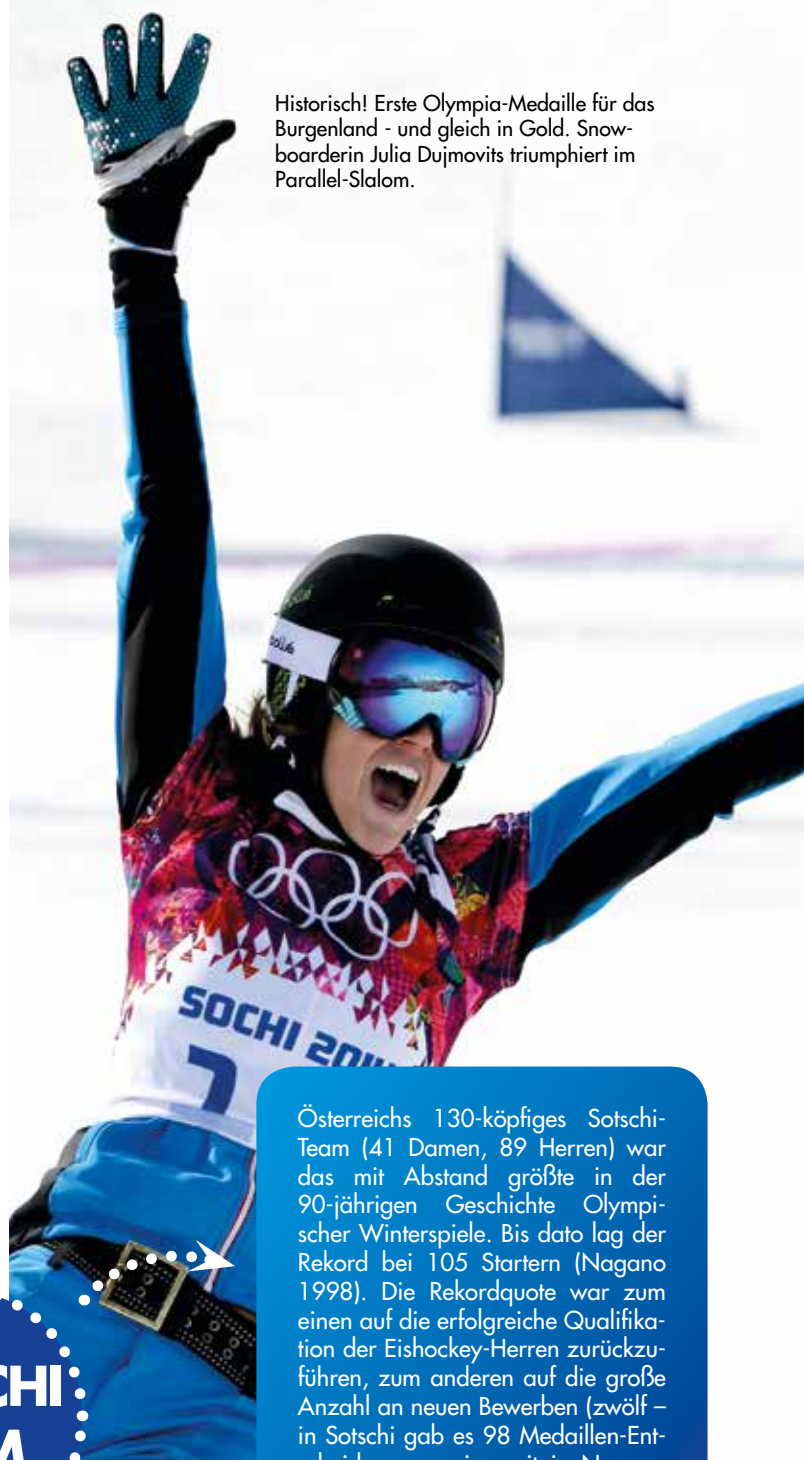
das war

SOTSCHI 2014

Österreich durfte bei den 22. Winterspielen über 17 Medaillen – vier davon in Gold – jubeln. Zu den rot-weiß-roten Sternstunden zählte das Abfahrts-Gold von Matthias Mayer am 2. Wettkampftag. Der 23-jährige Kärntner Olympia-Debütant beendete eine zwölfjährige ÖSV-Durststrecke in der alpinen Königsdisziplin. Anna Fenninger (heute Veith) raste – nach Ausfällen in den ersten beiden Sotschi-Rennen – im Super-G überlegen zum Sieg. Snowboarderin Julia Dujmovits sorgte für eine historische Medaille – die erste fürs Burgenland bei Winterspielen und das gleich in Gold. Die 26-jährige Sulzerin machte im Finale einen Rückstand von 0,72 Sekunden auf die Deutsche Anke Karstens wett. Augenblicke später, am vorletzten Wettkampftag, schlug dann auch die Stunde von Mario Matt. Der 34-jährige Tiroler krönte sich zum ältesten Slalom-Olympiasieger aller Zeiten.

11 Medaillengewinner (vom Skisprung-Teambewerb) auf einem Bild vereint – nur einer fehlt auf dem improvisierten Feier-Foto. Erraten? Thomas Morgenstern.

SOTSCHI
TEAM



Historisch! Erste Olympia-Medaille für das Burgenland - und gleich in Gold. Snowboarderin Julia Dujmovits triumphiert im Parallel-Slalom.

Österreichs 130-köpfiges Sotschi-Team (41 Damen, 89 Herren) war das mit Abstand größte in der 90-jährigen Geschichte Olympischer Winterspiele. Bis dato lag der Rekord bei 105 Startern (Nagano 1998). Die Rekordquote war zum einen auf die erfolgreiche Qualifikation der Eishockey-Herren zurückzuführen, zum anderen auf die große Anzahl an neuen Bewerben (zwölf – in Sotschi gab es 98 Medaillen-Entscheidungen, seinerzeit in Nagano waren es nur 68).



Eine Klasse für sich: Anna Veith (damals Fenninger) rast mit einer halben Sekunde Vorsprung zum Super-G-Gold.

Bis jetzt war bei Winterspielen ein 34. Kombi-Rang (2006 in Tirol) das Höchste der Gefühle: Mario Matt nutzt seine letzte Chance. Er gewinnt als 34-Jähriger und ist damit der älteste Slalom-Olympiasieger der Historie.



DAS AUSTRIA TIROL HOUSE

6.300 Ehrengäste, mehr als 25.000 Besucher im öffentlich zugänglichen Bereich, positive Schlagzeilen am laufenden Band. Das Austria Tirol House in Sotschi entwickelte sich zum Hotspot der Spiele. Ein gutes Dutzend internationaler Medien – u. a. die Agenturen Agence France Press, Reuters, die Süddeutsche Zeitung, Blick, Bild, CNN, das russische Staatsfernsehen RTV – verlieh dem Österreich-Haus symbolisch die Goldmedaille. 60 TV-Teams sendeten live.

AUSTRIA HOUSE

Erstes Abfahrtsgold für Österreich nach 12-jähriger Durststrecke. Debütant Matthias Mayer überrascht mit seinem Sieg alle – auch sich selbst ...



Die 300. österreichische Olympia-Medaille hamma! Das ÖSV-Kombinierer-Quartett (v. l. Stecher, Klamper, Bieler, und Gruber) in Feierlaune!

DIE AUSBEUTE

ÖSTERREICHS MEDAILLEN

Die Ausbeute von 17 Medaillen (4 x Gold, 8 x Silber, 5 x Bronze) war die dritterfolgreichste in der ÖOC-Geschichte – nur in Turin 2006 (23/9/7/7) und Albertville 1992 (21/6/7/8) schlug sich Österreichs Olympia-Mannschaft noch erfolgreicher. Im Medaillenspiegel reichte das unter 88 teilnehmenden Nationen zum 9. Rang. Rot-weiß-rot platzierte sich damit noch vor vermeintlichen Sport-Großmächten wie China, Japan, Frankreich, Schweden und Italien.



ÖOC-Präsident Karl Stoss (re.) und Generalsekretär Peter Mennel freuen sich mit Sensationsmann Matthias Mayer über den idealen Olympia-Start: erstes Gold schon am 2. Wettkampftag!



Olympiasiegerin Julia Dujmovits hat in Korea die Chance auf ihre zweite Goldmedaille.



Die Nominierungspressekonferenz im Studio 44 der Österreichischen Lotterien: ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel stellen live vor laufenden ORF-Kameras das rot-weiß-rote Olympiateam für Südkorea vor.

OLYMPIC TEAM AUSTRIA 2018

DAS IST UNSER TEAM FÜR PYEONGCHANG

105 Athleten, 181 Betreuer, 54 Debütanten und 5 Olympiasieger

ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel präsentierten 18 Tage vor der Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Pyeongchang im Studio 44 der Österreichischen Lotterien die Olympia-Mannschaft. Die Delegation umfasst 105 Athleten (40 Frauen, 65 Männer) und 181 Betreuerinnen und Betreuer. Ergänzt wird das Athleten-Kontingent mit zwei Ersatz-Athleten im Bobfahren.

Österreich ist in 13 Disziplinen (Biathlon, Bob, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Langlauf, Nordische Kombination, Rodeln, Skeleton, Ski Alpin, Ski Cross, Ski Freestyle, Skispringen, Snowboard) am Start.

Aktive aus allen neun Bundesländern stehen im Aufgebot. Die meisten

Sportlerinnen und Sportler stellt Tirol mit 33, gefolgt von Salzburg (27) und Steiermark (12).

54 der 105 rot-weiß-roten Athletinnen und Athleten feiern in Pyeongchang ihr Olympia-Debüt.

Jüngste Athletin ist Slopestylelerin Lara Wolf (17/geboren am 23.3.2000).

Zu den Routiniers zählen Snowboarderin Claudia Riegler (44 Jahre), Kombiniierer Willi Denifl, Snowboarder Andreas Prommegger und Hannes Reichelt (jeweils 37).

Für Claudia Riegler (Salt Lake City 2002, Vancouver 2010 und Sotschi 2014) und Bernhard Gruber (2006 – nicht im Einsatz, 2010, 2014) ist es bereits die vierte Olympia-Teilnahme.

Anna Veith, Simon Eder, Benjamin Karl, Wolfgang Kindl, Dominik Landertinger und Gregor Schlierenzauer sind bereits zum dritten Mal mit dabei.

Mit Fahnenträgerin Anna Veith (Ski Alpin, Super G), Julia Dujmovits (Snowboard, Parallel-Slalom) und Matthias Mayer (Ski Alpin, Abfahrt) stehen drei der vier österreichischen OlympiasiegerInnen von Sotschi erneut im Aufgebot. Nur Mario Matt (Ski Alpin, Slalom) hat seine Karriere beendet. Weitere Olympiasieger im ÖOC-Team 2018: Bernhard Gruber (Nordische Kombination, Vancouver 2010 – Team) und Gregor Schlierenzauer (Skispringen, Vancouver 2010 – Team).

Geschwisterpaare im Team: Teresa und Luis Stadlober (Langlauf) bzw. Julian und Tobias Eberhard (Biathlon).

DEIN LEBEN DEIN STIL



TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY



TOYOTA C-HR
CROSSOVER SUV

Ab **€ 149,-** /Monat*

Mehr erfahren: toyota.at

Toyota Frey Austria

* Berechnungsbeispiel am Modell TOYOTA C-HR 1,2T MT 2WD C-ITV, Kaufpreis: € 22.200,-; Sollzinssatz p.a. 2,80 %; Effektivzinssatz p.a. 3,13 %; € 0,- Bearbeitungsgebühr; gesetzliche Rechtsge-
schäftsgebühr € 138,12; kalk. Restwert € 9.803,21; Leasingentgeltvorauszahlung: € 6.660,-; Laufzeit 48 Monate, Laufleistung 15.000 km/Jahr, Leasingentgelt mtl. € 149,- zu zahlender Gesamt-
betrag € 23.753,33. Die Abwicklung dieser Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. Abbildung ist Symbolfoto und
zeigt aufpreispflichtige Extras. Angebot freibleibend und solange der Vorrat reicht. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Normverbrauch kombiniert: 3,8 - 6,3 l/100 km, CO₂-Emission
kombiniert: 86 - 144 g/km.



OFFIZIELLE PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



OLYMPIC TEAM AUSTRIA 2018

DIE ATHLET_INNEN

ÖSV

Hans Pum Gesamtleitung
Toni Giger Leitung Testteam

BIATHLON

Markus Gandler (Teamleader)

Julian Eberhard
Tobias Eberhard
Simon Eder
Sven Grossegger
Lisa Hauser
Katharina Innerhofer
David Komatz
Dominik Landertinger
Dunja Zdouc

BOB

Gerhard Rainer (Teamleader)

Ekemini Basse
Katrin Beierl
Viktoria Eigner (Ersatzathletin)
Valerie Kleiser
Markus Glück
Victoria Hahn
Christina Hengster
Stefan Lausegger (Ersatzathlet)
Benjamin Maier
Danut-Ion Moldovan
Marco Rangl
Markus Sammer
Markus Treichl
Kilian Walch

EISKUNSTLAUF

Knut Schubert (Teamleader)

Severin Kiefer
Miriam Ziegler

EISSCHNELLAUF

Florian Jäger (Teamleader)

Linus Heidegger
Vanessa Herzog

LANGLAUF

Markus Gandler (Teamleader)

Dominik Baldauf
Max Hauke
Anna Seebacher
Luis Stadlober
Teresa Stadlober
Bernhard Tritscher
Lisa Unterwiesinger

NORDISCHE KOMBINATION

Ernst Vettori (Teamleader)

Wilhelm Denifl
Bernhard Gruber
Lukas Klapfer
Franz-Josef Rehl
Mario Seidl

RODELN

Markus Prock (Teamleader)

Reinhard Egger
Madeleine Egle
Georg Fischler
David Gleirscher
Wolfgang Kindl
Lorenz Koller
Peter Penz
Birgit Platzer
Hannah Prock
Thomas Steu

SKELETON

Michael Grünberger (Teamleader)

Janine Flock
Matthias Guggenberger

SKI ALPIN

Jürgen Kriechbaum (Teamleader Damen),
Andreas Puelacher (Teamleader Herren)

Stefan Brennsteiner
Stephanie Brunner
Manuel Feller
Max Franz
Katharina Gallhuber
Ricarda Haaser
Marcel Hirscher
Christian Hirschebühl
Cornelia Hütter
Vincent Kriechmayr
Katharina Liensberger
Michael Mair
Matthias Mayer
Johannes Reichelt
Bernadette Schild
Nicole Schmidhofer
Philipp Schörghofer
Marco Schwarz
Ramona Siebenhofer
Tamara Tippler
Anna Veith
Stephanie Venier

FREESKI

Roman Kuss (Teamleader)

Andreas Gohl
Elisabeth Gram
Marco Ladner
Melanie Meilinger
Lukas Müllauer
Lara Wolf

SKI CROSS

Sabine Wittner (Teamleader)

Adam Kappacher
Andrea Limbacher
Katrin Omer
Christoph Wahrstötter
Robert Winkler
Thomas Zangerl

SKISPRUNG

Ernst Vettori (Teamleader)

Clemens Aigner
Manuel Fettner
Michael Hayböck
Chiara Hölzl
Daniela Iraschko-Stolz
Stefan Kraft
Jacqueline Seifriedsberger
Gregor Schlierenzauer

SNOWBOARD

Christian Gallier (Teamleader)

Hanno Douschan
Julia Dujmovits
Anna-Maria Gasser
Alessandro Hammerle
Benjamin Karl
Sebastian Kislinger
Ina Meschik
Clemens Millauer
Lukas Pachner
Alexander Payer
Andreas Prommegger
Claudia Riegler
Markus Schairer
Daniela Ulbing



OLYMPIC TEAM AUSTRIA 2018

DIE DELEGATION

DELEGATIONSLEITUNG

Dr. Karl Stoss	ÖOC-Präsident
Prof. Peter Schröcksnadel	ÖOC-Vizepräsident, ÖSV Präsident
Dr. Peter Mennel	ÖOC-Generalsekretär
Christoph Sieber	ÖOC-Delegationsleitung, Chef de Mission
Mag. Cornelia Hinterleitner	Stellvertretende Delegationsleiterin, Deputy Chef de Mission
Dr. Jürgen Barthofer	Medizinischer Leiter
Dr. Stefan Hainzl	Stellvertretender Medizinischer Leiter
Mag. Dr. Patrick Bernatzky	Sportpsychologe
Mag. Florian Gosch	Leitung Austria House, Marketingverantwortlicher
Wolfgang Eichler	PR, Medien

ATHLETEN-DORF

LEITUNG: Christoph Sieber, Mag. Cornelia Hinterleitner

MITARBEITER/INNEN: Andreas Handl, Ingemar Mayer, BA, Anna-Maria Pollany, BA, Manuela Riegler, Benedikt Wallner, MA

MEDIZINISCHES TEAM – LEITUNG: Dr. Jürgen Barthofer

ANTI-DOPING-BEAUFTRAGTER: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schobersberger

SPORTPSYCHOLOGE: Mag. Dr. Patrick Bernatzky

AUSTRIA HOUSE

LEITUNG: Mag. Florian Gosch

ÖOC-TEAM: Mag. (FH) Helena Rasil, Mag. Verena Langenbach, Matthias Putre MA, Stefan Travnicek, Jaqueline Marschitz

HOUSE-MANAGEMENT: Christian Öller

EINLASS-MANAGEMENT: Mag. Silvia Feilmayr

MITARBEITER: Daniel Dambauer, Sebastian Fenz, Elenora Golubkova, Christian Hager, Andreas Holzfeind, Florian Illmer, Max Kasyan, Yena Keum, Katharina Lenz, Eva-Maria Lotz, Manuel Matt, Lara Ortlieb, Christina Pauschenwein, Helena Ponier, Max Populorum, Johanna Resch, Anna-Maria Scherfler, Felix Schwarzl, Lukas Stanger, Michael Struber, Anna Stoss, Alfred Treichl, Benjamin Walter, Katharina Weiner, Matthias Wünscher, Lisa Zafoschnig

MODERATION: Lukas Schweighofer, Stefan Steinacher

MUSIK: Jasmine Choi, Maximilian Hechenblaikner, Anton Klingler, Hubert Klingler, Michael Lerchster, Lukas Riemer

DJ: Marco Jägert

HAUSTECHNIK: Thomas Soraperra

VERANSTALTUNGSTECHNIK: Claudio Jäger, Moritz W. Kaprolat, Andreas Walch

NETZWERKTECHNIK: Markus Hörl

CATERING: Ernst Seidl (Leitung), Wolfgang Blenk, Jörg Dölitzsch, Franziska Dünser, Marylene Galliano, Andrea Grassl, Karlheinz Joven, Michael Kappaurer, Ulrike Klisch, Roland König, Sabine Loacker, Christian Meilinger, Thomas Michler, Ulrike Müller, Bernhard Munding, Sandro Nuderscher, Wolfgang Ponier, Heimo Schäffmann, Anna Seidl, Manfred Seidl, Ljilja Stanojevic, Rebecca Sturn, Simon Venturiello, Stefan Will, Christine Wohlwend

BÄCKER: Günter Koxeder (Leitung), Manuel Hedrich, Thomas Ertl, Marko Kuriger

WARENEINKAUF: Dominik Danninger, Seung-Jun Lee

BEAUER WIRTSCHAFTSSCHULEN – LEHRGANG FÜR

TOURISMUS: Thomas Pfeiffer (Lehrer), Barbara Fink, Martina Kirchmann, Thomas Mennel, Christina Walter, Tim Ziolk, Johanna Bolter

KÄRNTEN TOURISMUSCHULE VILLACH: Heinrich Strasser

(Lehrer), Joanna Altersberger, Carmela Kassl, Isabella Rauter,

Martin Schoitsch, Alexander Tyl, Alina Waizenegger

TOURISMUSCHULE BALETTOUR – BAD LEONFELDNER

TOURISMUSCHULEN: Stefan Sigmund (Lehrer), Nicola Brenner, Magdalena Gimpl, David Kastner, Magdalena Mairleitner, Melissa Schwaighofer, Martin Werth

TOURISMUSCHULE SALZBURG – BAD HOFGASTEIN: Peter

Donner (Lehrer), Anna-Maria Gassner, Anna Gschwandl, Karin

Höflehner, Lisa Kees, Teresa Puntigam, Linda Trigler

SECURITY: Andreas Hrneck (Leitung), Harald Bachmayer, Lukas Baran, Julia Beyer, Marco Kisic

PR & MEDIENTEAM: Wolfgang Eichler (Leitung), Birgit Kainer, Stephan Schwabl, Daniel Winkler, Erich Spiess, Philipp Sassmann, Eugen Bergmann

ARZT: Dr. Joachim Westermeier

#OlympicTeamAustria #AustriaHouse2018

folgen Sie dem Olympic Team Austria auf:



OLYMPIC TEAM AUSTRIA 2018 LOTTERIEN FAREWELL-FEIER

Die Modenschau des Olympia-Teams begeisterte 400 Gäste in der Aula der Wissenschaften



Ski-Ass Manuel Feller macht im Olympia-Look als Laufstegmodel eine gute Figur.



Knapp 500 hochkarätige Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur: ÖOC-Präsident Karl Stoss, Südkoreas Botschafter Dong-Ik Shin und Sportminister Heinz-Christian Strache.



Würdiger Rahmen der Lotterien Farewell-Feier in der Aula der Wissenschaften in der Wiener Wollzeile.



Fahnen hoch für Österreichs Olympia-Outfit: Vanessa Herzog (l) und Lara Wolf in Millet, Salomon, Reusch und Eisbär.



Olympia trifft WM-Kandidat: Stoss, Mennel, Gosch (alle ÖOC) mit der Saalbach-2023-Delegation rund um Ski-Sunnyboy Feller.



Applaus für Querflötistin Jasmine Choi und das Olympic Team Austria auf der Bühne der Lotterien Farewell-Feier.



Live auf ORF 1 präsentierte Rainer Parisek Österreichs Olympia-Team mit Anna Veith, Cornelia Hütter und Nicole Schmidhofer.



Ö3-Mikromann Tom Walek interviewt die Spitze des Österreichischen Olympischen Comités Karl Stoss und Peter Mennel.



Musikalische Sensation: Weltstar Jasmine Choi, die auch im Austria House auftreten wird, mit ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.



Lässiger Erima-Freizeit-Look mit Rebel-Sonnenbrillen für Daniela Iraschko-Stolz & Co.

OLYMPIC TEAM AUSTRIA 2018 DIE VERABSCHIEDUNG

Verabschiedung in Wiener Hofburg durch Bundespräsident Van der Bellen und ÖOC-Präsident Stoss



Im Adlerhorst gelandet: Bundespräsident Alexander Van der Bellen wünscht Stefan Kraft, Gregor Schlierenzauer, Clemens Aigner, Manuel Fettner und Michael Hayböck viel Glück für Pyeongchang.

Einzug: Stoss und Van der Bellen gehen voran, dahinter Kanzler Kurz, sein Vize und Sportminister Strache und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.



ÖOC-Präsident Karl Stoss hält die Olympische Flagge, spricht den traditionellen Eid.

Daumen hoch für das rot-weiß-rote Olympia-Team: Marcel Hirscher und Fahnenträgerin Anna Veith jubeln auf dem großen Gruppenfoto den Olympischen Winterspielen entgegen.

Als verlässlicher Partner in der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung zieht Audit Partner stets gemeinsam mit Ihnen an einem Strang, um das beste Ergebnis für Sie zu erzielen.

**Audit Partner Austria Wirtschaftsprüfer GmbH
wünscht den österreichischen Athletinnen und Athleten
bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang
alles Gute und viel Erfolg.**



www.auditpartner.at



OLYMPISCHE SPIELE **PYEONGCHANG 2018** *Fahnenträgerin*

„ES IST EINE GROSSE EHRE FÜR MICH“

Anna Veith ist Österreichs Fahnenträgerin



Olympiasiegerin Anna Veith wird bei der Eröffnungsfeier in Pyeongchang am 9. Februar Österreichs Fahne ins Olympiastadion tragen.

Für jeden Sportler ist es ein ganz besonderes Renommee, die Fahne seines Landes bei der Eröffnungsfeier Olympischer Spiele ins Stadion zu tragen. Immerhin ist diese Funktion Würdigung großer sportlicher Leistungen und Anerkennung der Persönlichkeit zugleich.

Bei den vergangenen Olympischen Winterspielen in Russland wurde Mario Stecher diese ehrenvolle Aufgabe zuteil, in Südkorea wird es eine Dame sein. Am 9. Februar werden die 23. Winterspiele im Olympiastadion in Pyeongchang feierlich eröff-

net, beim Einzug der Nationen wird Anna Veith die 105 Athleten umfassende Delegation aus Österreich mitsamt der rot-weiß-roten Flagge anführen.

„Ich bin vom ÖOC gefragt worden, ob ich Fahnenträgerin sein möchte. Ohne zu zögern habe ich gleich zugestimmt und mich sehr darüber gefreut. Es ist schließlich eine große Ehre, für unser Land die Fahne tragen und dabei die Athletinnen und Athleten und Betreuerinnen und Betreuer präsentieren zu dürfen“, freute sich die Olympiasiegerin über

diese besondere Auszeichnung. ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss fiel die Entscheidung nicht wirklich schwer: „Anna ist eine unglaublich verdienstvolle Sportlerin, sie ist Olympiasiegerin, dreifache Weltmeisterin und Weltcupsiegerin. Es lag auf der Hand sie zu nominieren.“

Für die Salzburgerin werden es nach Sotschi die zweiten Olympischen Spiele ihrer Karriere sein, doch die erste Eröffnungsfeier bei der sie dabei sein wird. „Und das ist schon jetzt sehr, sehr spannend für mich.“

BRIDGESTONE

**DURCHATMEN & DURCHSTARTEN –
VIEL ERFOLG, OLYMPIC TEAM AUSTRIA!**



**BLIZZAK
LM001 EVO**
Beste Bremsleistung
unter allen Bedingungen.*

*TUV SUD Product Service GmbH Test Report: 713101415, März 2017, Dimension: 195/65 R15 91T,
Fahrzeug: VW Golf VII, Testgelände: ATP Paperiburg (D), TUV SUD Product Service (D), Neubiberg (D), Arctic Falls (SE)

www.bridgestone.at



Offizieller Partner



VON DER TALSOHLE ZURÜCK AN DIE SPITZE

Anna Veith kämpft nach „Totalschaden“ wieder um Olympia-Gold

Es gibt Momente in einem Sportlerleben, die brennen sich unauslöschlich ins Gedächtnis ein. Für Anna Veith war es jener, wie ihr vor vier Jahren in Sotschi die Super G Olympia-Goldmedaille übergeben wurde. „Ich sah sie an, gab ihr einen Kuss und dachte: Und jetzt bist du meins“, erinnert sie sich in ihrer Biografie „Zwischenzeit“. Auch heute blickt sie gerne darauf zurück. „Ich habe eine wunderschöne Erinnerung

daran und bin unendlich dankbar, dass ich dieses Karriere-Highlight erleben durfte. Aber das ist vier Jahre her und inzwischen ist viel Zeit vergangen.“

Eine Zeit, die der Salzburgerin vor allem Stärke, Durchhaltevermögen und immense Energie abverlangte. Im Oktober 2015 begann die lange Leidensgeschichte der damaligen Gesamtweltcupsiegerin. Nach einem Trainingssturz und einem „Totalscha-

den“ im rechten Knie musste Veith, die damals noch Fenninger hieß, acht Monate Pause einlegen.

2016 feierte sie ein erfolgreiches Comeback, im Februar 2017 musste sie ein weiteres Mal auf den OP-Tisch. Die Schmerzen im Knie waren zu stark, eine erneute Operation unausweichlich. Aufgeben war aber nie eine Option, obwohl sie ein weiteres Mal bei null beginnen musste.





Der größte Lohn nach dieser schweren Zeit? Im Super G von Val d'Isere feiert sie kurz vor Weihnachten einen emotionalen Comeback-Sieg – exakt 1.001 Tage nach ihrem letzten Erfolg. „Ich bin sehr froh, dass ich diese harte Phase nach meiner Verletzung so gut überstanden, und ich mich wieder an die Weltspitze gekämpft habe. Der Sieg in Val d'Isere war enorm wichtig und hat mir einen gewaltigen Motivationsschub gegeben.

Erwartungen an sich für ihre dritten Olympischen Winterspiele in Pyeongchang hat sie dennoch keine. „Die hatte ich auch früher nicht. In meinen ganz erfolgreichen Phasen, wo ich alle meine Medaillen erreicht habe, bin ich zum Großereignis ge-

fahren und wollte einfach mein Bestes geben, an mehr habe ich nicht gedacht.“ Im Super G rechnet sie sich die meisten Chancen aus, schwieriger wird es im Riesentorlauf. Da ist noch viel Luft nach oben.

Doch Anna Veith zeichnet auch aus, dass sie dann, wenn es draufankommt, auch voll da ist. „Die Formkurve geht stetig bergauf, und ich habe schon das Gefühl, dass ich mich bei Olympia noch einmal steigern und das eine oder andere Prozent mehr rausholen kann.“

SKI ALPIN DAMEN-KADER

Stephanie Brunner,
Katharina Gallhuber,
Ricarda Haaser, Cornelia Hütter,
Katharina Liensberger,
Bernadette Schild,
Nicole Schmidhofer,
Ramona Siebenhofer,
Tamara Tippler, Anna Veith,
Stephanie Venier

SKI ALPIN DAMEN-BEWERBE

12.2.: Riesenslalom
14.2.: Slalom
17.2.: Super G
21.2.: Abfahrt
23.2.: Alpine Kombination
24.2.: Team Event



IM ANFLUG AUF DIE LIEBLINGS-SCHANZE

Warum der Olympia-Bakken in Pyeongchang unsere Adler beflügelt



STEFAN KRAFT

Die Olympischen Spiele 2014 kamen für den Salzburger noch etwas zu früh, in Pyeongchang zählt er nach zwei Mal WM-Gold und seinem Gesamtweltcupsieg in der letzten Saison zu den Mitfavoriten. Die Schanze in Südkorea ist dem 24-Jährigen wie auf den Leib geschneidert.

Stefan Kraft und Pyeongchang – das war Liebe auf den ersten Blick. Bei der Olympia-Generalprobe vor einem Jahr gewann der Salzburger den Weltcup-Bewerb auf der Großschanze und legte Platz zwei über die Normalschanze nach. „Es ist eine geniale Schanze, die gefällt mir richtig gut. Eine moderne Anlage mit Windnetzen, so wie ich es mag“, erinnert er sich mit glänzenden Augen an seine



STEFAN KRAFT

starken Leistungen in Südkorea. Ähnlich gut soll es auch bei seinen ersten Olympischen Spielen laufen, auch wenn Kraft in diesem Jahr nicht ganz auf dem fast schon übermenschlichen Level der letzten Saison springt. „Ich freu’ mich voll auf die Spiele, auch wenn ich diesmal vielleicht ein wenig in der Außenseiterrolle bin“, so der Doppel-Weltmeister. Eines steht für ihn fest: „Für mich steht Olympia ganz oben und über allem.“

Das sieht auch Gregor Schlierenzauer so. „Das wird eine emotionale Angelegenheit. Olympische Spiele sind et-

was ganz Besonderes. Vancouver war schon sehr speziell mit meinen jungen 20 Jahren, aber sehr erfolgreich. Sotschi war ein bisschen drunter und drüber. Aber was geblieben ist, sind der Spirit und die Motivation.“ Die ist wieder da. Das Feuer brennt im 54-fachen Weltcup-Sieger. In Sachen Medaillenhoffnungen bleibt der Luftikus aber am Boden. „Alles, was auf Hoffen aufgebaut ist, hat wenig Kraft. Ich spüre aber in mir, dass ich sehr viel Potenzial habe und es mir nach wie vor irrsinnig viel Spaß macht, dieses abrufen zu können.“ Dass er die Schanzen in Pyeongchang nicht

Im Skisprung-Teambewerb der Olympischen Winterspiele 2014 gewann er mit der rot-weiß-roten Equipe Silber, im Einzelspringen auf der Normalschanze belegte der 26-jährige Oberösterreicher Platz fünf. Hayböck feierte bislang fünf Weltcupsiege.

**MICHAEL
HAYBÖCK**

**DANIELA
IRASCHKO-
STOLZ**



MIT SIEG ZU OLYMPIA

Sechs Knieoperationen in den letzten sechs Jahren hatte Daniela Iraschko-Stolz (34) über sich ergehen lassen müssen. Die letzten wegen einer Knorpelfraktur im rechten Knie im April und November 2017. Seither arbeitete die Silbermedaillengewinnerin bei der Olympia-Premiere der Skispringerinnen in Sotschi 2014 an ihrem Comeback. „Ich werde nicht mehr zu früh mit dem Skispringen anfangen“, hatte die in Innsbruck lebende Eisenerzerin lange verlauten lassen. Bis zum letzten Weltcup-Event vor Pyeongchang hielt sie sich daran. Dann holte die Steirerin auf ihrer Lieblingsschanze in Ljubno (SLO) Platz vier und einen Sieg, den ersten im Weltcup seit zwei Jahren.

kennt, ist für Schlierenzauer sogar ein kleiner Vorteil. „Bislang konnte ich die Olympia-Generalprobe zwei Mal gewinnen und habe im Einzel nie Gold geholt. So ist ein neuer Reiz für mich dabei, das ist sicher sehr gut.“

Michael Hayböck jubelte in Sotschi gemeinsam mit Schlierenzauer über Team-Silber und ist zum zweiten Mal bei Olympischen Spielen am Start. Nach einigen Verletzungsproblemen in dieser Saison macht er sich keinen Druck: „Bei den Olympischen Spielen willst du vorne dabei sein. Aber

Medaillen kann man nicht planen, sie müssen passieren.“ Mit Manuel Fettner und Clemens Aigner runden zwei Debütanten das Herren-Team ab, wobei vor allem Fettner im Alter von 32 Jahren noch einmal vor einem Karriere-Highlight steht. Bei den Damen springen Chiara Hölzl, Jacqueline Seifriedsberger und Comebackerin Daniela Iraschko-Stolz (siehe Infobox oben) um Medaillen.

In Pyeongchang wollen die acht StarterInnen die rot-weiß-rote Skisprung-Erfolgsserie fortsetzen, schließlich wur-

den bei den letzten drei Winterspielen stets Medaillen geholt. ÖSV-Cheftrainer Heinz Kuttin relativiert jedoch: „Wir machen uns deswegen aber keinen Druck. Die Saison ist nicht ganz nach Wunsch verlaufen, deswegen können wir aus der Außenseiterrolle voll angreifen.“

WENN TRADITION VERPFLICHTET

Von Hochkarättern, Dauerbrennern und Emporkömmlingen

Mit acht Schlitten schöpft der heimische Rodelsport sein Startkontingent für Pyeongchang restlos aus. Das Team von Cheftrainer René Friedl präsentierte sich als bunter Mix aus Hochkarättern, Dauerbrennern und jungen Emporkömmlingen.

Die Tirolerin Hannah Prock feierte am 2. Februar ihren 18. Geburtstag und debütiert ebenso in Pyeongchang wie die 19-jährige Madeleine Egle – ebenfalls aus Tirol. Beide gelten als große Versprechen für die Zukunft. Im Alpensia Sliding Center sind zwar (noch) keine Wunderdinge zu erwarten, in Peking 2022 soll die Sache dann aber freilich anders aussehen.

Reich an Erfahrung ist hingegen Wolfgang Kindl. Für den Natterer wird es die dritte Olympia-Teilnahme.

Nach seinen Top-10-Plätzen in Vancouver und Sotschi ist das 29-jährige Kraftpaket bereit für ein wesentlich größeres Stück vom Kuchen. Kindl ist als Doppel-Weltmeister und zweifacher Saison-Weltcup Sieger ein heißer Medaillenkandidat. Das sind andere auch, allen voran der zweifache Olympiasieger aus Deutschland, Felix Loch. Trotzdem muss man den Tiroler im Einsitzer aufgrund seiner anhaltenden Weltklasse definitiv auf der Rechnung haben.

Ähnliches gilt für die dienstältesten und wohl erfahrensten Rodler im ÖRV-Team, Peter Penz und Georg Fischler. Die zweifachen Vize-Weltmeister im Sprint sind nach einer krankheitsbedingten Auszeit Fischlers wieder rechtzeitig ins Fahren gekommen und überzeugen im Olympia-Winter mit

regelmäßigen Podestfahrten.

Die größte Konkurrenz kommt – wie im Einsitzer – aus Deutschland und ist mit den amtierenden Weltmeistern Eggert/Benecken und den Olympiasiegern von Sotschi, Wendl/Arlt, prominent besetzt. Auch im Doppelsitzer kommen sechs bis acht Schlitten für die begehrtesten drei Plätze infrage, auch hier darf Österreich mit einer Medaille liebäugeln. Neben den arrivierten Tirolern sind mit Thomas Steu und Lorenz Koller zwei weitere vielversprechende Zukunftsaktien am Start.

Die U-23-Weltmeister von 2017 ha-

**PETER
PENZ**

**GEORG
FISCHLER**



ANDREAS & WOLFGANG LINGER



SEIT 22 JAHREN EINE BANK

Die Bilanz der Kunstbahn-Asse spricht Bände: 19 Olympia-Medaillen, seit Albertville 1992 immer zumindest eine. Zuletzt in Sotschi waren es Andreas und Wolfgang Linger mit Silber, zuvor war das Brüder-Paar in Calgary und Turin Olympiasieger geworden. 3 Medaillen steuerten Markus Prock und die Neuner-Schwester bei. Der Sportdirektor des ÖRV gewann in Albertville und Lillehammer Silber, in Salt Lake City Bronze, Doris wurde 1992 vor Angelika Neuner Olympiasiegerin, für Letztere kam in Nagano Bronze hinzu.

RODEL-KADER DAMEN

Madeleine Egle, Birgit Platzer, Hannah Prock

RODEL-KADER HERREN

Reinhard Egger, Georg Fischler, David Gleirscher, Wolfgang Kindl, Lorenz Koller, Peter Penz, Thomas Steu

RODEL-BEWERBE

10.2.: Herren Lauf 1 & 2, 11.2.: Herren Lauf 3 & 4
12.2.: Damen Lauf 1 & 2, 13.2.: Damen Lauf 3 & 4
14.2.: Doppel, 15.2.: Team

ben in dieser Saison endgültig den Anschluss an die Weltspitze gefunden und wussten bei der Olympia-Generalprobe mit der zweitschnellsten Laufzeit in Durchgang eins und Gesamttrug fünf zu überzeugen. Für das Duo ist es ebenso die Olympia-Premiere wie für den Einsitzer David Gleirscher, der mit Platz 6 beim Weltcup in Lillehammer sein Olympia-Ticket löste.

Reinhard Egger, der dritte Starter bei den Herren, konnte das olympische Flair bereits in Sotschi aufsaugen und ebendort mit Rang sieben überzeugen. Auch die Oberösterreicherin Birgit Platzer, dritte ÖRV-Rodlerin in Pyeongchang, war 2014 im Olympia-Aufgebot. Während man den Damen wohl kleinere Brötchen backen muss, darf man sich im rot-weiß-roten Lager in der Team-Staffel um einiges mehr erwarten. Der Mannschafts-Bewerb, seit 2014 im olympischen Programm,

wird von einer Rodlerin, einem Rodler oder einem Doppelsitzer bestritten.

Da im Eiskanal schlecht mit Staffelhölzern oder dergleichen gearbeitet werden kann, hilft man sich bei der Übergabe mit einem elektronischen Impuls aus. Dieser wird durch eine Matte über dem Ziel ausgelöst, die der Ankommende abklatscht. Das Signal wird an den Start übertragen, stellt dort eine Ampel auf Grün und öffnet die Schranken für den wartenden Schlitten. Auch in der Team-Staffel ist Deutschland der klare Goldfavorit. Dass Österreich ein Wort um die Medaillen mitreden kann, zeigt die heurige Weltcup-Bilanz: In vier von fünf Rennen standen die ÖRV-Asse auf dem Podest.

WOLFGANG KINDL



OLYMPISCHE SPIELE **PYEONGCHANG 2018** *Biathlon*

MIT PRÄZISION AUF DIE ERFOLGSSPUR

Verlässlicher Medaillienlieferant: die österreichischen Skijäger

**DAS
TEAM**



BIATHLON-BEWERBE

- 10.2. 7,5 km Sprint Damen
- 11.2. 10 km Sprint Herren
- 12.2. 10 km Verfolgung Damen; 12,5 km Verfolgung Herren
- 14.2. 15 km Einzel Damen
- 15.2. 20 km Einzel Herren
- 17.2. 12,5 km Massenstart Damen
- 18.2. 15 km Massenstart Herren
- 20.2. Mixed Staffel
- 22.2. 4x6 km Staffel Damen
- 23.2. 4x7,5 km Staffel Herren



Wenn es um olympisches Edelmetall geht, dann präsentierten sich die rot-weiß-roten Biathleten in der jüngsten Vergangenheit stets als sichere Bank. Je eine Einzel- und eine Staffel-Medaille eroberten die österreichischen Skijäger bei den letzten beiden Olympischen Winterspielen in Vancouver (2010) und Sotschi (2014). Eine Erfolgsgeschichte, die möglichst prolongiert werden soll – so lautet zumindest der Plan. „Klar ist das unser Ziel, und mit Sicherheit haben wir auch das Potenzial dazu. Aber die

Trauben hängen hoch und die werden ohne Topleistung nicht zu erreichen sein. Jeder von uns kann nur machen, was zu machen ist, und wenn der Rest uns auch in die Karten spielt, dann ist alles möglich“, weiß Julian Eberhard.

Der Salzburger feiert in Pyeongchang seine Olympia-Premiere, auf die Erfüllung dieses Traums hat der 31-Jährige die letzten Jahre ehrgeizig und akribisch hingearbeitet. Dass das Alpensia Biathlon Centre, wo die Biathlon-Bewerbe zur Austragung

kommen, ein guter Boden für ihn ist, stellte Eberhard im letzten Jahr bei der Olympia-Generalprobe in Südkorea unter Beweis. Mit einer Galavorstellung sicherte er sich den Sieg im Herren-Sprint und zugleich seinen dritten Weltcup-Triumph.

Ein gutes Omen, das hypothetisch Zuversicht schürt, wiewohl Julian Eberhard relativiert: „Wir haben eine neue Saison, die Wettkämpfe fangen alle wieder bei null an. Aber ich reise definitiv mit einem sehr positiven

BIATHLON-KADER

DAMEN

Lisa Hauser, Katharina Innerhofer, Dunja Zdouc

HERREN

Julian Eberhard, Tobias Eberhard, Simon Eder, Sven Grossegger, David Komatz, Dominik Landertinger



DIE EBERHARD-BRÜDER



Gefühl und guten Erinnerungen nach Südkorea. Und im Gepäck habe ich das Wissen, dass wir unabhängig davon so gut vorbereitet sind, dass wir wieder vorne mitmischen können.“

Besonders gute Erinnerungen an Südkorea hat aber auch Dominik Landertinger, der sich 2009 bei der Biathlon-WM in Pyeongchang zum Weltmeister im 15-km-Massenstart kürte. Wie es sich anfühlt, olympisches Edelmetall in Händen zu halten, weiß der Oberösterreicher übrigens auch.

Drei Medaillen im Zeichen der Ringe nennt Landertinger sein Eigen (2 x Silber/1 x Bronze), bei zwei Staffel-Medaillen war auch Simon Eder Teil des erfolgreichen ÖSV-Quartetts. „Es wäre schon ein Wahnsinn, diese Statistik fortzusetzen“, meint der Routinier, der wie Landertinger bereits seine dritten Olympischen Spiele in Angriff nimmt und speziell mit den Einzelrennen noch eine persönliche Rechnung offenhat: Schon zweimal gab es für ihn als Vierten lediglich „Blech“.

Obgleich sich die „Road to Pyeongchang“ für die heimischen Biathleten im Vorfeld ziemlich holprig gestaltete. Nach einem recht starken Saisonbeginn lief es zwischenzeitlich nicht ganz so rund. Krankheitsbedingte Ausfälle und daraus resultierend mäßige Weltcup-Ergebnisse bremsen die vorolympische Euphorie ein wenig ein. Aber Großereignisse haben immer eigene Gesetze, und das berühmt-berühmte Quäntchen Glück kehrt oft schneller zurück, als man es erwartet.

„BEIM ZWEITEN MAL TUT MAN SICH LEICHTER“

Große Skicross-Hoffnung: Der Kitzbühler Christoph Wahrstötter



DAS TEAM

Ursprünglich startete Christoph Wahrstötter seine Sportkarriere als alpiner Skirennläufer. Der Umstand, dass er im Skicross-Lager gelandet ist, ist irgendwie auch seinem besten Freund Max Franz zu verdanken. „Als Jugendliche sind wir beim Max daheim aus Jux bei einem Skicross-Rennen mitgefahren. Na ja, ihm hat’s weniger getaugt, mir voll. Es gibt dir einen ganz speziellen Kick, wenn du als einer von vieren in der Startklappe stehst und der Schnellste sein willst. Also bin ich zum Skicross gewechselt“, erzählt der Kitzbüheler.

Die Entscheidung dürfte jedenfalls die richtige gewesen sein, immerhin nimmt Wahrstötter in Pyeongchang seine zweiten Olympischen Spiele in Angriff. Und da es bei seiner Premiere in Sotschi 2014 mit Rang 20 eher suboptimal lief, ist die Zielsetzung für Südkorea weitaus ambitionierter. „Das Ziel ist eine Medaille, alles andere wäre gelogen“, gibt sich der WM-Fünfte kämpferisch, aber auch gelassener. „Weil man sich bei den

zweiten Spielen definitiv leichter tut. Beim ersten Mal ist es der volle Hype, danach blendet man das ganze Rundherum mit Sicherheit besser aus.“

Eine ordentliche Portion Selbstvertrauen hat sich der Tiroler zuletzt beim Weltcup im kanadischen Nakiska geholt. Dort schaffte er bei der Olympia-Generalprobe als Zweiter zum zweiten Mal in dieser Saison den Sprung aufs Podest. „Das gibt natürlich ein gutes Gefühl für Pyeongchang. Aber ich habe auch schon in der Vergangenheit des Öfteren bewiesen, dass ich vorne mitmischen kann.“

SKICROSS-KADER

Adam Kappacher,
Christoph Wahrstötter,
Robert Winkler, Thomas Zangerl,
Andrea Limbacher, Katrin Ofner

SKICROSS-BEWERBE

21.2.: Herren Vorläufe + Finale
23.2.: Damen Vorläufe + Finale





REISEN WIE EIN STAATSGAST

Ihr individueller VIP Service bis direkt ins Flugzeug.

Genießen Sie Ihren eigenen VIP Salon, während sich Ihr persönlicher Betreuer um Gepäck und alle Formalitäten kümmert. Unsere Limousine bringt Sie über das Vorfeld direkt zum Flug. Buchbar für alle Airlines:

www.viennaairport.com/VIP



VIP TERMINAL

RUND UM PYEONGCHANG

Winterspiele mit asiatischem Lebensgefühl – das verspricht Pyeongchang 2018 zu werden. Das Meer ist keine 40 Kilometer vom Olympischen Mountain Cluster entfernt und trotzdem bieten die koreanischen Berge um diese Jahreszeit Schnee und vor allem eisige Temperaturen. Im Dezember hatte es während der Außenarbeiten am Austria House klirrende minus 19 Grad. Ja, Korea kann Winter und noch viel mehr ...

- Es sind die 23. Winterspiele, die zweiten Olympischen Spiele in Südkorea (1988 in Seoul) und die dritten Winterspiele in Ostasien (1972 Sapporo und 1998 Nagano).
- Pyeongchang setzte sich im bereits dritten Anlauf mit 63 Stimmen gegen München und Annecy durch.
- Im Vorfeld – in einem Zeitraum von gut zwei Jahren – wurden insgesamt 44 Test-Events veranstaltet.
- 3.000 AthletInnen bzw. 3.500 BetreuerInnen aus insgesamt 95 Nationen werden erwartet.
- An 17 Wettkampftagen (mit der Curling-Quali sind es sogar 18), von 9. bis 25. Februar stehen 102 Bewerbe in 15 Disziplinen auf dem Plan. Die meisten Medaillentscheidungen gibt es bei Langlauf, Ski Alpin (je 11), Freeski und Biathlon (je 10).
- Neu ins olympische Programm aufgenommen wurden insgesamt sechs Bewerbe: Mixed Teamwettbewerb (Ski Alpin), Massenstart (Eisschnelllauf), Big Air (Snowboard), Mixed Doppel (Curling). Gestrichen wurde der Snowboard Parallelschlalom.
- Der Frauenanteil unter den Olympia-Teilnehmern ist mit 49 Prozent so hoch wie noch nie. Darüber hinaus krönen das Curling, Damen-Finale und der 30-km-Langlauf-Marathon der Damen den Schlusstag.
- Die Anzahl der Nacht-Events wurde weiter erhöht – betroffen sind alle Biathlon-, Skisprung- und Freestyle-Bewerbe, dazu zwei Skeleton-Damen-Heats, Bob, Rodeln, Langlauf (fünf Disziplinen) und die Nordische Kombination.
- 22.400 freiwillige HelferInnen werden während der Spiele im Einsatz sein. Insgesamt langten knapp 92.000 Bewerbungen aus 145 Nationen ein. Es gibt Kooperationen mit drei US-Universitäten (New York, Mason, Utah), die jeweils zwischen 10 und 30 Top-StudentInnen nach Südkorea entsenden.

OLYMPISCHE MASKOTTCHEN PYEONGCHANG 2018

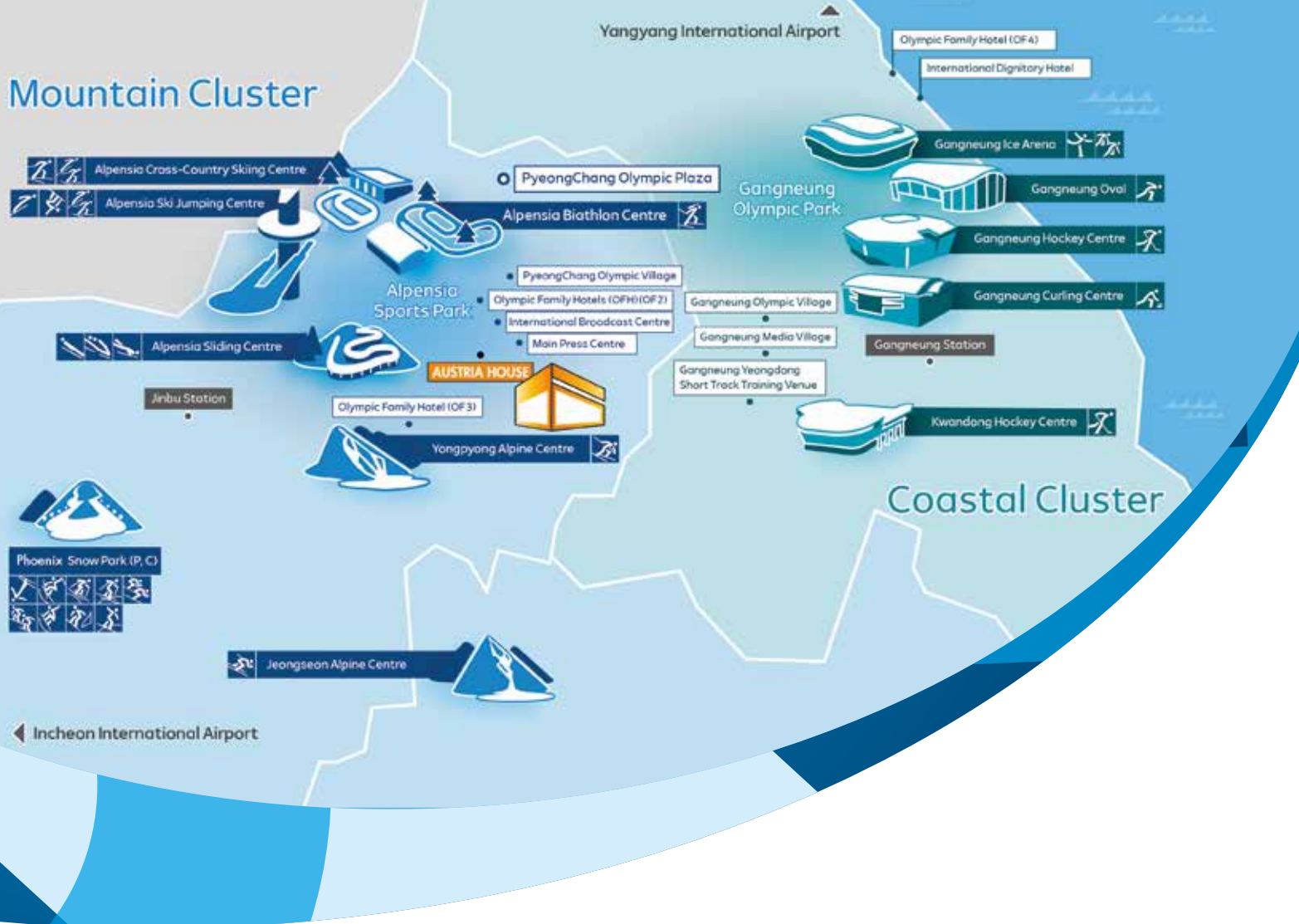
Soohorang und Bandabi heißen die beiden Olympia-Maskottchen. Soohorgan leitet sich von den koreanischen Wörtern für Schutz (Sooho) und Tiger (ho-rang-i) ab. Der weiße Tiger wird in Südkorea als heiliges Tier verehrt. Schon bei den Olympischen Sommerspielen 1988 in Seoul war das Maskottchen ein Tiger.

Bandabi, der Kragenbär, ist das Wappentier der Paralympics (9. bis 18. März 2018). Der Name steht für Courage und Willenskraft.



**SOOHORANG
& BANDABI**

Mountain Cluster



OLYMPISCHE SPIELE PYEONGCHANG 2018

WETTKAMPFSTÄTTEN & OLYMPISCHE DÖRFER

Winterspiele der kurzen Wege, 6 von 12 Sportstätten neu errichtet

Neue Horizonte“ – lautet das Motto für die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang. Und neue Horizonte verspricht Pyeongchang speziell auf einer Ebene: Es sollen die kompaktesten Winterspiele der olympischen Geschichte werden. Alle Sportstätten liegen in einem Umkreis von maximal einer halben Autostunde um das 35.000 Besucher fassende Olympiastadion, wo

die Eröffnungs- und die Schlussfeier stattfinden wird. Auch das TV- und Pressezentrum ist dort untergebracht.

Es gibt vier Zentren in den Bergen und an der Küste: Der Alpensia Sportpark, das Jeongseon Alpin-Zentrum und der Bokwang-Schnee-Park gehören zum Pyeongchang-Gebirgscluster, der Gangneung-Olympia-Park im sogenannten Küsten-

cluster umfasst die Sportstätten für die Kufenwettbewerbe. Insgesamt sind es zwölf Wettkampfstätten (7 für Schneesportarten, 5 für Eissportarten). 6 davon wurden um ca. 8.000 Millionen US-Dollar neu errichtet, die restlichen Sportstätten sind bestehende Anlagen.

Das Olympische Dorf ist in Yongpyong angesiedelt

COASTAL CLUSTER



Im Olympischen Park in Gangneung, 237 Kilometer östlich der Hauptstadt Seoul, befinden sich die Hallen und Arenen für die Indoor-Wettbewerbe, in der 32 Medaillenentscheidungen fallen werden.

Gangneung Hockey-Centre: 10.000 Plätze; Eishockey

Gangneung Curling-Centre: 3.500 Plätze; Curling

Gangneung Oval: 8.000 Plätze; Eisschnelllauf

Gangneung Ice-Arena: 12.000 Plätze; Eiskunstlauf, Curling

Kwangdong Hockey-Centre: 6.000 Plätze; Eishockey

MOUNTAIN CLUSTER



Der Mountain Cluster liegt etwa 180 Kilometer östlich von Seoul in der Provinz Gangwon. Hier werden insgesamt 70 Medaillenentscheidungen stattfinden. Neben dem Olympiastadion mit Plätzen für 35.000 Zuschauer, wo die Eröffnung- und die Schlusszeremonie stattfindet, sind dort auch das TV- und Pressenzentrum angesiedelt.

Alpensia Sliding-Centre: 7.000 Plätze; Rodeln, Skeleton, Bob

Alpensia Biathlon-Centre: 7.500 Plätze; Biathlon

Alpensia Cross-Country Centre: 7.500 Plätze; Nordische Kombination, Langlauf

Bokwang Snow Park: 18.000 Plätze; Snowboard, Freeski

Jeongseon Alpine Centre: 6.500 Plätze; Ski Alpin (Super-G, Abfahrt, Alpine Kombination)

Yongpyong Alpine Centre: 6.000 Plätze; Ski Alpin (Slalom, Riesenslalom)

OLYMPISCHE DÖRFER

PYEONG- CHANG

OLYMPIC VILLAGE PYEONGCHANG

Der sogenannte „Mountain Cluster“ bietet Platz für 3.800 Personen. Die Unterbringung erfolgt in Apartments mit je vier bis fünf Zimmern und maximal drei BewohnerInnen pro Zimmer.

Unser Team wird im Haus Nr. 106, auf den Stockwerken eins bis elf untergebracht sein. Die meisten Wettkampfstätten sind innerhalb eines Radius von 6 km vom PVL erreichbar (Jeongseon 27 km, Phoenix Snow Park/Bokwang 50 km). Die Zugstation Jinbu ist ca.15 km entfernt.

GANG- NEUNG

OLYMPIC VILLAGE GANGNEUNG

Der sogenannte „Coastal Cluster“ bietet Platz für 2.700 Personen. Die Unterbringung erfolgt in Apartments mit je drei Zimmern und maximal zwei BewohnerInnen pro Zimmer. Alle Wettkampfstätten sind innerhalb eines Radius von 6 km vom GVL erreichbar.

VERPFLEGUNG

In den Olympischen Dörfern gibt es jeweils eine „Main Dining Hall“. Hier werden rund um die Uhr zahlreiche unterschiedliche Menüs angeboten. Getränkeautomaten sind über beide Olympischen Dörfer verteilt. Im GVL gibt es zusätzlich ein McDonald's-Restaurant.

SORGEN? KLICK UND WEG!



PAUL PECH EMPFIEHLT:

Sofortige Schadensmeldung mit unserer Service-App, per Videoberatung oder direkt bei Ihrer Beraterin/Ihrem Berater.

wienersaetdtische.at

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

„DIESEN JOB GIBT ES NUR EINMAL“

Premiere als Chef de Mission bei Winterspielen: Sieber im Interview

OLYMPIA REPORT: Welche Erwartungen hat der Chef de Mission an die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang?

Christoph Sieber: Dass wir uns nach einer intensiven aber erfolgreichen Vorbereitungszeit auf Spiele hoher Qualität freuen können – auf organisatorischer Seite, da die Koreaner extrem bemüht sind, das Bestmögliche zu liefern. Und sportlich aufgrund ausgezeichneter Leistungen im Vorfeld. Die Vorzeichen stehen gut, aber was dann am Ende rauskommt, kann man bei Olympischen Spielen, die ja besondere Regeln haben, nicht sagen.

Wie sieht der Aufgabenbereich des Chef de Mission genau aus?

Zunächst einmal ist es eine große Ehre

für mich, da es diesen Job in jedem Land nur einmal gibt. Wir sind ein kleines Team, deshalb ist es in meinem Fall sehr operativ. Unser oberstes Ziel ist es, alle Ansprüche unseres Olympic Team Austria befriedigen zu können. Das ist eine große Herausforderung, aber ich bin zuversichtlich, dass wir das gut bewältigen werden.

Wie viele Mitarbeiter hast du in deinem Team?

Wir sind insgesamt sieben Personen für die beiden Olympischen Dörfer im Mountain und Coastal Cluster sowie die Außenquartiere. Dazu kommt noch ein Mitarbeiter am Flughafen, der die gesamten Arrivals abwickelt. Wir operieren anders als andere NOKs mit einem Mini-Team, um es

möglichst vielen Trainern zu ermöglichen, vor Ort zu sein.

Du warst als einer der Ersten aus dem ÖOC-Team in Pyeongchang. Was gab es noch zu tun, bevor die Athletinnen und Athleten eintrafen?

Wir haben noch einmal alles gecheckt – von den Wegen zu den verschiedenen Locations über die Bedingungen im Dorf bis hin zum Transportsystem. Und beim Delegation-Registration-Meeting haben wir das ganze Team akkreditiert. Das war eine Ganztages-Aufgabe. Sobald die ersten Sportlerinnen und Sportler angekommen sind, geht der Fokus von der Organisation zum reinen Troubleshooting, also unvorhersehbare Probleme sind sofort zu lösen.

Da geht's lang: ÖOC-Präsident Karl Stoss (l.) mit Olympiasieger Christoph Sieber, der in Pyeongchang als Chef de Mission des Olympic Team Austria agiert.



Probeliegen im Olympischen Dorf: Christoph Sieber (r.) mit Ex-Biathlet und ORF-Co-Kommentator Christoph Sumann.



Wie oft warst du im Vorfeld der Spiele in Korea?

Ich habe zwei längere Reisen gemacht, weil von Anfang an ersichtlich war, dass die Sportstätten hohe Qualität haben, wie auch das Olympische Dorf und die Organisation. Also war das ausreichend.

Apropos gemeinsam: Wie wichtig ist der Team Spirit bei Olympischen Spielen?

Sehr wichtig. Das Olympic Team Austria ist ein Image-Faktor für den österreichischen Sport insgesamt und dadurch ein enormer Multiplikator des Geistes für die Bevölkerung. Unsere ersten Events in Österreich, also zum Beispiel die Einkleidung, die Verabschiedung beim Bundes-

präsidenten oder die Farewell-Feier, haben viel dazu beigetragen, dass der Olympische Geist ohne Kitsch und die Olympischen Werte Freundschaft, Respekt und Höchstleistung in Korea gelebt werden können.

Und wie geht es einem Sommer-Olympiasieger bei Winterspielen?

Sieber (lacht): Für Österreich haben Winterspiele eine andere Dimension. Aber in Sotschi bin ich mir anfangs vorgekommen, als ob ich im falschen Aggregatzustand gelandet bin. Heute macht es für mich keinen Unterschied, ob Sommer oder Winter, ob Wasser oder Schnee. Ich kann meinen Job als ehemaliger Sommersportler auch im Winter erfüllen.

**CORNELIA
HINTERLEITNER**
LEITERIN
GAMES PREPARATION



50 TONNEN GEHEN AUF REISEN

Die Abteilung Games Preparation des ÖOC hatte in der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele mit zahlreichen Herausforderungen zu kämpfen. „Die größte war sicher die Logistik“, verrät Cornelia Hinterleitner, die vom Transport des Equipments über das Reise-Management für die Athletinnen und Athleten bis hin zur Zimmereinteilung im Olympischen Dorf mit ihrem Team alles koordinierte und organisierte. „Die Zusammenarbeit mit den Verbänden war sehr gut, auch das Organisationskomitee von Pyeongchang hat uns bei Fragen oder Problemen immer unterstützt.“

Also gehen neben dem rund 300 Personen starken Olympic Team Austria auch 50 Tonnen Material auf Reisen, darunter Skigepäck, ein Container mit Schleif- und Wachsmaschinen und 20 Kisten mit Medical Equipment wie Laser-

oder Ultraschallgeräten.

„Die Koreaner sind sehr genau, zum Beispiel bei der Waffeneinfuhr für die Biathleten. Aber wir sind in engem Austausch mit den Verantwortlichen beim Zoll und haben auch einen Mitarbeiter, der am Flughafen in Seoul stationiert ist, um alles abzuwickeln und die Sportlerinnen und Sportler möglichst schnell in die Olympischen Dörfer in Gangneung und Pyeongchang zu bringen“, verrät Hinterleitner.

Der letzte Meilenstein war das sogenannte Delegation-Registration-Meeting, kurz DRM, mit den Verantwortlichen von POCOG, bei dem das komplette Olympic Team Austria akkreditiert wurde. „Das war eine Marathon-Sitzung, aber wir hatten alles top vorbereitet und sind jetzt bereit für die Spiele!“



FEUER UND FLAMME



Der Olympische Fackellauf vor den Winterspielen in Pyeongchang startete am 1. November in Südkorea und führte in 101 Tagen von der Hafenstadt Incheon im Nordwesten des Landes durch 17 Städte und Provinzen des Gastgeberlandes bis zum Olympiastadion in Pyeongchang.

7.500 Fackelläufer waren in den letzten drei Monaten auf der über 2.000 Kilometer langen Route im Einsatz. Entlang der Strecke fanden zahlreiche Festivitäten und Events statt. Ent-

zündet wurde die Olympische Fackel am 31. Oktober im Rahmen einer Zeremonie im Panathinaiko-Stadion von Athen, dem Olympiastadion der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit im Jahre 1896. „Der Fackellauf ist eine große Inspiration und bringt Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Rassen und Religionen zusammen“, sagte Lee Hee-Beom, Präsident des Organisationskomitees. Der letzte Fackelträger, der das Feuer während der Eröffnungsfeier entzündet, wird erst am 9. Februar, dem Tag der Eröffnungsfeier, bekannt gegeben.





OFFIZIELLER AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

adelsberger.at

auffallend anziehend

Mode & mehr für die ganze Familie.

adelsberger.at
auffallend anziehend St. Johann | Pg

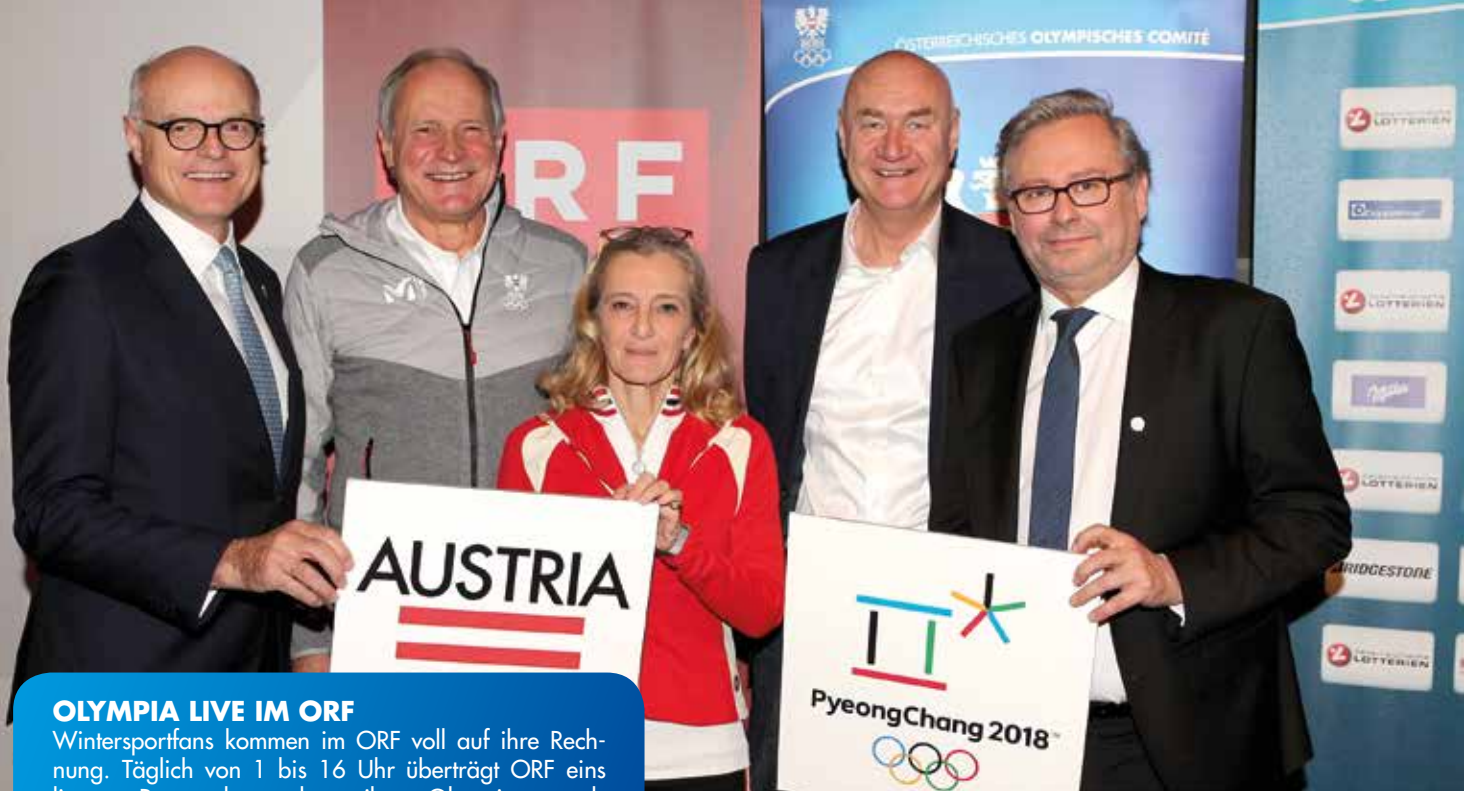
Hauptstraße 20, 5600 St. Johann/Pg., Tel. +43(0)6412/4231, www.adelsberger.at

17 WETTKAMPFTAGE IN PYEONGCHANG

SPORT	VENUE	08	09	10	11	12
		THU	FRI	SAT	SUN	MON
Ice Hockey	Kwandong & Gangneung Hockey Centre			✓	✓	✓
Figure Skating	Gangneung Ice Arena		✓		✓	✓
Short Track Speed Skating	Gangneung Ice Arena			✓		
Speed Skating	Gangneung Oval			✓	✓	♀
Curling	Gangneung Curling Centre	✓	✓	✓	✓	✓
Alpine Skiing Downhill	Jeongseon Alpine Centre				♂	
Alpine Skiing Super-G	Jeongseon Alpine Centre					
Alpine Combined	Jeongseon Alpine Centre					
Alpine Skiing Giant Slalom	Yongpyong Alpine Centre					♀
Alpine Skiing Slalom	Yongpyong Alpine Centre					
Alpine Skiing Team Event	Yongpyong Alpine Centre					
Ski Jumping	Alpensia Ski Jumping Centre	♂		♂		♀
Nordic Combined	Alpensia Ski Jumping Centre					
Snowboard Big Air	Alpensia Ski Jumping Centre					
Cross-Country Skiing	Alpensia Cross- Country Skiing Centre			♀	♂	
Nordic Combined	Alpensia Cross- Country Skiing Centre					
Biathlon	Alpensia Biathlon Centre			♀	♂	♀
Snowboard Parallel Giant Slalom	Phoenix Snow Park					
Freestyle Skiing Slopestyle	Phoenix Snow Park					
Snowboard Slopestyle	Phoenix Snow Park			♂	♀♂	♀
Freestyle Skiing Moguls	Phoenix Snow Park		♀		♀	✓
Freestyle Skiing Aerials	Phoenix Snow Park					
Snowboard Halfpipe	Phoenix Snow Park					✓
Snowboard Cross	Phoenix Snow Park					
Freestyle Skiing Halfpipe	Phoenix Snow Park					
Freestyle Skiing Ski Cross	Phoenix Snow Park					
Bobsleigh	Olympic Sliding Centre					
Skeleton	Olympic Sliding Centre					
Luge	Olympic Sliding Centre			♂	♂	♀
Opening Ceremony	Pyeongchang Olympic Stadium		✓			
Closing Ceremony	Pyeongchang Olympic Stadium					

Medaillenentscheidungen ✓Eventtag ♀ Damen-Event mit Olympic Team Austria ♂ Herren-Event mit Olympic Team Austria

13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
TUE	WED	THU	FRI	SAT	SUN	MON	TUE	WED	THU	FRI	SAT	SUN
✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	♀♂	♀♂	✓	✓		✓	✓	✓		✓		✓
✓				✓			✓		✓			
✓	♀	✓	✓		♀	✓		✓		✓	♀♂	
✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
								♀				
		♂		♀								
♂					♂					♀		
	♀								♂			
											♀♂	
			♂	♂		♂						
	✓						✓		✓			
						♀		♂		♀	♂	
♀♂		♀	♂	✓	♂			♀♂			♂	♀
	♂						♂		♂			
	♀	♂		♀	♂		♀♂		✓	♂		
									♀♂		♀♂	
				♀	✓							
		✓	✓	✓	✓							
✓	✓											
		♂	✓									
						♀	♀♂		♂			
					♂	♂	♀	♀		♀		
		♂	♀♂	♀							♀♂	♀♂
♀	♂	♀♂										
												✓



OLYMPIA LIVE IM ORF

Wintersportfans kommen im ORF voll auf ihre Rechnung. Täglich von 1 bis 16 Uhr überträgt ORF eins live aus Pyeongchang, dazu gibt es Olympia erstmals 24-Stunden am Tag auf ORF Sport +. Zu den Live-Strecken gibt es täglich fünf Abstecher ins „Olympia-Studio“ live aus dem 1. Stock des Austria House. Durch die Zeitverschiebung wird in den ORF-Radios der Ö3-Wecker zur Olympia-Primetime.

Freuen sich auf Olympia live im ORF (v. l.): ÖOC-Präsident Karl Stoss, Generalsekretär Peter Mennel, ORF-Programmdirektorin Kathrin Zechner, ORF-Sportchef Hans Peter Trost und ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz.

OLYMPISCHE SPIELE PYEONGCHANG 2018 *TV-Coverage im ORF*

620 STUNDEN LIVE

Umfangreichste Winter-Olympia-Berichterstattung aller Zeiten im ORF

Von 9. bis 25. Februar gehen in Südkorea die Olympischen Winterspiele 2018 in Szene, damit findet das Supersportjahr für den ORF seinen ersten Höhepunkt.

Mit rund 240 Stunden Live-Berichterstattung täglich von 1 Uhr bis 16 Uhr in ORF eins und erstmals 24 Stunden in ORF Sport+ (380 Stunden) können sich die Wintersportfans auf 620 Stunden Olympia live und damit die bisher umfangreichste Winter-Olympia-Berichterstattung aller Zeiten freuen, die bereits am 24.1. mit der Lotterien Farewell-Feier begonnen hat.

Zusätzlich zu den Live-Strecken (mit täglich fünf Abstechern ins „Olympia-Studio“) bietet jeden Tag ein weiteres „Olympia-Studio“ in ORF eins ein aktuelles Update – schließlich finden wegen der Zeitverschiebung

zahlreiche Bewerbe für das österreichische Publikum in den frühen Morgenstunden statt.

Auch das ORF-Rahmenprogramm widmet sich Südkorea und seinem nördlichen Nachbarn. Unter anderem bringt ORF III dazu einen Korea-Schwerpunkttag. Auch die ORF Radios berichten ausführlich aus und über Pyeongchang, für das Hitradio Ö3 wird dabei der Ö3-Wecker sogar zur Olympia-Primetime.

Rund 110 ORF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus Redaktion und Technik sind vor Ort. Das im ersten Stock des Österreich-Hauses untergebrachte, rund 100 m² große ORF-Olympia-Studio ist mit drei Fix-Kameras, einer Funkkamera und einer 10-m-Schiene mit Dolly ausgestattet und wird fünfmal täglich von inter-

nationalen Stars und allen heimischen Medaillengewinnerinnen und -gewinnern besucht. Insgesamt werden 6 Mio. Euro in die Produktion investiert.

Es sei „nicht mehr selbstverständlich“, dass ein Öffentlich-Rechtlicher die Olympischen Spiele übertragen könne, betonte ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz anlässlich der Präsentation des ORF-Fahrplans am Montag. „Umso erfreulicher ist das umfassende trimediale Olympiapaket, das wir unseren Zusehern aus Korea liefern werden.“

Fernsehdirektorin Kathrin Zechner wünschte dem österreichischen Team „Good Luck“, und Sportchef Hans Peter Trost ist überzeugt, dass „der ORF weiterhin unangefochten Bild und Stimme des Sports in Österreich ist“.

**DB SCHENKER**

Partner gefunden!

Logistikpartner des **AUSTRIA SKI TEAM**

Manuel Feller
Simon Eder
Stephanie Venier
Julia Dujmovits
Julian Eberhard
(v.l.n.r.)

So schnell wie möglich ans Ziel!

Ob Schiene, Straße, Wasser oder Luft – für DB Schenker zählt immer die Bestzeit. Wir setzen alles in Bewegung, um das Austria Ski Team perfekt zu unterstützen. 140 Jahre Logistikerfahrung und unser globales Netzwerk machen das seit über 10 Jahren möglich.

Welche Ziele dürfen wir mit Ihnen verfolgen?

Kontaktieren Sie uns:

+43 (0) 5 7686-210900

www.dbschenker.at



OLYMPISCHE SPIELE **PYEONGCHANG 2018** *Snowboard Freestyle*

GOLDEN GIRL GASSER

In Sotschi das Hoppala der Spiele, heute beste Freestylerin der Welt

Freestyle-Weltcup. X-Games-Gold. Weltmeisterin. US Open-Triumph. Sportlerin des Jahres. ESPY-Award. Rider of the Year. Anna Gasser schwang sich im vergangenen Winter in den sportlichen Olymp. Und machte im Olympia-Winter genau dort weiter. Im Big Air-Weltcup war die Kärntnerin das Maß der Dinge, ehe sie mit den Folgen einer schmerzhaften Fersen-Prellung länger außer Gefecht gesetzt war.

Doch bei den X-Games in den USA kehrte Anna Gasser Ende Jänner glorreich zurück. Es war nicht nur ihr erstes Gold bei der US-Ausgabe des Extremsport-Events im Snow-

board-Mekka Aspen sondern auch die perfekte Generalprobe für die Olympischen Spiele in Pyeongchang. „Dieser Sieg steht in meiner persönlichen Hitliste ganz weit oben.“

Mit dem Cab Double Cork 1080 und dem Frontside Double Underflip 900 – beide perfekt ausgeführt – zeigte sie zwei völlig neue Sprünge. „Ich habe lange daran gearbeitet und sie bei den X-Games erstmals in einem Contest gezeigt. Damit habe ich für die Olympischen Spiele ein breiteres Trick-Repertoire“, möchte die 26-Jährige auch auf der Mega-Rampe im Alpensia Ski Jumping Centre glänzen. Mit den Olympischen Spielen

hat Gasser noch eine Rechnung offen. Vor vier Jahren in Sotschi gewann sie die Qualifikation für den Slopestyle in eindrucksvoller Manier. Im Finale kugelte sie wegen eines Missverständnisses mit dem Startrichter über die erste Rampe. „Er wollte mir bloß viel Glück wünschen, indem er den Daumen nach oben streckte. Aber für mich war Thumbs-up immer das Startsignal.“ Die Bilder vom Hoppala der rot-weiß-roten Medaillenhoffnung gingen um die Welt.

Seither ging es in der Karriere der Anna G. aber wieder steil bergauf. Ein Höhepunkt jagte den nächsten. Zum Beispiel die Silbermedaille bei

ANNA GASSER



SNOWBOARD-FREESTYLE- KADER

Anna Gasser, Clemens Millauer

SNOWBOARD-FREESTYLE- BEWERBE

10.2.: Slopestyle Herren Quali
11.2.: Slopestyle Herren Finale und
Damen Quali
12.2.: Slopestyle Damen Finale
19.2.: Big Air Damen Quali
21.2.: Big Air Herren Quali
23.2.: Big Air Damen Finale
24.2.: Big Air Herren Finale

der Heim-WM 2015 am Kreischberg – mit Gipshand. Oder der überlegene Sieg beim Test-Event für den Big Air in Pyeongchang.

Bei der WM 2017 in der Sierra Nevada schrieb die Seriensiegerin mit dem Backside Double Cork 1080 gleich in mehrfacher Hinsicht Snowboard-Geschichte. Dass sie als erste Frau weltweit einen neuen Trick steht, ist heute fast schon Standard. Dass sie dafür aber mit 100 Punkten für Ausführung, Style und Landung die Höchstpunktezahl abräumte, war neu. Aber woran denkt die ehemalige Turnerin, wenn sie durch die Luft fliegt – teilweise in mehr als zehn Metern Höhe? „Während des Sprungs hat man wenig Zeit zu denken, das passiert eher davor. Ich versuche mir jeden Sprung genau vorzustellen, bevor

ich losfahre. Den Sprung selbst, egal wie viele Drehungen und Rotationen, macht der Körper quasi von alleine, wenn er weiß, was er zu tun hat.“

Bis dahin ist es aber auch für die Ausnahmekönnerin ein langer, schmerzhafter Weg. „Als ich den Backside Double Cork 1080 vor ein paar Jahren das erste Mal probiert habe, habe ich mir das Sprunggelenk gebrochen, beim zweiten Versuch habe ich mich am Genick verletzt. Ich dachte schon: Das wird nichts mehr!“ Also ging sie zwei Schritte zurück und zerlegte den Sprung in kleine Einzelteile. „Ich habe erst voll durchgezogen, als ich mir zu 100 Prozent sicher war.“ In Pyeongchang wird sie nicht auf Nummer sicher gehen: „Ich bin sehr gut aufgestellt – und vielleicht habe ich ja noch die eine oder andere Überraschung parat.“



BILDER IM KOPF

Olympiasieger Matthias Mayer über Gold, Gewicht & Glücksbringer

Abfahrts-Olympiasieger Matthias Mayer ist zuversichtlich für die Mission Titelverteidigung – und nicht nur dank zehn Kilo mehr Muskelmasse stärker denn je.

2:06,23. Zwei Minuten, sechs Sekunden, dreiundzwanzig Hundertstel für die Ewigkeit. Matthias Mayer raste vor vier Jahren bei den Olympischen Spielen im russischen Sotschi in den Olymp: Gold in der Königsdisziplin, Abfahrts-Olympiasieger.

Plötzlich auf einer Stufe mit Ski-Legenden wie Toni Sailer, Franz Klammer, Bernhard Russi oder Jean-Claude Killy. „Diese Goldmedaille hat mein Leben verändert. Ich werde immer als Olympiasieger angesprochen und hingestellt. Ich dachte, das wird sich wieder einstellen, aber es ist nicht mehr wegzukriegen“, erzählt der Kärntner, der einige Zeit gebraucht hat, um den

bislang größten Erfolg seiner Karriere überhaupt zu realisieren. „Bis ich es wirklich im Griff gehabt habe, sind zwei Jahre vergangen.“

Geblichen sind vor allem die Bilder. Vom Rennen. Von der Siegerehrung. Von der großen Party im Austria House. Um sich an die Fahrt seines Lebens zu erinnern, braucht Mayer heute also nicht zwingend sein Goldstück. „Ich muss sowieso immer meine Freundin fragen, wo die Medaille herumliegt. Meistens habe ich sie irgendwo in einer Lade verstaut.“

Vater Helmut Mayer, Gewinner von Olympia-Silber in Calgary 1988, dürfte daran mit Schuld sein. „Er hat uns die Medaille bei jeder Gelegenheit präsentiert, vielleicht verstau ich meine aus diesem Grund immer irgendwo.“ Allerdings hat der Herr Papa auch großen Anteil an der Fas-

zination Olympia, die auf „Mothl“ schon in Kindertagen gewirkt und sich bis heute nicht verändert hat. „Bei den Spielen sind die Besten der Besten aus allen Sportarten und aus der ganzen Welt auf einem Fleck. Das ist für mich das Großartige und der Geist dieser Veranstaltung.“

In Sotschi traf er Snowboard-Legende Shaun White im Olympischen Dorf, Skispringer Kamil Stoch in der Essenshalle und Biathlet Ole-Einar Björndalen nach der Medal Ceremony. Da wurde auch gleich ein Selfie geknipst. „Er ist ein echter Hero, unglaublich, was er alles gewonnen hat. Schade, dass er in Pyeongchang nicht mehr dabei ist.“

Dieses Schicksal hätte auch Mayer beinahe getroffen. Bei seinem spektakulären Ritt über die Traverse in der Hahnenkamm-Abfahrt in Kitzbühel



**ABFAHRTS-
GOLD IN
SOTSCHI**

konnte er einen Sturz gerade noch verhindern. „Da hat mein Physiotherapeut ganze Arbeit geleistet.“ Aber auch die harte Arbeit seit Sotschi hat sich bezahlt gemacht. „Ich bin breiter geworden, habe heute zehn Kilo mehr Muskelmasse drauf als noch vor vier Jahren.“ Und auch sonst hat sich einiges geändert im Leben des Matthias M., der im Olympia-Winter vier Mal aufs Stockerl fahren konnte.

Vorbereitung, Training, Ernährung, Analyse, Material – der 28-Jährige arbeitet in all diesen Bereichen noch professioneller. „Ich habe eine super Infrastruktur, wir sind ein tolles Team.“ Da war aber auch der schwere Sturz in Gröden 2015. Abgeworfen von der Saslong, Diagnose Brustwirbelbruch. „Das war keine einfache Zeit für mich, aber ich habe mich zurückgekämpft.“ Jetzt zählt er, anders als in Sotschi, zum Kreis der heißesten Medaillenanwärter in den Speed-Disziplinen. Auch wenn

er den Test-Event, die Generalprobe verpasst hat, die Erzählungen seiner Trainer und Teamkollegen geben viel Hoffnung. „Ich habe gehört, dass es viele Übergänge vom Flachen ins Steile und vom Steilen ins Flache gibt. Das sind Passagen, die ich gerne mag.“

Unterstützung vor Ort erhält er von Mama, Bruder und Freundin, die mit einer kleinen Abordnung seines Fanclubs zum Daumendrücken anreisen. Auf einen Glücksbringer verzichtet Matthias Mayer dagegen: „Mein Sommertraining ist mein Glücksbringer!“



DAS TEAM

SKI-ALPIN-KADER HERREN

Max Franz,
Vincent Kriechmayr,
Matthias Mayer,
Hannes Reichelt

SKI-ALPIN-SPEED-BEWERBE HERREN

11.2.: Abfahrt
13.2.: Alpine Kombination
15.2.: Super G



BEI OLYMPIA SOLL ES AUFWÄRTS GEHEN

Nordische Kombinierer waren immer Medaillen-Garant

DAS TEAM



Seit Salt Lake City 2002 holten die rot-weiß-roten Kombinierer bei jeder Winterolympiade mindestens eine Medaille. Rekordhalter ist Felix Gottwald mit insgesamt 7 Olympia-Medaillen, davon 3 in Gold.

NORDISCHE KOMBINATION-KADER

Wilhelm Denifl, Bernhard Gruber, Lukas Klapfer, Franz-Josef Rehrl, Mario Seidl

NORDISCHE KOMBINATION-BEWERBE

14.2.: Einzelbewerb
Normalschanze/10km Langlauf
20.2.: Einzelbewerb
Großschanze/10km Langlauf
22.2.: Teambewerb
Großschanze/4x5 km Staffel

Lukas Klapfer verteilt im Vorfeld der Olympischen Spiele schon einmal Lorbeeren an die südkoreanischen Gastgeber: „Die Schanze ist genial, die Loipe taugt mir unheimlich und das Land ist sowieso wunderbar.“ Und auch Debütant Mario Seidl, der mit den Plätzen zwei und drei bei der Olympia-Ge-

neralprobe im Vorjahr seine allerersten Weltcup-Podestplätze erobern konnte, erinnert sich gern an Pyeongchang zurück: „Ich hatte vom ersten Sprung weg ein super Gefühl auf dieser Schanzenanlage, sie liegt mir extrem gut. Auch die Langlaufstrecke taugt mir, da geht es auf einem Golfplatz kuptiert auf und ab – ideal.“

Eine scheinbar optimale Ausgangslage für rot-weiß-roten Kombinierer bei den Spielen im Zeichen der fünf Ringe für eine Überraschung zu sorgen – entgegen dem bisherigen Saisonverlauf.

Denn da blieb das ÖSV-Team bislang weitestgehend unter den Erwartungen.

Die beiden einzigen Weltcup-Podestplätze eroberte Lukas Klapfer zu Jahresbeginn in Val di Fiemme. Davor und danach gab es zwar Teilerfolge, völlig ging den Kombinierern, die meist verlässlich abgeliefert haben, der Knopf aber noch nicht auf.

Es wäre vor allem den beiden Oldies in der Mannschaft zu gönnen. Willi Denifl, Team-Weltmeister 2003 und mit 37 Jahren einer der Ältesten im heimischen Olympia-Kader, geht ebensolches Edelmetall noch in der Sammlung ab. Dafür besitzt Bernhard Gruber, der zu seinen vierten Spielen antritt, immerhin schon drei Stück.



Leistungselixier

STIEGL SPORT-WEISSE ALKOHOLFREI
WIR WÜNSCHEN ALLEN ÖSTERREICHISCHEN
ATHLETINNEN UND ATHLETEN VIEL ERFOLG BEI DEN
OLYMPISCHEN WINTERSPIELEN 2018!



BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE.

„ICH WERDE DIESE SPIELE GENIESSEN“

Janine Flock kommt mit 2 Weltcupsiegen nach Korea

**JANINE
FLOCK**

Die 28-jährige Tirolerin aus Rum bei Innsbruck kommt als Gesamtweltcup-Sechste mit zwei Saisonsiegen, einem dritten Platz im letzten Rennen und EM-Bronze zu ihren zweiten Spielen nach Pyeongchang. Lebensgefährte Matthias Guggenberger – in Sotschi Olympia-14 – hat mit drei Top-10-Platzierungen im Weltcup ebenfalls die Qualifikation geschafft.

SKELETON-BEWERBE

15.2.: Herren Lauf 1 & 2
16.2.: Herren Lauf 3 & 4,
Damen Lauf 1 & 2
17.2.: Damen Lauf 3 & 4

Ich bin im Olympiamodus“, sagt Janine Flock und zeigt dabei ihr schönstes Lächeln. „Die Olympia-Einkleidung, die Verabschiedung vom Bundespräsident, die Farewell-Feier – all das genieße ich in vollen Zügen.“ Zum zweiten Mal ist die 28-Jährige Tirolerin dabei. Und diesmal soll es anders laufen, als vor vier Jahren in Sotschi.

Damals kam Flock als Europameisterin, als Anwärterin auf eine Medaille. Dann gab es einen Drohbrief, bei dem ihr und der Skifahrerin Bernadette Schild mit einer Entführung gedroht wurde. „Das ÖOC hat uns in dieser

Drohbrief-Affäre gut abgeschirmt, ich habe mich sicher gefühlt“, erinnert sich die Heeressportlerin.

Doch im Eiskanal von Stoschi war nach Tag 1 die Medaillenchance dahin. „Die Lockerheit war weg, ich war zu nervös. Dass ich mich mit den Läufen 3 und 4 als Neunte noch in die Top-10 schieben konnte, war eine wichtige Erfahrung, weil ich meine Fahrten genießen konnte.“

Das soll vier Jahre später für die Gewinnerin von fünf Weltcuprennen, zwei davon in dieser Saison, der Schlüssel zum Erfolg werden: „Ich

möchte am Balken stehen und bereit sein. Ich schwitze im Training, um Medaillen zu erreichen.“ Vorbereitet hat sich Flock im Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck mit Athletik-Coach Carson Patterson, auf der Bahn bringt sie Nationalteamtrainer Michael Grünberger auf die richtige Spur und für den schnellen Kufenschliff ist Clemens Berauer und Bruder Daniel Flock zuständig.

Stolzer Partner
des österreichischen
Olympia-Teams

AUSTRIA



SEI DABEI!

~ Feuere jetzt deine Milka Stars an ~



GEWINNE
3 x Ski-Tag
mit einem
Milka Ski-Star

Gratis Teilnahme auf
www.milka.at

Milka

Im Herzen zart.



**LARA
WOLF**

OLYMPISCHE SPIELE **PYEONGCHANG 2018** *Freeski*

DIE JUNGEN WILDEN

Wolf als Nesthäkchen im Olympia-Aufgebot

Unverhofft kommt oft. So geht es jetzt Lara Wolf, die vor wenigen Monaten noch nicht damit gerechnet hat, auf den Zug für die Olympischen Spiele aufzuspringen. „Meine Freunde sitzen gerade in der Schule, und ich bereite mich auf Olympia vor. Das ist schon crazy“, lacht die Ski-Freestyle-rin aus Tirol.

Mit zarten 17 Jahren ist sie die jüngste Starterin im rot-weiß-roten Olympia-Kader. „Ich kann das noch gar nicht in Worte fassen. Es ist unglaublich“, fehlen Wolf, die im Slopestyle an den Start gehen wird, die Worte. Durch starke Leistungen im Weltcup – unter anderem zwei Top-10-Ergebnisse in dieser Saison – schaffte sie es nach Pyeongchang.

Tipps, wie sie mit dieser Situation umgehen soll, kann sie sich bei einem Teamkollegen holen. Vor vier Jahren in Sotschi war Marco Ladner der jüngste Teilnehmer im ÖOC-Aufgebot. Auch diesmal ist der Tiroler am Start: „Ich freue mich sehr auf meine zweite Olympia-Teilnahme.“

2014 belegte Ladner in der Halfpipe den 19. Platz, diesmal soll es weiter nach vorne gehen. „Ich mache mir keinen Druck, will frei darauf losfahren“, sagt der 19-Jährige.

Wolf und Ladner verbindet neben der Tiroler Herkunft ein gemeinsam erlebtes olympisches Event. Bei den Youth Olympic Winter Games in Lillehammer gingen die beiden an den Start und durften über Top-Ergebnisse jubeln. Ladner belegte in der Halfpipe Rang 5, Wolf holte neben Platz 4 im Slopestyle Bronze in der Halfpipe.

„Das war schon sehr cool, diese Momente werde ich nie vergessen“, sagt Wolf mit strahlenden Augen. Teamkollege Ladner fügt hinzu: „Die Erfahrungen von früheren Großevents können helfen. Du weißt, wie du dich in gewissen Situationen verhalten musst und bist nicht mehr ganz so beeindruckt wie beim ersten Mal.“

Vielleicht können die jungen Wilden auch in Südkorea aufzeigen – unverhofft kommt schließlich oft.

**DAS
TEAM**

FREESKI-KADER HERREN

Andreas Gohl, Marco Ladner,
Lukas Müllauer

DAMEN

Elisabeth Gram, Melanie Meilinger,
Lara Wolf

FREESKI-BEWERBE

9.2.: Buckelpiste Damen Quali
11.2.: Buckelpiste Damen Finale
17.2.: Slopestyle Damen Quali und
Finale
19.2.: Halfpipe Damen Quali
20.2.: Halfpipe Damen Finale,
Herren Quali
22.2.: Halfpipe Herren Finale





OFFIZIELLER EYEWEAR-AUSSTATTER



Modell: R8226
www.emmerich-exklusivbrillen.com

 **emmerich**
exklusivbrillen

MIT EM-GOLD ZUM OLYMPIA-TRAUM

Herzog auf den Spuren von Hunyady

HERZOG HOB ALS ERSTE AB

Die Europameisterin kommt mit zwei Weltcupsiegen im Gepäck nach Pyeongchang. Übrigens als erste Athletin des Olympic Team Austria reiste die 22-Jährige schon am 31. Jänner zu ihren zweiten Olympischen Spielen: „Damit ich mich an das Eis im Gangneung Oval, das auf Meereshöhe liegt, zu gewöhnen.“ Die Südkoreaner haben, um das Eis schneller zu machen, kanadische Eismeister geholt. Im Massenstart hat sich neben Vanessa Herzog auch Linus Heidegger qualifiziert.

EISSCHNELLAUF-BEWERBE

- 12.2.: Damen 1.500 m
- 14.2.: Damen 1.000 m
- 18.2.: Damen 500 m
- 24.2.: Damen & Herren Massenstart



VANESSA HERZOG



über 500 Meter. Und die passionierte Inline-Speedskaterin (8 EM-Goldmedaillen!) legte in Russland über 1.000 m Silber, im Massenstart Bronze nach.

Beim Weltcup in Erfurt (GER) setzte Herzog Ende Jänner ihren Leistungen mit Siegen über 500 und 1.000 Meter die Krone auf. Wieder war es Emese Hunyady, die zuletzt am 4. Dezember 1997 im Weltcup gesiegt hatte.

Bei den Winterspielen 1994 in Lillehammer (NOR) holte Emese Hunyady Gold über 1.500 Meter im Eisschnelllauf. Die Bilder der am Eis Walzer tanzenden gebürtigen Ungarin mit rot-weiß-roter Fahne in der Hand gingen um die Welt. 24 Jahre später könnte es im Eisschnelllauf tatsächlich wieder Olympia-Medaillen geben. Die Hoffnungsträgerin heißt Vanessa Herzog, ist 22 Jahre alt und zeigte heuer am Eis Historisches. 25 Jahre nach Hunyady holt die in Kärnten lebende Tirolerin in Kolomna (RUS) Anfang Jänner EM-Gold

„Wenn ich diese Zahlen und Vergleiche mit Emese in den Zeitungen und im Internet lese, wird mir erst bewusst, was ich da geleistet habe. Als Sportlerin freut mich dabei am meisten, dass mein Formaufbau Richtung Olympia stimmt. Dort sollte mein Peak, der Gipfel meiner Leistungsfähigkeit erreicht sein. Darauf haben wir hintrainiert“, lächelt Vanessa Herzog, die von ihrem Mann Thomas gecoacht wird, bescheiden. Vielleicht ist es Mitte Februar am Eis des Gangneung Oval im Coastal Cluster von Pyeongchang wieder soweit und eine Österreicherin tanzt Walzer.

P&G



WORLDWIDE
PARTNER

1 PACKUNG = 1 SPENDE*



Offizieller
Partner

für die Förderung von
Österreichs olympischen
NachwuchssportlerInnen



Erhältlich bei

MERKUR & BILLA

* Pro verkaufter Packung von Ariel, Lenor, Pampers, always, Head & Shoulders, blend-a-med, Gillette, Oral-B, Swiffer, Pantene, Fairy, Antibal, Febreze, Mr. Proper, Kukident, Herbal Essences im Zeitraum vom 01.02. bis 25.02.2018 spendet P&G € 0,10 an Österreichs olympische NachwuchssportlerInnen. Mindestens € 50.000.

DAS OLYMPIC TEAM AUSTRIA





ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ



Daumen hoch für Österreichs Speed-Team: Thorsten Walter, Verkaufsleiter DACH Millet, beeindruckte bei der Olympia-Einkleidung im Wiener Marriott Hotel Olympiasieger Matthias Mayer, Max Franz, Vincent Kriechmayr und Streif-Sieger Hannes Reichelt mit kompetenter Beratung.

AUSSTATTER INTERVIEW *Thorsten Walter (Millet)*

„UNSERE PASSION FÜR DIE HÖCHSTEN GIPFEL“

So profitiert das Olympic Team Austria vom Millet-Know-how

OLYMPIA REPORT:

Millet ist Ausstatter für die Wärmebekleidung des Olympic Team Austria. Woher kommt die Begeisterung für Olympische Spiele?

Thorsten Walter: Unsere Begeisterung kommt sicher von der Passion für den Sport an sich. Seit Beginn investiert die Marke Millet viel Arbeit und Energie in ihre Produkte, um Ausnahmeathleten ihren Weg zu den höchsten Gipfeln der Welt mit optimaler Ausrüstung zu ebnet. Auch die Ausnahmeathleten, welche bei den Olympischen Spielen an den Start gehen, sollen nun von dieser Passion für unsere Produkte profitieren, um sich zu hundert Prozent auf ihre Wettkämpfe konzentrieren zu können.

Seit 90 Jahren ist Millet der Spezialist für alpine Outdoor-Bekleidung – wovon wird das Olympic Team Austria am meisten profitieren?

Ich denke, die Athleten können genau von unserer Passion für die Millet, Produkte profitieren. Sich auf seine

Ausrüstung verlassen zu können, bildet in meinen Augen die Grundlage für erfolgreiche Wettkämpfe.

Was zeichnet die junge Partnerschaft zwischen Millet und dem ÖOC aus?

Die Partnerschaft zeichnet sich unheimlich durch partnerschaftliches Verhalten aus, so wie es sich beide Seiten wünschen. Dies begann bei der Selektion der Produkte und der Abstimmung auf die Athletenbedürfnisse, der Wahl des Designs der Produkte als auch der gemeinsamen Passion, das Beste fürs Team zu finden. Ich kann hier wirklich von gelebter Partnerschaft sprechen.

Seit wann laufen die Vorbereitungen für Pyeongchang 2018?

Nach den ersten Gesprächen und dem Vertragsabschluss im April 2017 laufen die Arbeiten bei uns auf Hochtouren, da die Zeit nicht gerade üppig war, alles professionell und „in-time“ aufzugleisen und auszuarbeiten. In den ersten Monaten haben wir viel

Zeit ins Produktmanagement und in die Supply Chain investiert, um zu garantieren, dass die Produkte pünktlich zur Präsentation und zur Einkleidung geliefert werden. Nachdem wir hier „safe“ waren, liegt unser Hauptfokus in der Kommunikation, um für beide Seiten einen hohen Medienwert zu generieren. Gleichzeitig fokussieren wir uns auf die Vermarktung der Fan-Kollektion zusammen mit dem ÖOC und unserem Merchandising-Partner Sports Direct.

Was macht den Olympia-Look besonders, worauf wurde Wert gelegt?

Es war uns wichtig, bei der Kollektion eine Wiedererkennung von Österreich zu generieren, eine Kollektion zu kreieren, in der sich das Team wohlfühlt und stolz ist, sein Land zu vertreten. Ich denke, das erste Medienecho gibt uns recht. Ich habe schon viele Kollektionen anderer Länder gesehen, bei denen ich sicher bin, dass diese Teile niemand freiwillig getragen hätte. Unsere zeichnet sich durch tolle Stoffe,



Im Zeichen der fünf Olympischen Ringe: Snowboard-Doppelweltmeister Andreas Prommegger, Rodler-Ass Wolfgang Kindl und die zweifache Saison-Weltcupsiegerin im Skeleton Janine Flock in voller Millet-Montur.

hohe Wärmeleistung und sehr gute Wetterschutzwerte aus, gepaart mit dezenten Logo-Applikationen, die die Farben Österreichs repräsentieren.

Was sind die Herausforderungen für einen Ausstatter bei Olympia?

Die Herausforderungen liegen sicher im ersten Schritt beim Produktmanagement, in der Selektion der richtigen Materialien und der richtigen Styles. Wir müssen ja Bekleidungsteile entwickeln, welche multisportiv ausgerichtet sind und sich für den Einsatz in allen Sportarten eignen, sowohl für Athleten als auch Betreuer, Offizielle, Medizinisches Personal usw.

Wie genau sieht das Engagement von Millet in Pyeongchang aus?

Wir rüsten das Team mit der kompletten Outdoor-Bekleidungsware aus. Dies beginnt mit dem Parka für die Eröffnungsfeier und die Closing Ceremony, beinhaltet eine Multifunktionsjacke mit Loft-Innenjacke, welche auf die Wettersituation abgestimmt werden kann, bis hin zu Präsentations-Midlayern. Natürlich darf das Ski-Outfit im Österreich-Design nicht fehlen und der Reiserucksack, um alle persönlichen Utensilien und gewonnenen Medaillen auch sicher verstauen zu können.

Kann Millet von Erfolgen des Olympic Team Austria profitieren?

Ein großes Ziel von uns ist die Steigerung unseres Markenbekanntheitsgrades in Österreich. Millet wird von Bergsportlern als traditionsreiche und authentische alpine Bergsportmarke geschätzt. Aber Millet bietet neben diesen Kernprodukten noch viel mehr rund um den Ski- und Skitourensport, von Klettern, Trekking bis hin zum Trail Running. Auch haben wir in den letzten Jahren sehr viel in die Entwicklungsarbeit von eher urbanen Kollektionen gesteckt, um Millet für alle erlebbar zu machen.

Welche Sportlerinnen und Sportler vertrauen noch auf Millet?

Unser Aushängeschild im alpinen Skisport ist Eva Walkner, welche zweimal die Freeride World Tour gewonnen hat. Daneben arbeiten wir im Eventbereich mit Stephan Görgl und nutzen dessen enorme Skikompetenz. Unsere wichtigsten weltweiten Kooperationen sind die langjährigen Partnerschaften mit den Bergführern in Chamonix und Grindelwald. Wir unterstützen viele Einzelathleten in unseren Kernsportarten, welche die Produkte und die Marke Millet authentisch repräsentieren. Und, das möchte ich hier noch einmal heraus-

heben, neben dem ÖOC haben wir auch einen Kooperationsvertrag mit dem ÖPC geschlossen, um auch den paralympischen Athleten das gleiche Material zur Verfügung zu stellen für ihre Jagd nach den Medaillen.

Ihr Medaillentipp für Österreich?

Ich denke, das österreichische Team hat große Chancen im alpinen und nordischen Kernbereich. Dies beinhaltet auch die Snowboarder, Big Air, Halfpipe oder Skicross. Aber auch auf der Rodel- und Bobbahn werden wir österreichische Athleten ganz vorne sehen. Ich freue mich immer wieder auf Überraschungen, mit denen keiner im Vorfeld der Spiele gerechnet hat, gemäß dem Motto: „Bei Olympia werden Helden geboren.“

Ihre ÖOC-Partnerschaft geht bis 2020, das beinhaltet drei olympische Jugend-Events, wie wichtig sind junge Sportlerinnen und Sportler?

Wenn man als Marke langfristig erfolgreich sein möchte, muss man die Jugend überzeugen. Die Jugend sind die Konsumenten und Markenbotschafter von morgen. Es ist uns ein großes Anliegen, auch den jungen Athletinnen und Athleten die bestmögliche Kleidung für ihre Spiele zur Verfügung zu stellen.

AUSSTATTER INTERVIEW *Wolfram Mannherz (Erima)*

„WIR WISSEN, WAS SPORTLER BRAUCHEN“

Erima-Inhaber im Olympia-Talk über Olympia-Look und Team Play



Der Besitzer des schwäbischen Traditionsunternehmens Erima, Wolfram Mannherz, erklärt im Interview mit dem Olympia Report was für ihn die Begeisterung an Olympischen Spielen ausmacht.

OLYMPIA REPORT:

Seit 2010 ist Erima Ausstatter des Olympic Team Austria – was zeichnet die langjährige Partnerschaft aus?

Wolfram Mannherz: Die Zusammenarbeit ist ein Musterbeispiel für unser Firmenmotto „Gemeinsam gewinnen“. Professionell und zielorientiert leben wir in dieser Zusammenarbeit unsere Leidenschaft für den Sport. Die Partnerschaft ist dabei von gegenseitiger Wertschätzung und Harmonie geprägt.

Erima ist die führende Marke im Teamsport – welche Qualitäten muss man als Team Player unbedingt mitbringen, um bei Olympischen Spielen erfolgreich sein zu können?

Neben Premiumqualität und optimaler Funktionalität kommen gerade bei

Olympia die Innovationen in Sachen Design und Technik zum Einsatz. Sehr wichtig sind auch die Faktoren Service und Produktmanagement, die bei der Ausstattung einer Olympischen Mannschaft besonders zum Tragen kommen.

Stark im Design, sehr gut in der Qualität und einzigartig im Service – wovon profitiert die österreichische Olympia-Mannschaft am meisten?

Ich denke, dass neben der Qualität und dem Tragekomfort der einzelnen Teile vor allem der Service besonders hervorzuheben ist. Das Erima-Österreich-Team leistet hier mit Unterstützung des Headquartiers erstklassige Arbeit: Alle Koffer werden persönlich kommissioniert und allfällige Sonderwünsche nach Möglichkeit unmittelbar bei der Einkleidung

berücksichtigt. Dieser Extraservice ist für uns selbstverständlich.

Die rot-weiß-roten Sportlerinnen und Sportler vergaben nach den Sommerspielen in Rio in ihren Feedback-Bögen Bestnoten für Funktion, Design und die Betreuung durch das Team von Erima Österreich – wie wichtig ist diese Rückmeldung für künftige Olympia-Kollektionen?

Das ist für uns extrem wichtig: einerseits als Bestätigung für die geleistete Arbeit und andererseits, um die Inputs in die nächste Kollektion einfließen zu lassen.

Es sind für Erima die dritten Winterspiele mit dem rot-weiß-roten Team, wie hat sich die Zusammenarbeit in all den Jahren weiterentwickelt?



Fühlen sich im rot-weiß-roten Erima-Olympia-Look sichtlich wohl: Österreichs Langlauf-Damen Lisa Unterwiesing, Anna Seebacher und Teresa Stadlober.



Erima-Österreich-Chef Willy Grims mit Skisprung-Ass Stefan Kraft bei der Olympia-Einkleidung in Wien.

„SCHÖN WÄRE, WENN DIE 17 MEDAILLEN VON SOTSCHI GETOPPT WERDEN.“

WOLFRAM MANNHERZ, INNHABER ERIMA



In erster Linie gegenseitige Vertrauen gewachsen: Wir wissen, was die Sportler brauchen – und das ÖOC weiß, was es an uns hat. Und natürlich versuchen wir, immer besser zu werden und die Erkenntnisse der vergangenen Spiele in das aktuelle Engagement einfließen zu lassen.

Was zeichnet die Olympia-Kollektion für Pyeongchang 2018 aus?

Die Vorbereitungen sind nach Plan gelaufen – und die Vorfreude auf die Spiele ist bereits sehr groß. Die Kollektion selber zeichnet die Kombination unserer aktuellen Spitzen-Teamsportlinie Premium One 2.0 mit den besten Wohlfühlteilen

unserer Basic-Kollektion aus. Besondere Highlights sind sicherlich der Kapuzensweater aus einem hochwertigen Baumwollmix mit Ärmeln aus einem elastischen 3D-Strick-Material und die neuartige Präsentationsjacke mit Collegekragen aus besonders angenehmem Funktionsmaterial.

Welche Strategie verfolgt Erima beim Thema Sport, wie sieht hier die internationale Entwicklung aus?

Erima ist Spezialist für die Ausstattung von Sportteams und Vereinen. Dabei ist Erima kompetent in ganz vielen Sport- und Teamsportarten. Auf Basis dieser Kompetenz wird Erima das Teamsportgeschäft in vie-

len Sportarten weiterentwickeln. In seinem Hauptmarkt Deutschland, aber auch in allen Märkten, in denen Erima vertreten ist. Die Ausstattung eines Olympischen Teams wie des ÖOC in Österreich ist Symbol dafür, dass Erima in der Lage ist, Sportler in vielen Sportarten zu bedienen und aus vielen Sportlern durch eine einheitliche Ausstattung ein Team zu bilden.

Ihr Medaillentipp für das Olympic Team Austria in Korea?

Es wäre schön, wenn die 17 Medaillen der Spiele in Sotschi in Richtung der 20er-Marke getoppt werden könnten.

SPORTLICH SCHÖN FÜR PYEONGCHANG



AUS- STATTUNG

ZEHN VERSCHIEDENE AUSSTATTER HABEN SICH MIT TOP-PRODUKTEN FÜR UNSER OLYMPIC TEAM AUSTRIA INS ZEUG GELEGT

Millet: Winter- und Outdoorbekleidung

Erima: Trainings- und Sportbekleidung

Salomon: Sport- und Winterschuhe

Lenz: Funktionswäsche, Heiz- und Skisocken

Eisbär: Kopfbedeckung

Adelsberger: Festbekleidung

Reusch: Handschuhe

Procter & Gamble: Hygiene- und Körperpflegeartikel

Peeroton: Sporternährungsprodukte

Rebel: Sonnenbrille

OLYMPISCHE SPIELE PYEONGCHANG 2018 *Einkleidung*

GOLDMEDAILLE FÜR DEN OLYMPIA-LOOK

Mehr als 70 Einzelstücke im Wert von 6.300 Euro für das Olympia-Team

Olympiasieger, Weltmeister, Weltcupssieger und Medaillenhoffnungen für die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang, sie alle trafen sich am 23. und 24. Jänner zur offiziellen Einkleidung im Vienna Marriott Hotel. Insgesamt wurden 105 Athleten (40 Frauen, 65 Männer) und 181 Betreuerinnen und Betreuer im rot-weiß-roten Sieger-Look hochwertig ausgestattet.

„Es ist die beste Olympia-Ausstattung aller Zeiten, in Umfang, Wert und Qualität! Wenn ich mich hier umschaue, sehe ich nur glückliche Gesichter“, sagte ÖOC-Präsident Karl Stoss über die mehr als 70 Teile von zehn verschiedenen Ausstattungs-Partnern im Wert von rund 6.300 Euro. „Das sind Rekordwerte, auf die wir sehr stolz sind. Es ist unser klares Bekenntnis, unsere Delegation bestmöglich zu betreuen und diese hochwertig auszustatten“, erklärte Generalsekretär Peter Mennel.

„Die Olympia-Wäsche hat definitiv eine Goldmedaille verdient“, strahlte Snowboard-Olympiasiegerin Julia Dujmovits, die sichtlich Spaß bei der Einkleidung hatte. Wie Skeleton-Ass Janine Flock, die dem Organisations-Team Rosen streute: „Es ist unglaublich, wie gut vorbereitet hier alles abläuft. Wir Athleten stehen voll im Mittelpunkt. Neben der Top-Ausstattung gibt es viele Medientermine, was gerade für uns Sportler aus kleineren Verbänden enorm wichtig ist.“

Das gesamte Olympic Team Austria – also jede Sportlerin, jeder Sportler, jede Betreuerin, jeder Betreuer – fasste die Ausstattung aus. Der neue ÖOC-Partner für Wärmebekleidung, heißt Millet, der eine hochwertige 9-teilige Ausstattung zur Verfügung stellt. Die funktionellen Trainings- und Sport-Outfits mit mehr als 30 Einzelstücken kommen vom verlässlichen ÖOC-Langzeitpartner Erima. Winterschuhe, Lauf- und Komfort-

schuhe werden von Salomon bereitgestellt. Die Traditionsmarke Eisbär feiert als Ausstatter der österreichischen Olympia-Mannschaft für die Kopfbedeckung ihr Comeback, die Skiunterwäsche, sowie Heiz-, Ski- und Kompressionssocken sind von Lenz, Hose und Hemd stellt Adelsberger zur Verfügung. Die Lifestyle-Sonnenbrillen kommen von Rebel, die Handschuhe von Reusch, die Sportnahrung von Peeron, die Hygiene- und Körperpflegeartikel von P&G.

„Es gibt sehr viele Sachen, die gefallen mir richtig gut. Das Material ist super, wir sind ideal auf Südkorea vorbereitet“, meinte auch Rodlerin Hannah Prock (18), die in Korea ihr Olympia-Debüt feiert.

Alle Wintersportbegeisterten haben übrigens die Gelegenheit, sich die Olympia-Fan-Edition von Millet und Eisbär österreichweit exklusiv in allen Sports Direct-Filialen zu sichern.





Übt die ideale Anfahrthocke in Lenz-Unterbekleidung und Lenz-Kompressionssocken: Skispringer Michael Hayböck.



Hoffentlich scheint in Pyeongchang oft die Sonne: den Durchblick mit Rebel hat dann nicht nur Skeleton-Pilotin Janine Flock.



Slalom-Artistin Bernadette Schild wirft sich in Präsentations-Bekleidung von Adelsberger in Pose.



Happy mit der umfassenden Olympia-Ausstattung (v. l.): Mario Seidl, Wolfgang Kindl, Andreas Prommegger und Janine Flock.



Biathlet Julian Eberhart mit dem Salomon Trailrunning-Schuh Speedcross 4 LTD bei der Einkleidung im Vienna Marriott Hotel.



ÖSV-Speed-Ass Cornelia Hütter strahlt über eines der Produkte, das im Hygiene- und Körperpflegeartikel-Paket von Procter & Gamble enthalten ist.



Kombinierer & Hobby-Gitarrist Bernhard Gruber will Pyeongchang rocken.



Georg Fischler und Peter Penz schlagen mit Reusch-Handschuhen auf ihren Olympia-Auftritt mit dem Doppelsitzer ein. Der Parka kommt von Millet, die Haube von Eisbär.



Sporternährungsprodukte von Peerton gehören für Österreichs Sportlerinnen und Sportler zum Ausstattungspaket für Pyeongchang: Skicrosser Thomas Zangerl, Biathletin Dunja Zdouc.



Bereit für die Siegerehrung mit dem Winterschuh Quest 4 D 2 GTX: Adler Stefan Kraft.



Die Kompressions-Socken von Lenz wurden bei Janine Flock und Matthias Mayer zu lustigen Handpuppen.



Zähne zeigen mit Produkten aus dem Hause P&G wird in Pyeongchang unser Langlauf-Team mit Lisa Unterweger, Anna Seebacher und Teresa Stadlober.



Daniela Iraschko-Stolz fliegt mit einem Weltcupstolz beim Comeback, Maskottchen Soohorang, Eisbär-Haube und Millet-Outfit nach Südkorea.



Millet-Wärmebekleidung nach Maß: Nicole Schmidhofer und Cornelia Hütter messen bei der Olympia-Einkleidung genau nach.



Die Abfahrer Matthias Mayer und Hannes Reichelt nehmen Bernhard Adelsberger in die Mitte.



Ihr drückt uns die Daumen und wir holen die Medaillen in Pyeongchang: Österreichs Rodel-Team in Erima-Freizeitbekleidung ist bei Olympia bereit für Großes.



**WE ARE
PROUD TO
SUPPORT
THE AUSTRIAN
OLYMPIC
TEAM**



EVA WALKNER & STEPHAN GÖRGL
©Simon Rainer

**RISE
UP
FOR**

THE GAMES



**OFFIZIELLER PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA**



OLYMPIC AUSTRIA *Ausstatter*

SALOMON-SCHUHE FÜR ALLE FÄLLE

Koffer packen mit Reichelt und Co.: 5 Paar reisen mit nach Südkorea

Als Hannes Reichelt, Streif-Sieger 2014, bei der Olympia-Einkleidung auftauchte führte ihn der Weg bald zu seinem Ski-Ausrüster Salomon. Gleich fünf Paar Schuhe packte der ÖOC-Ausstatter dem Olympic Team Austria zur insgesamt 70-teiligen Olympia-Kollektion in die Tasche für Pyeongchang: Ein Paar Wanderschuhe, zwei Paar Trailrunner, ein Paar Leichtgewichte und obendrauf bequeme Hüttenschuhe.



EXKLUSIVE BERATUNG

Salomon-Botschafter Matthias Lanzinger beriet das Olympia-Team höchstpersönlich. Nicole Schmidhofer hatte dabei, und mit dem Trailrunningschuh Speedcross 4 LTD, sichtlich Spaß.



ZEIG HER DEINE SCHUHE

Hannes Reichelt freut sich über den Salomon XA Pro 3D GTX LTD Edition, ein wahrer Bulldozer unter den Trailrunningschuhen, die Füße bleiben so während Olympia in Top-Form.



ICH PACKE MEINEN KOFFER

Und nehme natürlich neben den Trail-schuhen auch das Leichtgewicht S/Lab Sonic 2 im knalligen Rot und für den Zielraum oder die Siegerehrung den Wanderschuh Quest 4 D 2 GTX mit.



SCHÖNE SCHUHE

„Unglaublich, wir haben wirklich für alle Eventualitäten ein eigenes Paar Salomon-Schuhe bekommen“, schwärmte Skeleton-Ass Janine Flock bei der Einkleidung am Salomon-Stand.





OFFIZIELLER SCHUH-AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



TIME FOR
THE GAMES



salomon

TIME TO PLAY

OLYMPIC AUSTRIA *Ausstatter*

STARKER SUPPORT VON LENZ FÜR OLYMPIA

Funktionswäsche und Socken vom Vorarlberger Traditionsunternehmen

Wer hoch hinaus will, braucht starken Support! Seit 1987 erfüllt Lenz Funktionsbekleidung höchste Ansprüche im Sport-, Arbeits- und Freizeitbereich. Funktionsbekleidung des Vorarlberger Traditionsunternehmens steht neben optimalem Tragekomfort, bester Passform und modernsten Faserkompositionen auch für das patentierte S.E.P.-System. Um eine konstant hohe Qualität halten zu können, werden alle Textilien in Europa entwickelt und produziert.

„Unser Olympia-Team wird in Pyeongchang sicher keine kalten Füße bekommen“, betont Geschäftsführer Stefan Lenz, der dem Olympic Team Austria ein umfassendes Paket mit Funktionswäsche-Sets, Lauf- und Kompressionssocken, einem Heat Sock-Set bzw. Ski- und Snowboard-Socken schnürte.

Lenz-Socken machen unseren Olympia-Stars sichtlich gute Laune: Abfahrtsolympiasieger Matthias Mayer im Handpuppen-Spiel mit Skeloton-Pilotin Janine Flock.



UMFANGREICHES PAKET

Olympiasiegerin Julia Dujmovits freut sich über das umfangreiche Paket von Lenz. „Die Olympia-Ausstattung ist extrem hochwertig, die Minusgrade in Südkorea können uns nichts anhaben.“



HEAT SOCK SET

Snowboard-Doppelweltmeister Andreas Prommegger in Lenz-Funktionswäsche bekommt mit dem Set of Heat Sock 5.0 Toe Cap + Lithium Pack RCB 1200 bestimmt keine kalten Füße.



BODY HEAT SYSTEM

LENZ

since 1987

lenzproducts.com

EIN AKKU - ALLE MÖGLICHKEITEN

Mit der aktuellen Akku-Generation lassen sich alle Lenz-Heizprodukte und der LED Sicherheitsgurt betreiben und steuern.

Selbstverständlich auch komfortabel über Bluetooth mit der Lenz-Heat-App für Android® und Apple iOS® – immer eine Innovation voraus.



LENZ
HEAT APP



LED SYSTEM



SOCKS



HEAT GLOVE 4.0



VEST



BANDAGE

www.cunabo.com



LENZ flowmould-SOHLN

DIE WELTNEUHEIT IM BEREICH DER ANPASSBAREN EINLEGESOHLN

Bei der flowmould-Technik werden die Sohlen in einem durchgängigen Arbeitsprozess erwärmt, an den Fuß gedrückt und abgekühlt – In drei Minuten zur perfekt angepassten Einlegesohle für jeden Bedarf.



FLOWMOULD-SOHLN SIND MEHRMALS ANPASSBAR



3D-ANFORMUNG



IN 3 MINUTEN INDIVIDUELL ANGEPASST



Die jüngste Athletin des österreichischen Olympia-Teams Lara Wolf (17) mit cooler Eisbär-Kappe bei der Olympia-Einkleidung mit Eisbär Vertriebspartner Christian Gritsch im Vienna Marriott Hotel.

OLYMPIC **AUSTRIA** *Ausstatter*

OLYMPIA-TEAM UNTER DER EISBÄR-HAUBE

Comeback: die Kopfbedeckung kommt bei Olympia wieder von Eisbär

Die Traditionsmarke Eisbär feiert als Ausstatter der österreichischen Olympia-Mannschaft für die Kopfbedeckung in Pyeongchang 2018 ihr Comeback. Ausgestattet war das Olympic Team Austria mit hochwertigen Mützen bislang bei den Winterspielen in Salt Lake City (USA, 2002), Turin (ITA, 2006), Vancouver (CAN, 2010) und bei den Youth Olympic Games in Lillehammer (NOR, 2016). „Das Ergebnis der intensiven und erfolgreichen Zusammenarbeit: mit Weltmeistern und Olympiasiegern sind Impulse für laufende Verbesserungen, Innovationen und Kreationen“, sagt Eisbär und packt sieben verschiedene Kopfbedeckungen – vom Stirmband bis zur Oversize Mütze – im Olympia-Design in die Taschen für Südkorea.



MÜTZE FÜR SCHÜTZE

Biathlet Julian Eberhard fasste wie das gesamte 105-köpfige Olympic Team Austria nicht weniger als sieben Kopfbedeckungen von Eisbär aus: „Wir sind für jedes Wetter gerüstet!“

GLITZER-LOOK

40 Athletinnen haben die Olympia-Qualifikation geschafft. Für sie hat Eisbär eine besondere Glitzer-Haube designed. Snowboarderin Ina Meschik & Co. sind begeistert.





Eisbaer[®]

www.myeisbaer.com

OLYMPIC AUSTRIA *Partner*

SPORTS DIRECT MACHT OLYMPIA-FANS HAPPY

Retail-Profi präsentiert exklusive Edition der Olympia-Kollektion

Das Österreichische Olympische Comité freute sich schon Ende November letzten Jahres, Sports Direct als offiziellen Partner im Sportartikel-Einzelhandel im Team auf dem Weg zu den Olympischen Winterspielen nach Pyeongchang begrüßen zu dürfen. Der Retail-Profi Sports Direct präsentiert exklusiv in allen seinen österreichischen Filialen die Fan-Edition der Kollektion des Olympic Team Austria von Millet und Eisbär.

ÖOC-Präsident Karl Stoss freute sich über das Bekenntnis von Sports Direct zum österreichischen Markt: „Dass ein Sportartikeleinzelhändler von internationalem Format direkt auf die Bedürfnisse unserer Winter-

sportfans eingeht, ist ein Zeichen, dass die Begeisterung für Olympia groß ist und dass er von der Stärke und sportlichen Relevanz unseres Teams restlos überzeugt ist.“

Sports Direct Country Commercial Director Sven Lintschinger: „Sports Direct ist begeistert, durch die Partnerschaft mit dem ÖOC ein Bekenntnis zum österreichischen Markt, im Speziellen zu den österreichischen Olympia-Fans abzugeben. Wir verstehen, dass besonders der Wintersport die Leidenschaft der Sportnation ist, und die offiziellen Kollektionen von Millet und Eisbär passen perfekt zu unserer stetig wachsenden Markenauswahl und Sortimentsbreite.“

Die Produktpalette der Olympic-Team-Austria-Ausstatter Millet und Eisbär ist exklusiv bei Sports Direct als Fan-Edition erhältlich.

„Diese Kooperation zwischen unseren Ausstattungs-Partnern Millet und Eisbär und dem Retail-Profi Sports Direct bietet dem österreichischen Olympia-Fan die einzigartige Möglichkeit, sich über qualitativ hochwertiges Marken-Outfit mit seinen Sportlieblingen zu identifizieren. Wir als ÖOC freuen uns sehr, dass große Partner und Player im Wintersportbereich auf die Kraft der Marke Olympia und der damit verbundenen Aktivierung setzen“, sagte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.



(V. l.) Sports Direct Country Commercial Director Sven Lintschinger bei der Einkleidungspräsentation in Salzburg mit Rodler Wolfgang Kindl, Para-Ski-Star Claudia Lösch, Thorsten Walter, Verkaufsleiter DACH Millet und Skeleton-Ass Janine Flock.



Die offizielle Millet Fan Kollektion des österreichischen Olympiateams ist exklusiv bei SportsDirect erhältlich.

WIR STREBEN IMMER NACH MEHR.

Wir bei SportsDirect haben vieles mit dem österreichischen Olympia-Team gemeinsam. Wie jeder professionelle Athlet haben auch wir Höhen und Tiefen erlebt. Aber nie den Glauben an uns verloren. Es hat uns stärker gemacht. Und wir sind stolz darauf, der offizielle Sporthändler des österreichischen Olympia-Teams zu sein. Diese Partnerschaft ist ein Ergebnis unserer harten Arbeit über die letzten Jahre. Und glauben Sie uns: Wir haben gerade erst begonnen.

Go for Gold, Team Austria!



Winterfans finden hier alles für die Piste.



Gut versichert: ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel mit Wolfgang Lackner, Vorstandsvorsitzender der Europäischen Reiseversicherung AG.

OLYMPIC AUSTRIA *Partner*

EINE KOOPERATION, DIE SICHERHEIT GIBT

Bester Reiseschutz für unser Olympic Team Austria bis Tokio 2020

Das Österreichische Olympische Comité setzt auch in Zukunft auf die Europäische Reiseversicherung AG als „Offiziellen Reiseversicherer“ und auf die Europ Assistance als „Offiziellen Assistenten“. Mag. Wolfgang Lackner, Vorstandsvorsitzender der Europäischen Reiseversicherung AG, Besim Akinci, Geschäftsführer der Europ Assistance, und ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel unterschrieben im Dezember letzten Jahres eine Vereinbarung für die Kooperation bis Jahresende 2020.

„Das Spektrum an Risiken für Reisende hat sich über die Jahrzehnte stark verändert. Unabhängig vom Zweck der Reise kann jedem wirklich alles passieren. Als führendem Anbieter ist uns sehr daran gelegen, das Olympic Team Austria mit einer

maßgeschneiderten Absicherung umfassend zu versichern“, erklärt Wolfgang Lackner, denn: „Nur mit einer bedarfsgerechten Reiseversicherung und einem weltweiten Netzwerk hat man im Notfall rund um die Uhr kompetente Partner zur Seite und ist Hilfestellung garantiert.“

ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss sieht viele Vorteile in der Zusammenarbeit: „Die Europäische Reiseversicherung und die Europ Assistance sind mit ihrem Engagement seit vielen Jahren bewährte Begleiter. Sportliche Großereignisse wie Olympische Spiele stellen die gesamte Mannschaft – Athletinnen und Athleten, Trainer und Betreuer sowie unsere Mitarbeiter – stets vor große Herausforderungen. Für uns ist es ganz wichtig, absolut verlässliche Partner im Hintergrund zu wis-

sen, damit sich jeder im Team auf das Wesentliche konzentrieren kann. Ich freue mich, dass wir diese vertrauensvolle Partnerschaft aufrechterhalten.“

Die Kooperation umfasst acht Olympische Großveranstaltungen. Erste Höhepunkte sind die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang und die Olympischen Jugend-Sommerspiele in Buenos Aires. 2019 folgen die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Sarajevo, die Europäischen Olympischen Jugend-Sommerspiele in Baku, die European Games in Minsk sowie erstmals die World Beach Games in San Diego. Und 2020 stehen die Olympischen Jugend-Winterspiele in Lausanne und die Olympischen Sommerspiele in Tokio auf dem Programm.

Sicher.Entspannt.Unterwegs

Europäische
Reiseversicherung 

Immer dabei.
Im Notfall
für Sie da!



Noch heute unsere App laden!
europaeische.at/meine-urlauberia



europaeische.at

OLYMPISCHE SPIELE **PYEONGCHANG 2018** *Snowboard*

NUR EINE CHANCE AUF MEDAILLEN

Andreas Prommegger startet als Doppelweltmeister in Südkorea



15 Jahre lang haderte Andreas Prommegger mit Großereignissen, sogar gefürchtet hat er sich schon davor, gesteht er. Denn oft genug waren seine Leistungen mehr als passabel, dennoch blieb ihm das erträumte Edelmetall verwehrt.

Geändert hat sich das im Vorjahr bei der Snowboard-WM in Sierra Nevada. Plötzlich stand der 37-jährige Pongauer, der in seiner Karriere bis dato 16 Weltcup Siege feiern konnte, endlich auch bei einem Großereignis ganz oben. Und das gleich zwei Mal. Doppel-Weltmeister im Parallel-RTL darf er sich seither nennen. „Der Fluch, bei Großereignissen immer zu versagen, hat schon genagt an mir. Medial wurde immer eingehakt, warum ein Snowboarder meiner Größenordnung nichts zusammenbringt, wenn’s um Medaillen geht“, erzählt der 37-Jährige.

Umso befreiter ist Prommegger daher in die Olympia-Saison gestartet, „denn alles, was jetzt noch kommt, ist reine Zugabe.“ Dass ihm die Strecke in Südkorea liegt, hat er im letzten Jahr mit einem Sieg bei der Generalprobe unter Beweis gestellt. Damit ist auch olympisches Edelmetall wieder in den Fokus gerückt.

„In den letzten Jahren waren mir die Saisonen ohne Großereignis fast schon lieber, weil der Druck nicht da war bzw. die Angst, wieder enttäuscht zu werden. Diesmal freue ich mich richtig auf die Olympischen Spiele und mein Ziel ist natürlich eine Medaille – daran werde ich alles setzen.“

SNOWBOARD PGS-KADER HERREN

Benjamin Karl, Sebastian Kislinger,
Alexander Payer,
Andreas Prommegger

SNOWBOARD PGS-KADER DAMEN

Julia Dujmovits, Ina Meschik,
Claudia Riegler, Daniela Ulbing

**ANDREAS
PROMM-
EGGER**





**JULIA
DUJMOVITS**

BEWERBE

22.2.:

Damen & Herren PGS

Qualifikation

24.2.:

Damen & Herren PGS Finale

OLYMPISCHE SPIELE **PYEONGCHANG 2018** *Snowboard*

„ICH GLAUBE AN DAS GRÖSSTMÖGLICHE!“

Olympiasiegerin Julia Dujmovits kommt mit Weltcup-sieg nach Korea

Wie eng Momente tiefster Enttäuschung und großer Glückseligkeit zusammen liegen, weiß Julia Dujmovits seit den letzten Olympischen Winterspielen in Sotschi nur zu gut. Als damals die Medaillen in ihrer Paradedisziplin, dem Parallel-Riesenslalom vergeben wurden, vergoss die Burgenländerin bittere Tränen. Für sie war bereits in der Qualifikation Endstation, das Finale verfolgte sie lediglich als Zuschauerin. Nur drei Tage später ein völlig konträres Bild: Julia Dujmovits strahlt mit einer Olympia-Goldenen um die Wette. Einer völlig unerwarteten, die sie im Parallel-Slalom erobern konnte – trotz

eines satten Rückstandes vor dem alles entscheidenden Finallauf.

Ein derartiges Wellental der Emotionen möchte Dujmovits in Pyeongchang nicht mehr erleben. Obwohl sie eines weiß: „Diese Momente haben mich geprägt. Sie haben mir nicht nur gezeigt, wie wichtig mir das Ganze ist, ich konnte auch viele Schlüsse und Lehren daraus ziehen.“ Den Slalom-Triumph wird Julia in Südkorea nicht wiederholen können, der Bewerb fiel aus dem olympischen Programm. Ihre Chance auf Edelmetall muss sie im Parallel-Riesenslalom wahren, darauf war auch ihre Vorbe-

reitung ausgelegt. Auf dem Materialsektor wurde intensiv getüftelt, um ihr Board für die Bedingungen vor Ort zu wappnen. Mental wie körperlich verfolgte die 30-Jährige konsequent ihren Weg. „Mein Ziel ist es für Gold zu trainieren. Denn wenn ich nicht an das Größtmögliche glaube, dann brauche ich gar nicht hinfahren. Und doch ist es schon ein Privileg, überhaupt am Start stehen und sich dieser Herausforderung stellen zu dürfen.“

Im Weltcup hat das funktioniert. Da gewann Dujmovits das letzte Rennen in Bansko (BUL). Ihr vierter Weltcup-sieg, der erste seit fast drei Jahren.



OLYMPISCHE SPIELE **PYEONGCHANG 2018** *Ski Alpin*

OLYMPIA-GOLD, DAS FEHLENDE PUZZLETEIL

Marcel Hirscher kommt mit Serien-Siegen im Gepäck nach Südkorea

Er hat fast alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. In Pyeongchang soll das Puzzle vervollständigt werden. Marcel Hirscher ist der beste Skifahrer seiner Generation – daran gibt es keinen Zweifel.

Wenn es um die Frage nach dem größten Skifahrer aller Zeiten geht, scheiden sich die Geister. Hauptgrund dafür ist die fehlende Olympia-Goldmedaille in der illustren Tro-

phäen-Sammlung des Annabergers. Selbst 55 Weltcup Siege (Anm.: bei Redaktionsschluss nach seinem Weltcup Sieg in Garmisch), die zweitmeisten hinter Legende Ingemar Stenmark (86 Siege), mehr als 100 Weltcup-Podestplätze, sechs WM-Goldmedaillen, sechs Gesamtweltcup Siege, acht kleine Kristallkugeln und zahlreiche weitere Rekorde machen seine Olympiastatistik nicht ungeschehen. Auch deshalb wird Hirscher in regelmäßi-

gen Abständen mit der Frage nach dem letzten fehlenden Puzzleteil konfrontiert.

„Es ist, wie es ist. Sicher ist eine Goldmedaille bei Olympia wunderschön und auch ein Ziel – aber wenn ich es nicht schaffen sollte, wird am Ende meiner Laufbahn auch keiner sagen, dass ich eine schlechte Karriere hatte“, antwortet der 28-Jährige darauf stets gelassen. Bei Olympischen Spie-

MARCEL HIRSCHER



SKI ALPIN TECHNIK-KADER HERREN

Stefan Brennsteiner, Manuel Feller, Christian Hirschwiler, Michael Matt, Philipp Schörghofer und Marco Schwarz bilden neben Marcel Hirscher das rot-weiß-rote Technik-Team.

SKI ALPIN TECHNIK-BEWERBE HERREN

13.2.: Alpine Kombination
18.2.: Riesenslalom
22.2.: Slalom
24.2.: Team Event

len war Marcel Hirscher bislang nicht unbedingt vom Glück verfolgt.

In Vancouver 2010 schrammte er im zarten Alter von 20 Jahren mit Platz vier im Riesentorlauf und Rang fünf im Slalom nur hauchdünn an den Medaillen vorbei. Auch in Sotschi 2014 verpasste der Vollblut-Racer zunächst mit dem 4. Platz im Riesentorlauf die ersehnte Medaille, ehe es im Slalom doch gelang. Hirscher musste sich nur Teamkollege Mario Matt geschlagen geben und carvte zur Silbermedaille.

Wie damals surft Hirscher im Weltcup auf einer einzigartigen Erfolgswelle. „Im Endeffekt kann ich bei Olympia also nur verlieren“, sagte der Salzburger bei der Verabschiedung des Olympic Team Austria in der Wiener Hofburg. „Aber es ist ja für mich eine Comeback-Saison, das nimmt ein wenig die Last. Natürlich fahre ich wegen einer Medaille hin. Ob es glückt,

wird sich herausstellen.“ Unter Druck setzen lässt er sich trotz der enormen Erwartungshaltung der Öffentlichkeit ohnehin nicht. Hirscher „Ich brauche keine perfekte Karriere.“

Einer der größten Erfolgsfaktoren ist Hirschers perfekt eingespieltes Team bzw. Umfeld. Ausgerechnet dieses könnte in Südkorea zum Zünglein an der Waage werden, schließlich setzt mit Michael „Mike“ Pircher sein langjähriger Coach den ersten Slalom-Durchgang.

Zusätzliche Brisanz erhalten die Technik-Rennen im Yongpyong Ski Resort aus Sicht von Hirscher-Fans durch dessen Ankündigung, eher früher als später die Skischuhe an den Nagel hängen zu wollen. Auch wenn ein Karriere-Ende nach dieser Saison entgegen früherer Aussagen nicht im Raum zu stehen scheint („Aktuell denke ich nicht ans Aufhören“), ist es nicht wahrscheinlich, dass Ausnahme-Skifahrer noch bis Peking 2022 weitermacht. Es ist also wohl Hirschers letzte Chance, einer ohnehin schon grandiosen Karriere noch das Tüpfelchen auf das i zu setzen.



22. Februar 2014, Zielraum Rosa Chutor Alpin Zentrum: Marcel Hirscher jubelt über Silber, Mario Matt über Olympia-Gold im Slalom.

„ALL IN“ IM EISKANAL FÜR DAS GROSSE ZIEL

Mut und Medaillen: Vier rot-weiß-rote Bob-Teams sind am Start

**DAMEN
TEAM**

Die gebürtige Tirolerin Christina Hengster sammelte als Bremserin erste Erfahrungen im Bob-Sport, seit 2007 ist sie als Pilotin aktiv. Sie selbst beschreibt sie als „ordnungsliebende Planerin im Team – ohne System und Struktur geht nix“. Ihre Bremserin heißt Valerie Kleiser, gemeinsam harmonisieren die beiden perfekt. Nach einem Sturz zum Saisonauftakt kamen die beiden zuletzt immer besser in Schwung.



Mit gleich vier Teams ist Österreich in den Bob-Bewerben vertreten. Christina Hengster ist Damen-Teamleader mit einer großen Portion Routine. Die 31-Jährige fiebert ihrer zweiten Olympia-Teilnahme entgegen: „Ich freue mich, dass ich nach Sotschi erneut dabei sein kann.“ 2014 belegte die Pilotin im Zweier-Bob Rang 15, danach folgten EM-Bronze 2017 in Winterberg und mehrere Weltcup-Spitzenplätze.

Die drei weiteren rot-weiß-rotten Pilotinnen und Piloten können nicht auf

derart viel Erfahrung zurückgreifen. Einzig Benjamin Maier durfte bereits Olympia-Luft schnuppern. „2014 war er in Sotschi der jüngste Bob-Pilot des ganzen Feldes“, sagt sein Vater und ÖBSV-Nationaltrainer Manfred Maier stolz. Die Plätze 21 (Vierer) und 22 (Zweier) waren die Ausbeute des damals 19-Jährigen. Vier Jahre später zählt der Tiroler dank starker Leistungen im Weltcup zum Kreis der erweiterten Favoriten. Bereits früh zeigte Maier sein großes Potenzial, bei den Olympischen Jugendspielen in Inns-

bruck 2012 holte er im Zweier-Bob die Silbermedaille. „In der Heimat eine Medaille zu holen, war ein ganz spezielles Gefühl.“

In Pyeongchang traut ihm Vater Manfred einiges zu: „Wenn alles passt, kann er vorne mitfahren. Das hat er im Weltcup oft genug bewiesen.“ Allerdings spielen im Bob-Sport zahlreiche Faktoren eine Rolle, gute Form bedeutet nicht gleich gute Platzierung. „Das Material ist sehr wichtig, dabei

fließen hohe Summen an Geld. Da können wir nicht mit den ganz großen Playern mithalten“, so Manfred Maier. „Jede Bahn braucht ein eigenes Setup, ein Kurvensatz kann schon einmal 25.000 Euro kosten.“ Die Krux: Ein Kurvensatz kann nur auf einer einzigen Bahn eingesetzt werden, bei der nächsten Station ist er unbrauchbar.

Neben Hengster und Maier stehen mit Katrin Beierl und Markus Treichl zwei Debütanten im ÖOC-Aufgebot.

Beide sind 24 Jahre jung und erstmals bei Olympischen Spiele dabei. „Markus kommt aus dem Rodel-Lager und zeigt schon länger ansprechende Leistungen. Katrin kommt ursprünglich aus der Leichtathletik und ist vor fünf Jahren als Quereinsteigerin zu uns gekommen“, beschreibt Manfred Maier seine Rohdiamanten. Vor allem Beierl gilt als eine Art Geheimfavoritin, konnte sie doch sämtliche Europacup-Bewerbe in dieser Saison für sich entscheiden und mit Platz 5 ihr bes-

tes Weltcup-Ergebnis einfahren. Auf sämtlichen Beteiligten lastet zusätzlicher Druck, schließlich gingen die Verantwortlichen „All In“. Manfred Maier: „Es gibt keinen Nachwuchs. Das vorhandene Geld floss voll und ganz in diese vier Teams. Trotzdem mussten sich auch diese Teams noch viel selbst bezahlen.“

Vielleicht macht sich dieses Risiko in Pyeongchang bezahlt. Mut wird schließlich oftmals belohnt.



Er ist der große Hoffnungsträger im rot-weiß-roten Bob-Sport: Benjamin Maier. Mit gerade einmal 23 Jahren gehört er schon zur erweiterten Weltspitze, bei den Olympischen Jugendspielen 2012 in Innsbruck jubelte er über Silber. Für seinen großen Traum nimmt er selbst viel Geld in die Hand – bis zu 20.000 Euro kostet ihn eine Weltcup-Saison. Der Mut soll sich in Pyeongchang bezahlt machen.

**HERREN
TEAM**



OLYMPISCHE SPIELE **PYEONGCHANG 2018** *Langlauf*

IN DER WELTSPITZE ANGEKOMMEN

Der Olympia-Spirit liegt in der Familie

**DAS
TEAM**

Österreich schickt insgesamt 7 Athletinnen und Athleten in die Langlauf-Bewerbe. Angeführt wird das Team von Teresa Stadlober, die in Pyeongchang zum zweiten Mal im Zeichen der fünf Ringe in die Loipe geht. Mit Anna Seebacher und Lisa Unterwiesinger sind zwei weitere ÖSV-Damen in Korea dabei. Bei den Herren gehen Dominik Baldauf, Max Hauke, Bernhard Tritscher und Luis Stadlober, der ältere Bruder von Teresa, an den Start.

Teresa Stadlober ist in der Weltspitze angekommen, gerade rechtzeitig vor den Olympischen Spielen. Die Tour de Ski beendete die 25-jährige Langläuferin nach sechs Bewerben auf Rang fünf, lief dabei erstmals in ihrer Karriere aufs Weltcup-Podest. „Es war eine unbeschreibliche Tour de Ski für mich, ein echtes Highlight in meiner Karriere. Das stimmt mich sehr zuversichtlich für Olympia.“

Der Respekt ihrer Gegnerinnen, von Olympiasiegerin und Dominatorin Marit Björgen abwärts, ist der Salzburgerin sicher. „Es haben mir alle gratuliert und gesagt, dass sie nur noch gewartet haben, bis es mit dem

Stockerl klappt.“ Am 3. Februar hob Stadlober Richtung Korea ab. „Nach dem Heim-Weltcup in Seefeld habe ich noch ein paar Tage daheim verbracht – mit ein paar ruhigen Trainings in der Ramsau und einigen Einheiten in der Kraftkammer. Dafür wird es in Pyeongchang umso intensiver.“ Vier Rennen will Stadlober bei ihren zweiten Olympischen Spielen bestreiten, drei Starts im Einzel, einer im Team. Sie wird die komplette „Games Time“ in Korea verbringen. „Wenn schon, denn schon“, lacht Stadlober. Dass sie noch nicht in Pyeongchang war, sei kein Nachteil, glaubt die Tochter von Ex-Skirennläuferin Roswitha und Ex-Langläufer Alois Stadlober. „Ich

lasse mich überraschen, was auf mich zukommt. Vor allem auf das Wetter bin ich gespannt, weil das kann sehr wechselhaft sein und sich schnell ändern. Das wird eine Herausforderung, vor allem für meine Serviceleute.“

Die Zielsetzung ist klar: „Top-6-Ergebnisse in den drei Einzelrennen.“ Und Medaillen? „Da muss alles passen, Akklimatisierung, Material, Bedingungen, Tagesform, Essen ... aber ich traue es mir zu.“ Es wäre das erste olympische Edelmetall für die Familie Stadlober – Mama Roswitha wurde bei den Spielen 1984 in Sarajevo und 1988 in Calgary im Slalom 2-mal Vierte.



MACH AUS WASSER ENERGIE

MVD - MINERAL VITAMIN DRINK

- Füllt die Elektrolytspeicher wieder auf
- Hydriert dich schneller als Wasser
- Unterstützt das Immunsystem
- Ideal für Sport bis 60 Minuten
- Für mehr Ausdauer ideal individuell mischbar mit **Ausdauer Manager CARBO Plus Kohlenhydrat Zusatz**



KEIN PECH WÄRE GROSSES GLÜCK

Gute Vorzeichen für Snowboardcrosser Schairer und Hämmerle

SNOWBOARDCROSS-KADER

Hanno Douschan, Alessandro Hämmerle,
Lukas Pachner, Markus Schairer

SNOWBOARDCROSS-BEWERBE

15.2.: Vorläufe und Finale

**MARKUS
SCHAIRER**



Wenn wir das Glück haben, dass wir kein Pech haben, dann ist alles möglich – auch eine Medaille“, beschreibt Markus Schairer die Ausgangslage der österreichischen Snowboard-Crosser bei Olympia pointiert. Der Vorarlberger weiß aus Erfahrung, wovon er spricht. Schließlich war es gerade besagtes Pech, das Schairer schon oft einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Im Vorfeld seiner Olympia-Premiere 2010 in Vancouver verletzte er sich bei einem Sturz

schwer. Ähnlich erging es ihm vor den letzten Olympischen Spielen in Sotchi. „Diese Spiele sind die ersten, die ich vollkommen und völlig beschwerdefrei antreten kann“, freut sich der 30-jährige Routinier.

Die Form passt auch: Nach seinem Sieg zum Saisonauftakt in Argentinien eroberte er gemeinsam mit Alessandro Hämmerle beim Weltcuprennen im türkischen Erzurum Platz zwei im Cross-Teambewerb und damit die Weltcup-Führung. Südkorea hat ihm außerdem schon einmal Glück gebracht: 2009 kürte er sich in Bokwang zum Snowboardcross-Weltmeister.

Vorolympisches Verletzungspech kennt leider auch Schairers Landsmann Alessandro Hämmerle. Der 24-Jährige brach sich vor Sotchi den Mittelfußknochen, kam dann bei den Winterspielen nicht über Platz 17 hinaus. Diesmal soll es besser laufen, denn „nur dabei sein, ist nicht alles“.

Die Generalprobe auf dem Olympia-Kurs verlief für ihn recht zufriedenstellend. Als Vierter verpasste er das Podest nur knapp. „Die Strecke kommt mir eigentlich sehr entgegen. Und den Start habe ich mir privat nachgebaut, um mich noch besser darauf einstellen zu können.“

reusch



TOP-QUALITÄT FÜR DIE BESTEN DER WELT!

www.reusch.com

**ALS STOLZER PARTNER DER WELTWEIT
ERFOLGREICHSTEN SKIVERBÄNDE UND ATHLETEN
HABEN WIR SEIT 1980 61 DER INSGESAMT 74
MÖGLICHEN GESAMTWELTCUPS GEWONNEN.**



IN TOP-FORM AUF DAS OLYMPIA-EIS

Miriam Ziegler & Severin Kiefer starten für Österreich in Pyeongchang

**ZIEGLER
& KIEFER**

GRÖSSTE ERFOLGE:

EM: 7. 2018 Moskau, 8. 2015 Stockholm, 9. 2016 Bratislava und 2017 Ostrava, 12. 2014 Budapest

Olympia: 17. 2014 Sotschi

WM: 18. 2015 Shanghai und 2017 Helsinki

Grand Prix: 6. 2016 Paris und Sapporo sowie 2017 Moskau und Osaka

OLYMPIA-PROGRAMM

14.2. Paarlauf Kurzprogramm

15.2. Paarlauf Kür

Als allererste österreichische Sportler qualifizierten sich Miriam Ziegler (23) und ihr Partner Severin Kiefer (27) für die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang. Im Oktober 2017 nutzte das Eiskunstlaufpaar seine Chance und buchte mit neuer Bestmarke (180,60 Punkte) das Ticket nach Südkorea.

Die frühzeitige Qualifikation war für die Burgenländerin und den Salzburger, die beide in seiner Heimat Jadorf bei Kuchl leben, ein wahrer Glücksfall, wie Severin Kiefer erzählt: „Wir bereiten uns schon seit Anfang Oktober auf Pyeongchang vor, in anderen Sportarten ist das erst viel später der Fall. Deshalb schätzen wir es umso mehr, dass wir diese Vorbereitungszeit hatten. Wir haben uns körperlich und mental gut

auf die Spiele vorbereitet und können es kaum erwarten, dass es wirklich losgeht.“

Den Beweis für ihre starke Form legten die beiden Mitte Jänner bei der Eiskunstlauf-EM in Moskau ab: Mit Platz sieben (181,75 Punkte gesamt) schraubte das Duo nicht nur seine persönliche Bestmarke weiter in die Höhe, es sorgte damit auch für das beste österreichische Eiskunstlauf-EM-Ergebnis seit 1988. „Das war ein großer Schritt auf dem Weg nach Pyeongchang“, jubelten die beiden, die für die Olympia-Kür noch ein Ass im Ärmel haben, „den nebeneinander gesprungenen Dreifach-Lutz. Aber ob wir diese Höchstschwierigkeit, die nur wenige Paare auf der Welt beherrschen, ins Programm einbauen, entscheiden wir dann kurzfristig“, erzählt 50-Kilogramm-Leichtgewicht Miriam Ziegler. Fix ist aber eines: Akustisch geben für die Choreographie zwei Coverversionen von Coldplay den Takt vor.

„REISEN SIE MIT NACH RUSSLAND!“

- Reisepakete von der Vorrunde bis zum Finale
- Flüge, Hotels & Transfers in allen Spielorten
- Stadtführungen & Tagesausflüge
- Landestypische Partys & Welcome-Dinner
- Prominente Fußballstars als Gastmitfahrer

„Last-minute
zu den Winter-
spielen nach
PyeongChang.
Fußball-WM in
Russland und
weitere tolle
Sportreisen!“

- Olympische Winterspiele in PyeongChang
- DFB-Pokalfinale in Berlin
- Premier League u.a. internationale Fußballligen
- Handball Champions League Final Four in Köln
- Leichtathletik-Europameisterschaften in Berlin
- Tennis in Wimbledon
- Golf beim Ryder Cup in Paris
- Super Bowl in Minneapolis
- Motorhome durch Alaska, Yukon, Kanada

Der neue Katalog „**Sportreisen 18**“ ist da.

Bestellen Sie Ihr kostenfreies Exemplar unter

☎ **01 - 710 56 90 - 10** oder **info@vietentours.at**

Vietentours GmbH · Seidlgasse 21 · 1030 Wien · www.vietentours.at



ÖSTERREICH WERBUNG

Die Österreich Werbung ist eine gemeinnützige, als Verein eingetragene Tourismusorganisation, die es seit 1955 gibt. Zentrales Anliegen der ÖW ist es, mit allen österreichischen Tourismuspartnern für den Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit des Tourismuslandes Österreich zu sorgen.

ÖSTERREICHISCHE LOTTERIEN

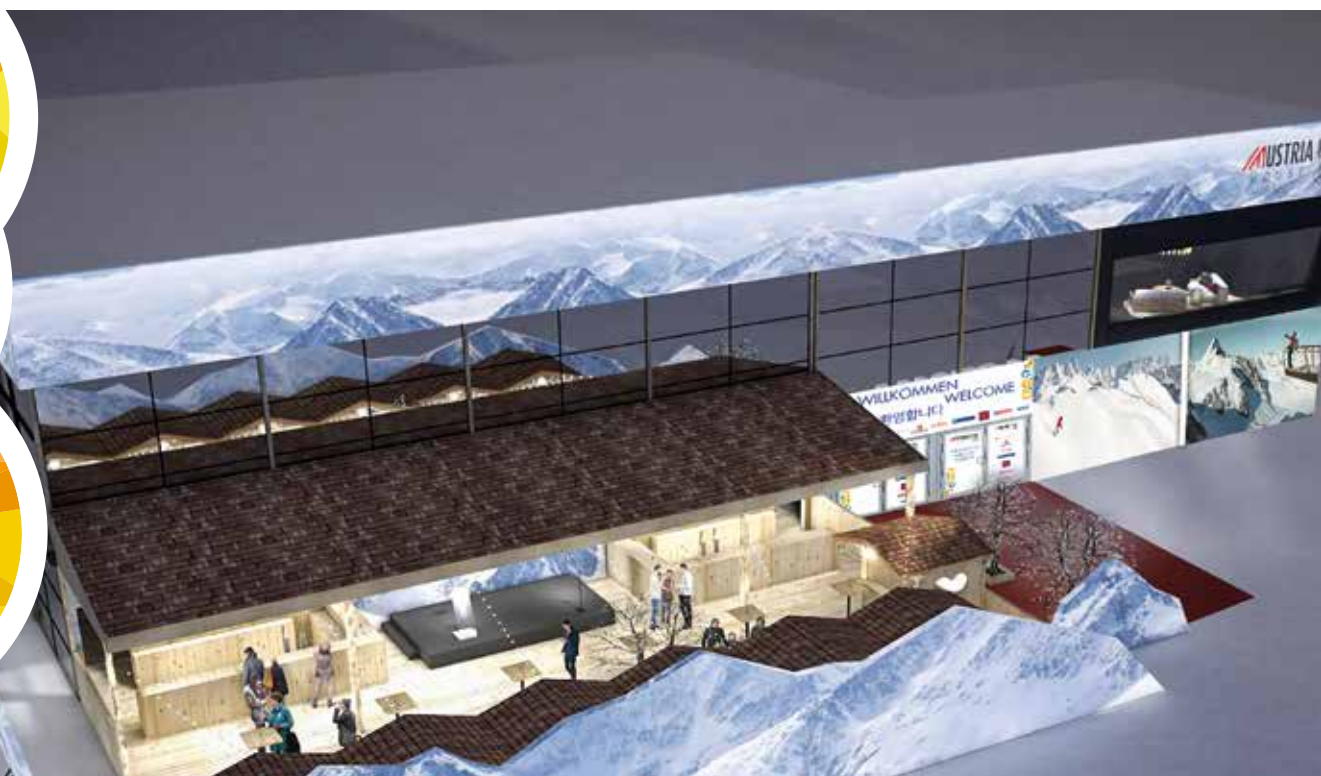
Die Österreichischen Lotterien sind seit 1991 Premium Partner des ÖOC und unterstützen Projekte von allgemeinem Interesse, die sich ohne Sponsoring nicht umsetzen ließen. Im Sport werden neben dem ÖOC auch die Sporthilfe, das Paralympische Committee sowie Special Olympics gefördert.

BACKALDRIN – THE KORNSPITZ COMPANY

Das Familienunternehmen, 1964 gegründet, ist führender Hersteller von Backgrundstoffen. Der Kornspitz, 1984 von backaldrin erfunden, wird in mehr als 70 Ländern gegessen. Sport & Ernährung sind ein Gold-reifes Duo, AthletInnen unschätzbare Vorbilder. Sportförderung passt deshalb zu Kornspitz.

DOPPELMAYR

Der Vorarlberger Familienbetrieb ist Weltmarktführer im Bereich Seilbahnen und Sessellifte. Die erfolgreiche ÖOC- und Austria House Partnerschaft begann 2012 in London. 2014 in Sotschi und 2016 in Rio und zuletzt bei den aktuellen Winterspielen in Pyeongchang realisierte die Doppelmayr-Gruppe weitere beeindruckende Olympia-Projekte.



- 08. FEBRUAR 2018:** Offizielle Eröffnung Austria House Pyeongchang 2018
- 09. FEBRUAR 2018:** Live-Übertragung; Eröffnungsfeier der Olympischen Winterspiele
- 10. FEBRUAR 2018:** Gala-Abend des österreichischen Tourismus
- 13. FEBRUAR 2018:** Gala-Abend des Österreichischen Olympischen Comités
- 14. FEBRUAR 2018:** Snow Volleyball Night der CEV und der FIVB
- 18. FEBRUAR 2018:** Gala-Abend Saalbach Hinterglemm
- 19. FEBRUAR 2018:** Networking-Event der Wirtschaftskammer Österreich
- 20. FEBRUAR 2018:** Gala-Abend der Österreichisch-Koreanischen Gesellschaft
- 21. FEBRUAR 2018:** Gala-Abend der Münze Österreich
- 22. FEBRUAR 2018:** Gala-Abend der Oberösterreicher
- 25. FEBRUAR 2018:** Live-Übertragung der Schlussfeier der Olympischen Winterspiele

Alle Infos rund ums Austria House in Pyeongchang finden Sie auf www.austria-house.at
#AustriaHouse2018





MÜNZE ÖSTERREICH

Mit über 800 Jahren Geschichte ist die Münze Österreich AG heute eine der erfolgreichsten Prägestätten der Welt. Erfolgsrezept: höchste Qualität und Handwerkskunst, laufende Innovationen sowie der modernste Maschinenpark der Welt. Olympia-Medaillengewinner dürfen sich wieder auf einen Satz Philharmoniker freuen.



SAALBACH

Innovation, Passion und Pioniergeist verbergen sich hinter der Historie des Skicircus, weshalb nun 32 Jahre nach der Sonnen WM 1991 die FIS Alpine Ski Weltmeisterschaft 2023 wieder Einzug in Saalbach Hinterglemm halten soll. Die Partnerschaft mit dem ÖOC und das Austria House bieten dafür die perfekte Bühne.



ERSTE BANK

Unser Sport braucht Menschen, die an sich glauben. Und Unterstützer, die an sie glauben. Das zählt besonders für unser Olympia-Team. Davon ist die Erste Bank überzeugt. Um sich in der Ferne zu Hause zu fühlen, braucht es einen Ort, der das leisten kann. Das Austria House, das die Erste Bank unterstützt, ist dieses Stück Heimat.



WIRTSCHAFTS-KAMMER ÖSTERREICH

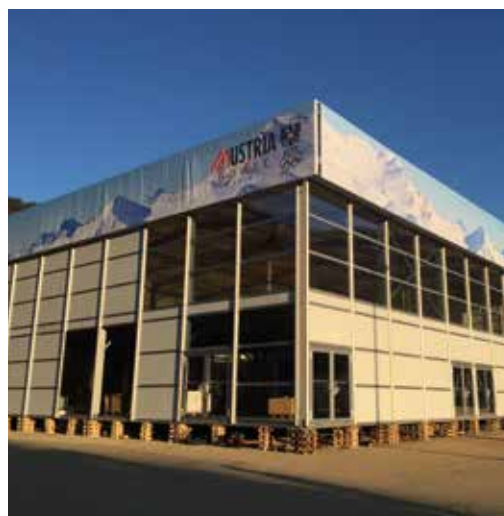
Die Außenwirtschaft Austria der WKÖ ist die Internationalisierungs- und Innovationsagentur der österreichischen Wirtschaft. 110 Stützpunkte weltweit (u. a. in Seoul) begleiten Unternehmen mit Wissen und bieten starke Plattformen wie das Austria House für deren Wachstum.



MEHR INFOS ZUM AUSTRIA HOUSE 2018

Tägliche Updates, alle Medaillen-Feiern, alle Gala-Abende und Events live aus dem Austria House im Olympia Daily, auf www.olympia.at und www.austria-house.at

#OlympicTeamAustria #AustriaHouse2018



Die Außenarbeiten am Austria House in Pyeongchang waren vor Weihnachten abgeschlossen, 15 Mann, darunter acht Vorarlberger Lehrlinge, waren bei Temperaturen bis minus 19 Grad im Einsatz.



ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, Präsident Karl Stoss und Michael Schwarzinger, Österreich-Botschafter in Südkorea, beim symbolischen Spatenstich in Pyeongchang im Oktober 2017.



Ein Stück österreichische Heimat in Südkorea. Seit 2015 laufen die Vorbereitungsarbeiten, am 8. Februar 2018 öffnet das Austria House seine Pforten.

AUSTRIA HOUSE PYEONGCHANG 2018

ERFOLGSPROJEKT AUSTRIA HOUSE

18 Container, 300 Tonnen Material, 25.000 Besucher

Es gibt keinen besseren Platz, den Gewinn einer Olympia-Medaille zu feiern“, sagt Japans Skisprung-Legende Noriaki Kasai. „Die Gastfreundschaft und die lockere Stimmung sind beispielgebend“, schwört Deutschlands Olympiasieger Markus Wasmeier. „I love it, my wife loves it“, schwärmt US-Ski-Ass Bode Miller.

„Für mich ist das ein Stück Heimat, da hole ich mir die nötige Ruhe vor dem Wettkampf. Und an meine Gold-Party werde ich mich mein ganzes Leben lang erinnern“, strahlt Snowboard-Lady Julia Dujmovits. Die Rede ist vom Austria House, dem traditionellen Hotspot bei Olympischen Winterspielen.

Am 8. Februar, einen Tag vor Beginn der 23. Olympischen Winterspiele, wird das Austria House in Pyeongchang eröffnet. Das Projekt wurde seit 2015 vorbereitet. Die Standortsuche nahm Monate in Anspruch, die Preisver-

handlungen dauerten ein Jahr. Das gemietete Grundstück liegt am Zubringer von Pyeongchang zum Athleten-Dorf in unmittelbarer Nähe zu sechs Wettkampfstätten sowie dem internationalen Fernseh-Zentrum (IBC) und dem Medal Plaza. Der Vertrag wurde im Sommer 2017 unterzeichnet, der Spatenstich erfolgte im Oktober. Am Aufbau waren acht Vorarlberger Lehrlinge beteiligt, die bei eisigen minus 19 Grad ganze Arbeit leisteten.

Mehr als 300 Tonnen Material, darunter zwei Tonnen Käse (von Rupp), 1,5 Tonnen Kärntner Schinken und Speck (von Friess), wurden in insgesamt 18 Containern nach Südkorea verschifft. „Oberstes Ziel ist es, Österreich und Produkte ‚Made in Austria‘ von der besten Seite zu präsentieren“, betont ÖOC-Präsident Karl Stoss. „In Sotschi kamen mehr als 25.000 Besucher. Diesen Anspruch haben wir auch fürs Austria House 2018“, meint Generalsekretär Peter Mennel.



LEBENSFREUDE „MADE IN AUSTRIA“

Am Tag vor Beginn der Olympischen Spiele, am 8. Februar 2018, öffnet das Austria House seine Pforten, die während der 17 Wettkampftage täglich von 10 bis 24 Uhr geöffnet sind. Premium Partner ist die Österreich Werbung, Top Partner die Österreichischen Lotterien, backaldrin – The Kornspitz Company, Seilbahnen-Weltmarktführer Doppelmayr, die WKÖ, die Münze Österreich, Ski-WM-Kandidat-2023 Saalbach und die Erste Bank. Dazu kommen 23 Supporter. Auf zwei Stockwerken und einer Fläche von 1.200 m² wird eine umfangreiche Infrastruktur geboten – vom Veranstaltungs-Ambiente für Abend-Empfänge, Gala- und Tourismus-Abende, Backstube, Großküche und Bar über Welcome Area, Kamin-Lounge, ORF-Studio, Pressekonferenz-Raum bis hin zu Medien-Arbeitsplätzen. Darüber hinaus wird es – wie schon in London, Sotschi und Rio – einen öffentlich zugänglichen Außenbereich geben. Zwei Schneekanonen von TechnoAlpin garantieren alpine Atmosphäre. In den Catering-Bereich – unter der Leitung von Ernst Seidl – sind 24 Tourismus-SchülerInnen eingebunden. Neu ist, dass beim Aufbau des Hauses auch acht Lehrlinge aus Vorarlberger Betrieben zum Einsatz kamen (das Haus steht seit Mitte Dezember, Innenarbeiten werden derzeit finalisiert). Insgesamt 110 Personen werden im Haus tätig sein. Der ORF überträgt die Austria-House-Eröffnung live. Mehr auf www.austria-house.at.

„Das große Interesse der Wirtschaft ehrt uns“, freut sich ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch, zugleich auch Projektleiter im Haus. Neben „Premium Partner“ Österreich Werbung werden insgesamt 7 „Top-Partner“ und 23 „Supporter“ im Haus vertreten sein. Nicht weniger als 11 Abendveranstaltungen wurden bereits gebucht, dazu eine Reihe von Business-Workshops. Peter Mennel: „Unser Konzept wird angenommen, das Budget von 2,5 Millionen Euro lässt sich komplett mit Marketing- und Gastro-Einnahmen finanzieren.“

Auf künstlerischer Ebene gelang Mennel ein Überraschungs-Coup: Jasmine Choi, koreanische Star-Flötistin, mit dem Vorarlberger Bodenseekapitän Adolf F. Konstatzky verheiratet, wird im Österreich-Haus auftreten. Die 34-jährige Wahl-Bregenerin war die erste klassische Flötistin, die auf YouTube mehr als 1,5 Millionen Klicks generierte. Sie spielte für Landsmann Ban Ki-moon, Auftritte mit

renommierten Orchestern wie den Berliner Philharmonikern oder den Wiener Symphonikern stehen für Choi jahrein, jahraus auf der Tagesordnung.

„**„IM WINTERSPORT IST ÖSTERREICH EINE FIXE GRÖSSE, IM EXPORT EBENSO – UND IM AUSTRIA HOUSE IST BEIDES ERFOLGREICH VEREINT!“**

MAG. MICHAEL OTTER, LEITER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ



„**„WENN ERFOLG VERGOLDET WIRD, IST DIE MÜNZE ÖSTERREICH AG NATÜRLICH GERNE MIT DABEI. WIR WÜNSCHEN UNSEREN SPORTLERN VIEL ERFOLG UND WERDEN SICHER MITFIEBERN, WENN ES FÜR JEDEN EINZELNEN ATHLETEN HEISST: „GO FOR GOLD“.**

MAG. ANDREA LANG, MÜNZE ÖSTERREICH, DIRECTOR MARKETING AND SALES



WARUM DIE AUSTRIA-HOUSE-PARTNER UNSERE BEGEISTERUNG TEILEN ...

”

„WIR FREUEN UNS, ALS ÖSTERREICH WERBUNG PREMIUM-PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN 2018 IN PYEONGCHANG ZU SEIN. ERMÖGLICHT WIRD DIESE UNTERSTÜTZUNG DURCH EIN SONDERBUDGET DES BUNDES IN DER HÖHE VON 500.000 EURO. DAMIT WIRD NICHT NUR DIE MARKTBEARBEITUNG DER ÖSTERREICH WERBUNG IM BOOMENDEN MARKT SÜDKOREA FORCIERT, SONDERN AUCH DIE PLATTFORM DER OLYMPISCHEN SPIELE GENUTZT, UM ÖSTERREICHS GASTFREUNDSCHAFT IN DIE WELT ZU TRAGEN.“

DR. PETRA STOLBA, GESCHÄFTSFÜHRERIN ÖSTERREICH WERBUNG

”

„ÖSTERREICHISCHE GASTFREUNDSCHAFT TRIFFT IN EXKLUSIVEM AMBIENTE AUF JEDE MENGE WUNDERVOLLER EMOTIONEN. DAS KANN MAN MIT GELD NICHT KAUFEN! ALS PARTNER DES ÖOC UND DES ÖSTERREICH-HAUSES WOLLEN WIR AUCH IN PYEONGCHANG WIEDER PERFEKT BEWIRTEN UND UNSERE PRODUKTE PRÄSENTIEREN.“

PETER AUGENDOPLER, EIGENTÜMER BACKALDRIN – THE KORNSPITZ COMPANY

“

”

„DIE UNTERNEHMENSPHILOSOPHIE DER DOPPELMAYR-GRUPPE UND DER OLYMPIA-GEDANKE HABEN VIELE GEMEINSAMKEITEN: KERN IST DER WUNSCH NACH SPITZENLEISTUNGEN. FÜR DOPPELMAYR BEDEUTET DAS NICHT ZULETZT TECHNISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE INNOVATIONEN ZU SCHAFFEN, DIE EINE LANG ANDAUERENDE, POSITIVE WIRKUNG FÜR MENSCHEN HABEN. UNSER UNTERNEHMEN GIBT ES SEIT 125 JAHREN, WIR BAUEN SEIT VIELEN JAHRZEHNEN SKILIFTE UND SEILBAHNEN UND SETZEN IN DER BRANCHE IMMER WIEDER MEILENSTEINE MIT NEUEN TECHNOLOGIEN UND INNOVATIONEN.“

MAG. EKKEHARD ASSMANN, LETTER MARKETING & ÖFFENTLICHSARBETIT DOPPELMAYR SEILBAHNEN

“

”

„DAS AUSTRIA HOUSE IST TREFFPUNKT FÜR VIELE MEINUNGSBILDNER UND AUCH ENTSCHEIDER – ALS KANDIDAT FÜR DIE FIS ALPINE SKI WELTMEISTERSCHAFT 2023 IST DAS FÜR UNS EINE GROSSARTIGE GELEGENHEIT, UNSER WM-KONZEPT ZU PRÄSENTIEREN UND EINE POSITIVE STIMMUNG FÜR DIESES WICHTIGE PROJEKT AUFZUBAUEN!“

ALOIS HASENAUER, BÜRGERMEISTER VON SAALBACH

“

”

„WIR ALS ERSTE BANK GLAUBEN AN UNSERE ATHLETINNEN UND ATHLETEN. MIT UNSERER UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS AUSTRIA HOUSE MÖCHTEN WIR DAZU BEITRAGEN, IHNEN DIE SPIELE SO ANGENEHM WIE MÖGLICH ZU MACHEN UND IN WEITER FERNE EIN STÜCK HEIMAT ZUR VERFÜGUNG ZU STELLEN.“

MAG. GERNOT MITTENDORFER, CHIEF FINANCIAL OFFICER ERSTE GROUP

“

Der einladende Empfangsbereich des Austria House in Pyeongchang, das einmal mehr zum olympischen Hotspot zu werden verspricht. Mehr als 25.000 Gäste – so viele waren es in Sotschi – sollen es diesmal sein.



HOME of
LÄSSIG

Das lässigste Skigebiet der Alpen.

saalbach.com

[#homeoflaessig](https://www.instagram.com/homeoflaessig)



Große Bühne für die Austria House-Partner.



Saalbach-Bürgermeister Alois Hasenauer im Olympia-Talk.



Peter Augendopler (backaldrin) ist ein Austria House-Fan.



Peter Mennel hatte viel über den Aufbau des Hauses zu erzählen.



Begeistert: Münze-Marketing Director Mag. Andrea Lang.



Dr. Petra Stolba, Geschäftsführerin der Österreich Werbung flankiert von der ÖOC-Spitze mit Präsident Dr. Karl Stoss (r.) und Generalsekretär Peter Mennel bei der Austria House-Präsentation in Wien.



Moderator Jörg Hofer interviewt Mag. Ekkehard Assmann, Marketing-Leiter Doppelmayr Seilbahnen.



Mag. Gernot Mittendorfer, CFO Erste Group, hält die Plattform Austria House für „ideal“.

PREMIUM PARTNER	TOP PARTNER				
SUPPORTER					

#FEELAUSTRIA

die ich zieh
die erste Spur
Vorfreude



Österreich
ankommen
und aufleben



Vorfriede auf das Austria House in Pyeongchang: ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, ÖW-Geschäftsführerin Petra Stolba und ÖOC-Präsident Karl Stoss.

PREMIUM PARTNER ÖSTERREICH WERBUNG

Dr. Petra Stolba (Geschäftsführerin) im Interview

„DER MARKT IN SÜDKOREA BOOMT“

Stolba im Olympia-Talk über Chancen und Strategien

OLYMPIA REPORT: Die Österreich Werbung wird im Austria House nach Rio bereits zum zweiten Mal als Premium Partner auftreten. Was bedeutet die Partnerschaft mit dem Österreichischen Olympischen Comité für Sie?

Dr. Petra Stolba: Wir freuen uns, als Österreich Werbung Premium Partner des Österreichischen Olympischen Comité im Rahmen der Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang zu sein. Ermöglicht wird diese Unterstützung durch ein Sonderbudget des Bundes in der Höhe von 500.000 Euro. Damit wird nicht nur die Marktbearbeitung der Österreich Werbung im boomenden Markt Südkorea forciert, sondern auch die Plattform der Olympischen Spiele genutzt, um Österreichs Gastfreundschaft in die Welt zu tragen.

Die Eröffnung eines Büros in Seoul ist ein Zeichen für die Wichtigkeit des asiatischen Marktes für die Österreich Werbung – welche Rolle spielen dabei die Olympischen Spiele?

Mit der Eröffnung eines Büros in Seoul im Jänner 2018 werden wir unsere Marktbearbeitung deutlich intensivieren können und neue Kooperationsmöglichkeiten mit den unterschiedlichsten Partnern vor Ort schaffen. Die Olympischen Spiele sind hier ein wunderbarer Startimpuls.

Asien ist ein sogenannter Zukunftsmarkt, welche Entwicklungen erwarten Sie hier?

Wachstum im Tourismus kann vor allem aus den asiatischen Märkten erzielt werden. Südkorea hat sich in den vergangenen zwei Jah-

ren nach China als zweitgrößter asiatischer Herkunftsmarkt für den österreichischen Tourismus etabliert. Die Wachstumsprognosen für Reisen nach Europa in den nächsten zehn Jahren sind mit 15 bis 20 Prozent sehr vielversprechend.

Welche Strategien verfolgen Sie auf diesem Markt für die Österreich Werbung?

In der Marktbearbeitung gilt es vorrangig, Österreich in Korea bekannter zu machen. Zusätzlich wollen wir unsere große Stärke im Kulturbereich auch auf die alpinen Regionen ausweiten.

Wie wird der Auftritt der Österreich Werbung im Austria House aussehen bzw. welche Aktivitäten sind im Austria House in Pyeongchang geplant?

Im, vor und rund um das Austria House wird Österreich perfekt in Szene gesetzt, zum Beispiel mit wunderschönen großen Bildern. Auch wird es einen eigenen Österreich-Abend für exklusiv geladene Gäste geben, zu dem wir gemeinsam mit den Bundesländern Tirol, Salzburg und Kärnten einladen. Und wir werden mit dem punkten, was wir Touristiker gut können: Kulinarik, österreichisches Brauchtum und Gastfreundschaft – die besten Zutaten für unvergessliche Feste!

Seit wann laufen für die Österreich Werbung die Vorbereitungen für Pyeongchang 2018?

Die Vorbereitungen für ein solches Großereignis sind auch für uns sehr intensiv, auch wenn das ÖOC als „Host“ mit seiner langjährigen Erfahrung alle Fäden in der Hand hält. Wir haben bereits Mitte letzten Jahres mit den ersten Vorarbeiten begonnen, die „heiße Phase“ startete dann Ende des Jahres.

Was sind die besonderen Herausforderungen in Zusammenhang mit einem Großereignis wie Olympischen Spielen?

Sehr große Herausforderungen sind immer Logistik und Organisation. Ein großer Vorteil für uns ist es aber, auf Mitarbeiter zurückgreifen zu können, die sowohl den Markt kennen als auch die Sprache beherrschen.

Ihr Tipp: Wie viele Medaillen macht das Olympic Team Austria bei diesen Winterspielen?

Die österreichischen Athletinnen und Athleten werden ihr Bestes geben, davon bin ich überzeugt. Natürlich hoffe ich schon, dass wir möglichst viele zünftige Medaillenfeiern im Austria House erleben werden!

” IM AUSTRIA HOUSE WIRD ÖSTERREICH PERFEKT IN SZENE GESETZT!

DR. PETRA STOLBA, GESCHÄFTSFÜHRERIN





Austria House-Präsentation am 18. Jänner in der Sky Lounge im 12. Stock der Wirtschaftskammer Wien mit Mag. Michael Otter, Abteilungsleiter der Außenwirtschaft Austria in der WKÖ, Bettina Glatz-Kremsner (Lotterien), Karl Stoss (ÖOC), Petra Stolba (ÖW), Peter Augendopler (backaldrin) und Ekkehard Assmann (Doppelmayr).

TOP PARTNER WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

EXPORTE NACH KOREA LEGEN ZU

Austria House als Schaufenster für Allround-Talente

Das Austria House bei Olympischen Spielen ist traditionell ein Treffpunkt von Wirtschaft, Medien, Politik und Sport. Es ist ein Aushängeschild Österreichs in bestem Sinn. „Das Austria House steht nicht nur für unsere Gastfreundschaft, sondern auch für die Kompetenz unserer Unternehmen, und als WKÖ freuen wir uns, eine solche Plattform in bewährter Partnerschaft mit dem ÖOC bieten zu können“, sagt Mag. Anna Maria Hochhauser, Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich.

Südkorea und generell der asiatische Markt gelten als Hoffnungsmärkte für österreichischen Firmen. Südkorea ist ein wirtschaftlich wachsendes Land, das zudem als sehr innovativ gilt. „Die Winterspiele sind ein gutes Schaufenster, um Österreich in Südkorea bekannter

zu machen und in weiterer Folge dort hoffentlich unternehmerische Erfolge zu erzielen. weil Österreich international sehr stark mit Wintersport verbunden ist“, erklärt Hochhauser.

Österreich hat mit Südkorea einen Handelsbilanzüberschuss, mit dem „Aussenwirtschafts Center“ in Seoul haben österreichische Firmen einen Ansprechpartner direkt vor Ort.

Die Wirtschaftskammer Österreich vertritt, zusammen mit den neun Wirtschaftskammern in den Bundesländern, die Interessen der österreichischen Unternehmen und bietet ihnen eine breite Palette an Serviceleistungen. Darüber hinaus tragen die Bildungseinrichtungen der WKÖ dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft zu stärken.

Österreichs Firmen präsentieren sich im Austria House als Allround-Talente in Sachen Wintersport, Tourismus und Lebensfreude. Österreichs Exporte nach Südkorea haben im Vorjahr um 50 Prozent zugelegt und die Olympischen Spiele werden die Präsenz am drittgrößten Markt in Asien weiter stärken.

„ ÖSTERREICH EXPORTIERT EINE MILLIARDE EURO NACH SÜDKOREA.

MAG. MICHAEL OTTER, ABTEILUNGSLEITER WKÖ AUSSENWIRTSCHAFT



Mag. Michael Otter, Abteilungsleiter der Außenwirtschaft Austria in der WKÖ, sagte bei der Austria House-Präsentation im Jänner in der WKÖ Wien: „Für die österreichische Wirtschaft ist dieses Stückchen Österreich in der Ferne eine ganz ideale Plattform, um sich zu positionieren. Unser Land steht in Südkorea für Kultur, für Geschichte, unsere Firmen stehen vor allem für dauerhafte und verlässliche Geschäftsbeziehungen. Um diese Beziehungen zu pflegen und zu intensivieren, gibt es nichts Besseres als das Austria House. Das machen auch viele Firmen, weil diese nicht für kurzfristige Quartalserfolge, sondern für langfristige Partnerschaften stehen.“

Es ginge für die Niederlassungen und Exporteure darum, die Kundenbindung zu verstärken, meinte Otter und: „Österreich exportiert im Wert von fast einer Milliarde Euro nach Südkorea. Wenn man bedenkt, dass jede Milliarde Euro Export in etwa 10.000 Arbeitsplätze in Österreich schafft, dann ist das schon ein gewaltiges Potenzial.“

Österreich ist die Skination Nummer 1 und die Exportnation Nummer 1, diese Symbiose Sportnation und Exportnation ist perfekt und deshalb freuen wir uns darauf, dass wir in Pyeongchang ein ganz tolles Österreich Haus hat. Wir haben auch in Südkorea die Olympischen Winterspiele perfekt genutzt: wir haben mit Doppelmayr die Firma, die die Seilbahnen und Liftanlagen liefert, wir haben Unternehmen, die die Schneeschanzen liefern, wir haben Unternehmen, die Beleuchtungssysteme liefern, wir haben Firmen, die Schneepflüge liefern, wir haben auch die Zentralanstalt für Meteorologie, die Wettervorhersagen liefert. Also kann man voller Stolz sagen, dass in fast jedem Bereich Infrastruktur dieser Olympischen Winterspiele steckt ein Stück Österreich drin.



Mag. Michael Otter im Interview bei der Austria House Präsentation in Wien.



Daumen hoch für die Top-Partnerschaft zwischen dem Österreichischen Olympischen Comité und der Wirtschaftskammer Österreich: Dr. Peter Mennel (ÖOC-Generalsekretär) und Mag. Michael Otter (WKÖ).



TOP PARTNER **ÖSTERREICHISCHE LOTTERIEN**

1,5 MILLIARDEN FÜR DEN SPORT

Begeisterung für Olympia, ÖOC-Partner seit 1991

Optimale Trainingsbedingungen und Betreuung sind die Voraussetzungen für die Erbringung sportlicher Höchstleistungen bei Olympischen Spielen. Die Österreichischen Lotterien unterstützen das Österreichische Olympische Comité bei der Verwirklichung seiner Ziele seit 1991, also seit mittlerweile 27 Jahren.

„Die Österreichischen Lotterien sind unser größter und treuester Partner“, zieht ÖOC-Präsident Karl Stoss verbal seinen Hut vor dem langjährigen Premium Partner. „Seit ihrer Gründung im Jahr 1986 haben die Österreichischen Lotterien 1,5 Milliarden Euro in die Förderung des heimischen Sports investiert. Wir als ÖOC dürfen uns sehr glücklich schätzen, dass wir ebenfalls seit 1991 bis inklusive 2018 mit mehr als 22 Millionen Euro unterstützt wurden.“ In erster Linie kümmern sich die Lotterien um Projekte von allgemeinem Interesse, die sich ohne Sponsoring nicht umset-

zen ließen. Im Sport werden neben dem ÖOC auch die Österreichische Sporthilfe, das Paralympische Comité sowie Special Olympics gefördert. „Die Olympische Bewegung in Österreich ist zu einem wesentlichen Teil von den Lotterien getragen. Die Projekte, die wir zum Wohle unserer Athletinnen und Athleten auf Schiene bringen, wäre ohne die Unterstützung unseres Premium Partners nicht denkbar“, sagt auch ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Lotterien-Vorstandsdirektorin Bettina Glatz-Kremsner betonte zuletzt im Jänner bei der Austria House-Präsentation in der WKÖ in Wien: „Die Österreichischen Lotterien sind seit ihrer Gründung im Jahr 1986 der größte Sportförderer. Wir unterstützen den Sport mit über 80 Millionen Euro im Jahr. Das sind bislang immerhin 1,5 Milliarden Euro.“ Gefördert werden Spitzensport und Breitensport. „Im Breitensport ist es uns ein Anliegen aufzuzeigen,

Dynamisches Duo der Österreichischen Lotterien: Vorstandsvorsitzender Dr. Alexander Labak und Vorstandsdirektorin Mag. Bettina Glatz-Kremsner freuen sich auf die Olympischen Spiele in Pyeongchang.





Die Österreichischen Lotterien wünschen dem Olympic Team Austria in Korea viel Glück!

wie wichtig Bewegung an sich ist, während wir den Spitzensport unterstützen, weil unsere Athletinnen und Athleten Vorbilder für die Jugend sind“, erklärt Glatz-Kremsner.

Vorbildlich ist auch die Kooperation mit dem Austria House, eine Premium Partnerschaft im Wortsinn. Glatz-Kremsner: „Wir wissen, wie wichtig die Institution Austria House bei Olympischen Spielen als Werbung für Österreich ist. Hier werden alle Vorzüge unseres Landes charmant in Szene gesetzt. Der Beliebtheitsgrad dieses Hauses, wie die BrandTrust-Studie zum Austria House in Rio 2016 gezeigt hat, ist beeindruckend. Das positive Image, das durch dieses typisch österreichische Lebensgefühl

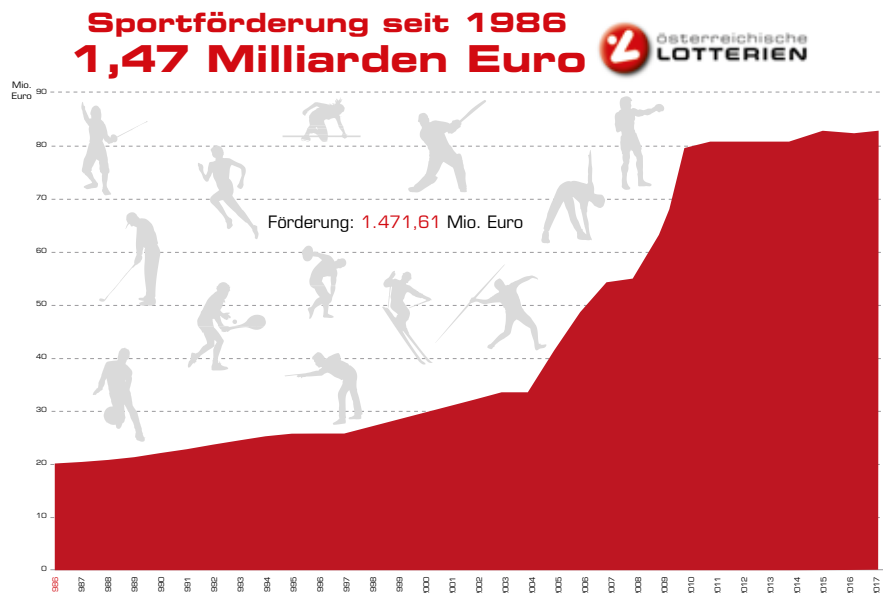
transportiert wird, begeistert nicht nur uns als langjährigen Top Partner.“

Für Begeisterung sorgen auch die Gewinn-Pakete, die die Österreichischen Lotterien für die Olympischen Spiele in Pyeongchang geschnürt haben: Es gibt dreimal einen Flug für zwei Personen nach Südkorea zu gewinnen, inklusive Hotel und Tickets für ausgesuchte Bewerber. Mit dabei ist auch ein exklusiver VIP-Zutritt ins Austria House.



” WIR SIND ÖSTERREICHS GRÖSSTER SPORTFÖRDERER!

MAG. BETTINA GLATZ-KREMSNER, VORSTANDSDIREKTORIN ÖSTERREICHISCHE LOTTERIEN





Starke Partnerschaft: Karl Stoss (r.) bei der Interalpin neben Michael Doppelmayr und den Skistars Manuel Feller und Christine Scheyer.

TOP PARTNER **DOPPELMAYR**

Michael Doppelmayr im Interview

„22 SEILBAHNEN, 22 MEDAILLEN ..“

Doppelmayr-Vorstandsvorsitzender im Olympia-Talk

OLYMPIA REPORT: *Doppelmayr und das ÖOC verbindet eine langjährige Partnerschaft, die im Vorjahr bei der Interalpin in Innsbruck bis 2022 verlängert wurde – worauf basiert die erfolgreiche Zusammenarbeit?*

Michael Doppelmayr: Die Unternehmensphilosophie der Doppelmayr-Gruppe und der Olympia-Gedanke haben viele Gemeinsamkeiten. Kern ist der Wunsch nach Spitzenleistungen. Für Doppelmayr bedeutet das, technische und wirtschaftliche Innovationen zu schaffen, die eine lang andauernde, positive Wirkung für die Menschen haben. Unser Unternehmen gibt es seit 125 Jahren, wir bauen seit vielen Jahrzehnten Skilifte und Seilbahnen und setzen in der Branche immer wieder Meilensteine mit neuen Technologien – der Kundenwunsch ist dabei immer der treibende Faktor. Um Erster zu sein und zu bleiben, muss man hart arbeiten, man darf sich nicht auf dem Geleisteten ausruhen. Dieses Streben gilt für Spitzensportler genauso wie für einen Weltmarktführer. Was uns außerdem mit dem ÖOC verbindet, ist die Wintersportkompetenz. Das ÖOC bei seiner professionellen Sportförderung zu unterstützen, ist für uns eine gute Sache.

Wie nutzt Doppelmayr das Austria House?

Das Austria House ist immer einer der Hotspots bei Olympia. Hier treffen sich Athleten, Medien und Geschäftsleute – ein ganz bunter Mix. Auch wir nutzen diese Gelegenheit gerne, nicht nur, um zu feiern, sondern auch, um mit unseren Kunden Gespräche zu führen. Wir kommen mit Kunden aus der ganzen Welt ins Austria House. In Pyeongchang sind es vornehmlich Gäste aus China, Vietnam und natürlich Korea. Sie interessieren sich für alle Bereiche, in denen wir Seilbahnen bauen, also für den Wintersport, den Sommertourismus, für urbane Systeme und Materialtransport. Wichtig ist, dass sie sich wohlfühlen und österreichisches Flair inmitten von Internationalität genießen können.

Wie herausfordernd war es für Doppelmayr, 22 Seilbahnen in Pyeongchang zu errichten?

Es ist ausschlaggebend, gut vorbereitet zu sein, flexibel reagieren zu können und professionell mit allen Projektbeteiligten zusammenzuarbeiten. Wir haben schon sehr viele Seilbahnen auf der ganzen Welt und für Olympia gebaut – damit sind unsere Teams bestens gewappnet für jegliche Herausforderung. In fast allen Olym-



22 Seilbahnen hat Doppelmayr für die Olympischen Spiele in Pyeongchang errichtet, insgesamt gibt es schon 64 Anlagen des Weltmarktführers in Südkorea.

„ DAS AUSTRIA HOUSE IST IMMER EIN HOTSPOT BEI OLYMPIA.

MICHAEL DOPPELMAYR, VORSTANDSVORSITZENDER



ischen Spielstätten ist eine Doppelmayr- oder Garaventa-Seilbahn zu finden. Es macht uns stolz, dass solche Großereignisse auf unsere Produkte und Leistungen vertrauen.

Seit 1985 hat Doppelmayr insgesamt 64 Seilbahnen in Südkorea gebaut. Wie kam es dazu? Korea ist ein sehr interessanter Markt für Doppelmayr, da es hier ganz verschiedene Einsatzgebiete für unsere Seilbahnen gibt. Wir durften in den über 30 Jahren, in denen wir im koreanischen Markt präsent sind, sowohl in Skigebieten – wie in der olympischen Region von Pyeongchang –, als auch im sommertouristischen Einsatz Seilbahnen bauen. Ein Beispiel ist die im Juni 2017 eröffnete Busan Air Cruise in Koreas zweitgrößter Stadt.

Stichwort: Seilbahn-Lösungen in Städten. Sie haben schon viele Vorzeigeprojekte in London, Sotschi und Rio umgesetzt – was kommt noch? Der urbane Einsatz von Seilbahnen entwickelt sich für uns derzeit sehr gut – hier gibt es noch sehr großes Potenzial. Unsere Erfolgsprojekte zeigen deutlich, was eine Seilbahn im urbanen Verkehr leisten kann. In London war die Perfor-

mance während der Spiele jedenfalls herausragend. Wir haben weltweit großartige Anlagen in Betrieb, die perfekt funktionieren. Das größte urbane Seilbahnnetz – natürlich von Doppelmayr – befindet sich aktuell in La Paz.

Ihr Tipp: Wie viele Medaillen macht das Olympic Team Austria bei diesen Winterspielen?

Schön wären natürlich 22, dann hätten wir genauso viele, wie Doppelmayr Seilbahnen gebaut hat. Wir halten jedenfalls allen Athleten die Daumen, die bei den Olympischen Spielen zur Hochform auflaufen. Umso besser, wenn dann noch der eine oder andere für die erbrachte Leistung mit einer Medaille belohnt wird. Auch wir werden unser Bestes geben, dass unsere Bahnen die Athleten und natürlich die Gäste zuverlässig an ihr Ziel bringen. Ich will mich aber gar nicht vor einem konkreten Tipp drücken: 14 Medaillen werden es für das Olympic Team Austria werden.



TOP PARTNER **KORNSPITZ**

KRAFTQUELLE & LEBENSGEFÜHL

Brot & Gebäck von Backaldrin – The Kornspitz Company

Wir sind durch die Partnerschaft mit dem ÖOC ein Teil der Olympischen Familie“, sagt backaldrin-Eigentümer und Kornspitz-Erfinder Peter Augendopler stolz. Einmal mehr fungiert Kornspitz als Top Partner des Austria House und sorgt für schmackhaftes und wertvolles Brot und Gebäck, sowie für süße Versuchungen zu feierlichen Anlässen. „Das Austria House ist eine internationale Bühne, auf der wir die Chance haben, unser Land entsprechend zu präsentieren. Mit heimischer Brotkultur wollen wir einen Beitrag zum Wohlbefinden der Gäste leisten und die Sportler mit ballaststoffreichen Kraftquellen unterstützen.“

Wolfgang Mayer, Mitglied der backaldrin-Geschäftsführung, freut sich auf die Winterspiele in Pyeongchang: „Wir sind seit London 2012 Partner des ÖOC und profitieren vom positiven Imagetransfer im Austria House. Dort dürfen unsere Gäste dieses typisch österreichische Lebensgefühl mitten in Südkorea erleben.“

Backaldrin - The Kornspitz Company reist mit schwerem Gepäck nach Pyeongchang. Zwei Container wurden verschifft. Eingeladen wurden diverse Maschinen, Öfen und Knetter, sowie rund zehn Tonnen Bäckerei-Rohstoffe. Damit werden an die 150.000 Stück Gebäck, 3 Tonnen Brot und 2.500 kg Kuchen für die Athleten und Gäste des Austria House produziert. Dazu wird es eine Kornspitz-Backstube im Deutschen Haus geben und auch Swiss Olympics wird mit Brot und Gebäck made by backaldrin versorgt. 9 Bäcker und eine Bäcker- und Konditorenmeisterin werden im Einsatz sein.

Mit dem „Kornspitz Sport Team“ engagiert sich backaldrin seit Jahren im Spitzen- und Nachwuchssport. Athletinnen und Athleten aus verschiedenen Disziplinen und Nationen bilden das Team. Zwei österreichische Mitglieder und Biathlon-Athleten sind bei den Olympischen Winterspielen in Südkorea am Start: Simon Eder und Julian Eberhard.

Die Backaldrin-Bäckermeister sorgen im Austria House rund um die Uhr für frisches Brot und Gebäck.





SIMON EDER
BIATHLON

Kornspitz[®] SPORT TEAM

Wir wünschen allen TeilnehmerInnen bei den
Olympischen Winterspielen 2018

viel Erfolg!



	Kornspitz
OFFIZIELLER TOP PARTNER OLYMPIC TEAM AUSTRIA	

www.kornspitz.com 



Top-Partnerschaft im Austria House in Pyeongchang: Peter Mitterer, Geschäftsführer der Hinterglemmer Bergbahnen, Slalom-Vize-Weltmeister Manuel Feller, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, Alois Hasenauer, Bürgermeister der Gemeinde Saalbach Hinterglemm, Bartl Gensbichler (Präsident Salzburger Landesskiverband) und Peter Hartl (OK Generalsekretär Saalbach 2023).

TOP PARTNER **SAALBACH HINTERGLEMME**

ÜBER OLYMPIA NACH SAALBACH

Kandidat für Alpine Ski-WM setzt auf Austria House

Vize-Weltmeister Manuel Feller kämpft in Pyeongchang um Olympia-Medailen, sein Kopfsponsor um die Austragung der Ski-WM 2023. Saalbach, „Home of Lässig“, setzt als Top-Partner im Austria House voll auf die Kraft der Marke Olympia. Der Weg zur Ski-WM 2023 in Saalbach soll über Olympia führen. Im Klartext: Der WM-Kandidat nutzt die Heimstätte des Olympia-Teams, um für den Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn und die Vergabe der WM 2023 die Werbetrommel zu rühren.

„Wenn wir die WM holen wollen, dann führt an Olympia und am Austria House kein Weg vorbei“, betont Bürgermeister Alois Hasenauer. „Das Austria House genießt bei Olympischen Spielen Kultstatus. Wer im Wintersport was zu sagen hat, der steht auf der Gästeliste“, ergänzt Peter Mitterer, Geschäftsführer der Hinterglemmer Bergbahnen. Dabei streute Hasenauer schon bei der Austria-House-Präsentation in Wien dem ÖOC-Team Blumen: „In meiner Gemeinde habe ich mehr Mitarbeiter als das ÖOC. Hut ab,

mit welcher Professionalität und Leidenschaft hier gearbeitet wird.“

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel bedankte sich artig: „Wir freuen uns über die Kooperation mit Saalbach. Im Austria House wird österreichische Top-Gastronomie und Gastfreundschaft vorgelebt – und wir zeigen Abend für Abend, dass wir als Gastgeber und Networking-Plattform kaum zu schlagen sind. Nicht umsonst hatten wir in Sotschi 66 Olympiasieger im Haus zu Gast. Top-Sportler wissen, wo sie Top-Qualität kriegen!“

Auch Slalom-Vize-Weltmeister Manuel Feller, Top-Testimonial für den Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn, freut sich auf den Saisonhöhepunkt in Südkorea. „Natürlich denkst du bei jedem Training, egal, ob in der Kraftkammer oder auf Schnee, an Olympia – für diese Rennen quält man sich. Und die Vorfreude steigt täglich. Ich bin top motiviert!“

Höhepunkt des Saalbacher Olympia-Auftritts wird ein Saalbach-Gala-Abend am 18. Febru-








ar im Austria House sein. An jenem Sonntag steht der Riesentorlauf der Herren auf dem Programm. Da soll – wenn es nach den Saalbachern geht – rund um die ÖSV-Stars Marcel Hirscher und Manuel Feller für rot-weiß-rote Medaillen-Euphorie gesorgt werden.

Euphorie, die hoffentlich auch drei Monate später, beim FIS-Kongress im griechischen Costa Navarino aufkommen wird. Dort fällt Mitte Mai die endgültige Entscheidung im Rennen um die Vergabe der FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften 2023. Der Grundstein für den Saalbacher Erfolg soll bereits in Pyeongchang, genauer, im Austria House gelegt werden.

„Wir werden das konzentrierte Auftreten von Meinungsbildnern und Entscheidern während der Olympischen Spiele im Austria House nutzen, um positive Stimmung für unser Bewerbungskonzept zu machen. Wir werden alles geben, um die WM zu holen“, gibt sich Bürgermeister Hasenauer kämpferisch.

SAALBACH IST STARTKLAR – DIE HAUPT-ARGUMENTE FÜR DEN WM-KANDIDATEN

- *Saalbach hat Rennerfahrung.* ist WM- und Weltcup-erprobt. Der Österreichische Ski-Verband und Saalbach stehen für großartige Veranstaltungen im Wintersport.
- *Ein Berg, alle Bewerbe.* Die anspruchsvollen Rennpisten des Zwölferkogels bieten eine perfekte Bühne für ein Sportspektakel der Extraklasse.
- *Die WM der kurzen Wege.* Kurze Wege zwischen Sportstätten, Unterkünften und WM-Einrichtungen, die allesamt in „Walking Distance“ liegen, sorgen für WM-Atmosphäre im Ort.
- *Modernste Infrastruktur.* Der Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn zählt zu den größten und modernsten Skigebieten in den Alpen.
- *Einzigartige touristische Angebote.* Österreichs Gastfreundschaft, Top-Hotels und ein vielfältiges Angebot begeistern Athleten wie Gäste.
- *Optimale Erreichbarkeit.* Saalbach ist international mit öffentlichen Verkehrsmitteln, PKW und Flugzeug bestens erreichbar.

-  440.000 Gäste/Jahr
-  2,2 Millionen Nächtigungen/Jahr
-  60 Hütten im Skigebiet
-  224 Beherbergungsbetriebe
-  19.771 Betten
-  270 Abfahrtskilometer
-  70 Lifтанlagen mit einer Förderleistung von 135.000 Personen/Stunde

„ WENN WIR DIE WM HOLEN WOLLEN, FÜHRT AM AUSTRIA HOUSE KEIN WEG VORBEI. “

ALOIS HASENAUER, BÜRGERMEISTER SAALBACH HINTERGLEMM



Der Fieberbrunner Manuel Feller boxt für Österreich und WM-Kandidat Saalbach bei Olympia in Pyeongchang für Torstangen.



TOP PARTNER **MÜNZE ÖSTERREICH**

MÜNZE GLÄNZT AUCH BEI OLYMPIA

Wenn persönliche Höchstleistung vergoldet wird

Go for Gold! Wenn bei Olympia die Jagd nach Edelmetall beginnt, darf ein Partner nicht fehlen. „Die Münze Österreich AG ist gerne dort mit dabei, wo Erfolg vergoldet wird. Dafür wünschen wir unserem Olympia-Team viel Erfolg“, sagte Mag. Andrea Lang, Director Marketing Münze Österreich, bei der Austria House-Präsentation in Wien.

Die Münze Österreich AG unterstützt das Austria House bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang. Ganz der olympischen Maxime „citius, altius, fortius“ – „schneller, höher, stärker“ folgend. Lang: „Sein Bestes zu geben und die persönliche Höchstleistung anzustreben, ist ein Ziel, das sich auch die Münze Österreich AG und jeder ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Ziel gesetzt hat.“ Mit über 800 Jahren Geschichte ist die Münze

Österreich AG mit Sitz in Wien heute eine der dynamischsten und erfolgreichsten Münzprägestätten der Welt. Ihr Erfolgsrezept: die verlässlich hohe Qualität ihrer Produkte, höchste Handwerkskunst und laufende Investitionen in Produktinnovationen sowie in den modernsten Maschinenpark der Welt.

Die „phantastische Bühne“ Austria House wird die Münze Österreich auch für einen eigenen Gala-Abend nutzen, zu dem viele Investoren und Handelspartner geladen sind: „Es werden Gäste aus Estland, Deutschland, Japan, Hongkong und natürlich Südkorea kommen.“



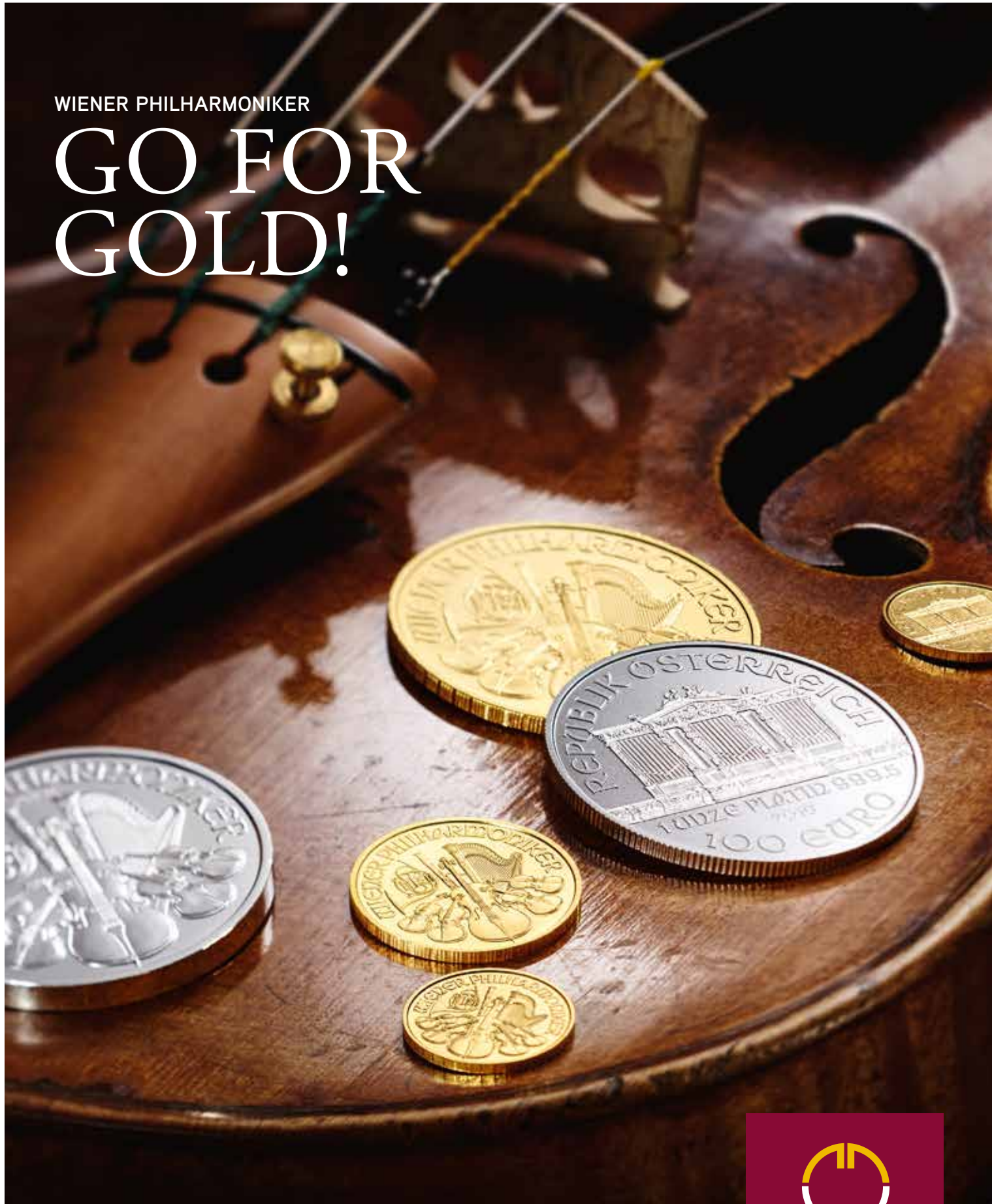
TOP PARTNER

Das Austria House sei eine „phantastische Bühne“ sagt Mag. Andrea Lang, Director Marketing Münze Österreich. Österreichs erfolgreichen Athleten winken für Gold, Silber und Bronzemedailien wieder wertvolle Philharmoniker.



WIENER PHILHARMONIKER

GO FOR GOLD!



MÜNZE
ÖSTERREICH

Gold für Österreich wünscht sich auch die Münze Österreich AG und freut sich, die Athleten in Pyeongchang unterstützen zu können.
MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.

www.muenzeoesterreich.at



Mag. Gernot Mittendorfer, Chief Financial Officer Erste Group, und ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss mit Austria House-Grafik.



Mittendorfer: „Das Austria House soll ein Stück Heimat in der Ferne sein.“

TOP PARTNER **ERSTE BANK**

AN SICH GLAUBEN BRAUCHT MUT

Finanzdienstleister als Top Partner im Austria House

Glaub an dich! Das ist die Botschaft der Erste Group und Erste Bank. Ein passendes Motto auch für alle Teammitglieder des Olympic Team Austria. „Wir als Erste Bank glauben an unsere Athletinnen und Athleten. Mit unserer Unterstützung für das Austria House möchten wir dazu beitragen, ihnen die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang so angenehm wie möglich zu machen und in weiter Ferne ein Stück Heimat zur Verfügung stellen zu können“, betonte Mag. Gernot Mittendorfer, Chief Financial Officer Erste Group bei der Austria House-Präsentation im Jänner in Wien.

Die Erste Bank ist einer von sieben Top Partnern des Austria House. „Mit den Olympischen Spielen verwirklichen sich die Sportlerinnen und Sportler einen Traum. Sie alle haben Mut bewiesen, an etwas zu glauben und an ihren Zielen festzuhalten“, philosophiert Mittendor-

fer. „Dass wir als Erste Bank einen Teil dazu beiträgend dürfen, diesen Traum zu verwirklichen, ist die Motivation, die uns antreibt.“

Die Erste Group ist der führende Finanzdienstleister im östlichen Teil der EU. In Österreich gehört die Erste Bank als Spitzeninstitut gemeinsam mit den Sparkassen zu den größten Anbietern von Finanzdienstleistungen. Im Jahr 2016 hat die Sparkassengruppe mehr als 19.000 Menschen den Traum der eigenen vier Wände erfüllt, 296 Millionen Euro Zinsen an heimische SparerInnen ausgeschüttet und rund 6.500 JungunternehmerInnen ihre Geschäftsidee ermöglicht.



TOP PARTNER



ERSTE 

Was zählt, sind die Menschen.

Unser Land braucht Menschen, die an sich glauben.

Wie die Athletinnen und Athleten des österreichischen Olympia-Teams, die für ihre Erfolge brennen. Wir wünschen euch viel Erfolg und das oft nötige Quäntchen Glück. [#glaubandich](#)

PARTNER **TECHNOGYM**

ZU OLYMPIA-GOLD MIT TECHNOGYM

Fitnessgeräte-Hersteller wird ÖOC-Partner bis 2020

Champions train with Technogym – dieser Slogan gilt ab sofort auch für das Olympic Team Austria. Der Hersteller von Premium-Fitnessgeräten ist neuer Partner des Österreichischen Olympischen Comités. Im Rahmen der Einkleidung für die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang wurde von ÖOC-Präsident Karl Stoss, ÖOC-Generalsekretär Peter Menzel und Gottfried Wurpes, CEO von the fitness company und seit 25 Jahren Repräsentant von Technogym in Österreich, die Kooperation als Partner bis zu den Olympischen Sommerspielen 2020 in Tokio vereinbart.

„Es freut uns, dass wir mit Technogym vor den Olympischen Winterspielen noch einen weiteren starken Partner gewinnen konnten, der in den letzten Jahren im heimischen Sport viel bewegt hat. Spitzensport trifft Spitzentechnologie – das entspricht unserer Philosophie, dass für unsere Athletinnen und Athleten nur das Beste gut genug ist“, erklärt ÖOC-Präsident Karl Stoss.

„Unsere Intention ist es, nicht nur Sponsor der österreichischen Sportlerinnen und Sportler zu sein, sondern aktiver Partner. Die Zusammenarbeit mit dem ÖOC ergänzt unser langjähriges Engagement im heimischen Sport. Wir wollen auch im Zeichen der fünf Ringe Impulse setzen“, sagt Gottfried Wurpes.

Das wird Technogym in Pyeongchang auch im Austria House, wo man Innovationen in Sachen Fitness und Wellness den Gästen aus aller Welt präsentieren wird. „Das Austria House ist nicht nur eine touristische Bühne, in der wir die Vorzüge unserer Heimat zeigen dürfen, sondern auch eine zugkräftige Wirtschaftsplattform“, freut sich ÖOC-Generalsekretär Peter Menzel über die umfassende Kooperation.

Außerdem ist Technogym „official supplier“ von Fitness-Ausrüstung für die Olympischen Winterspiele in Korea. Nach sechs olympischen Erfahrungen bei Sommerspielen statet der italienische Marktführer im Fitness-, Wellness- und Sporttraining 13 Zentren mit Geräten der modernsten Generation aus. Den 3.000 Athletinnen und Athleten werden rund 1.000 Geräte für Cardio-, Kraft- und Funktionstraining zur Verfügung gestellt.

Perfekte Bedingungen also für das Olympic Team Austria in der unmittelbaren Wettkampf-Vorbereitung. Heimische Wintersport-Größen wie Marcel Hirscher, Anna Veith, Julia Dujmovits oder Julian Eberhard agieren seit 2015 als Botschafter für die Marke.

Gehen ab sofort gemeinsame Wege für Olympia-Champions: ÖOC-Präsident Karl Stoss und Gottfried Wurpes, CEO von the fitness company und Repräsentant von Technogym Österreich.



#CHAMPIONSTRAINWITHTECHNOGYM



Technogym Austria

www.technogym.com



OFFIZIELLER PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



OFFIZIELLER
AUSSTÄTTER
AUSTRIA SKI TEAM





Gregor Schlierenzauer ist einer von vielen olympischen Top-Athleten, die die Infrastruktur und das Know-how der österreichischen Olympiazentren.

OLYMPIC AUSTRIA *Partner*

HERZSTÜCK IM HEIMISCHEN SPORT

6 Olympiazentren sind für Österreichs Top-Sportler nicht wegzudenken

Mit High-Speed zu den Olympischen Spielen: nach vier Jahren erlebt das „Mach 3 on Ice“-Projekt vom Olympiazentrum Innsbruck für die Eissportarten Rodeln, Skeleton und Eisschnelllauf sein großes Finale in Pyeongchang.

Auf internationaler Ebene gab es zahlreiche Erfolge auf der „Road to Pyeongchang“ zujubeln. Tatsächlich sind in allen drei Sportarten Medaillen im Bereich des Möglichen. Die Snowboardcrosser wurden seit Sotschi vom Olympiazentrum Vorarlberg begleitet und umfassend

getestet. Außerdem wurde ein Doppel-Startgate aus dem Weltcup angeschafft und mit entsprechender Messtechnik ausgerüstet, um noch mehr Daten für Analyse und Leistungsentwicklung zu sammeln.

An sechs Standorten in ganz Österreich trainieren Athletinnen und Athleten aus Sommer- und Wintersport Seite an Seite für ihre großen Ziele und werden dabei von Experten aus den Bereichen Leistungsdiagnostik, Sportmedizin, Trainingssteuerung, Ernährungsberatung, Sportpsychologie und Physiotherapie unterstützt.

Olympiasiegerin Anna Veith hat im Olympiazentrum Salzburg an ihrem Comeback gearbeitet. Die ÖSV-Adler Gregor Schlierenzauer, Stefan Kraft und Michael Hayböck sind seit Jahren Stammgäste in den Olympiazentren. Skeleton-Ass Janine Flock ist mindestens genauso oft im Olympiazentrum anzutreffen wie im Eiskanal. „Die Olympiazentren sind aus Österreichs Sport nicht mehr wegzudenken“, weiß ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber um die Bedeutung.

Mehr Infos: www.olympiazentren.at



FEEL AT HOME

Klares und schlichtes Design, edle Hölzer und exklusive Stoffe kreieren eine Atmosphäre mit höchstem Komfort und Liebe zum Detail, das zum Verweilen einlädt. Wir erwarten Sie im Innenstadt Hotel Vienna Marriott Hotel.



Parkring 12a, 1010 Vienna, Austria
Tel +43 (0)1 515 18 0, Fax +43 (0)1 515 18 6736
vienna.marriott.info@marriotthotels.com, ViennaMarriott.com



VIENNA MARRIOTT HOTEL



GLAUB AN DEIN SPORTLICHES ZIEL

Immer mehr Sportler und Vereine sammeln Geld über Crowdfunding

IBelieve In You“ (IBIY) unterstützt seit 2014 Sportler und Sportvereine bei der Finanzierung ihrer Sportprojekte. Seit der Gründung konnte mehr als eine halbe Million Euro für den österreichischen Sport gesammelt werden.

Das Prinzip der ersten Crowdfunding-Plattform für den österreichischen Sport ist ganz einfach: Jeder Sportler und jeder Sportverein kann über die Plattform ein Projekt veröffentlichen, das verwirklicht werden soll, und den Geldbetrag festlegen, der dafür notwendig ist.

Dann wird das Vorhaben beworben, im eigenen Bekanntenkreis und über die Kanäle der IBIY-Plattform, mit dem Ziel, möglichst viele Menschen (die „Crowd“) zu erreichen und von dem sportlichen Ziel zu begeistern.

Das Ganze funktioniert nach dem „Alles-oder-nichts-Prinzip“. Wird das Finanzierungsziel in der definierten Zeit erreicht, gehen alle Beiträge an den Sportler. Als Gegenleistung bieten die Athleten exklusive Dankeschöns wie etwa signierte Startnummern, Kleidung aus der eigenen Kollektion, Souvenirs von den Wettkampforten oder ein Meet & Greet. Wird das Sammelziel verfehlt, bleibt das Geld bei den Unterstützern.

„Es ist immer wieder toll zu sehen, welch unterschiedliche Ziele und Projekte gemeinsam verwirklicht werden können“, sagt Andreas Gradinger, Projektbetreuer bei „I Believe In You“. „Beispielsweise Olympia-Fechter René Pranz, der vor seiner Olympia-Teilnahme in Rio 1.500 Euro für die Finanzierung von neuen Klängen als Ziel ausgeschrieben hatte

und am Ende sogar über 7.000 Euro sammeln konnte.

Ein erfolgreiches Beispiel ist auch der Ringerclub Mörbisch, der rund 4.500 Euro für die Neuanschaffung eines Vereinsbusses aufstellen konnte.“

Das Team von „I Believe In You“ unterstützt in allen Belangen, sei es bei der Wahl des richtigen Projektnamens, sei es bei der Abrechnung. So konnten in den vergangenen drei Jahren mehr als 230 Ziele erfolgreich verwirklicht werden, und Crowdfunding ist als alternative Finanzierungsmethode nun auch im österreichischen Sport ein Begriff.

Andreas Gradinger
+43 (1) 664 91 80 271
andreas.gradinger@ibelieveinyou.at
www.ibelieveinyou.at





I believe in you

UNSERE **ERFOLGSGESCHICHTEN**



ANDREA OBETZHOFFER

Die Siebenkämpferin sammelte gemeinsam mit „I Believe In You“ über 5.000 Euro.



SLAVEN DUJAKOVIC

Als erster Skifahrer mit Migrationshintergrund war Slaven Dujakovic mit rund 13.000 Euro erfolgreich.



JAN NIEDERMAYER

Der 18-jährige Schwimmer konnte für sein Trainingslager 2.400 Euro aufstellen.



MICHAELA HERLBAUER

Triathletin Michaela Herlbauer fand 53 Unterstützer, die für ihren Traum 10.000 Euro beisteuerten.

100%



ZUM SCHUTZ DER SAUBEREN SPORTLER

So bereitete die NADA unser Olympia-Team auf Pyeongchang vor

Die NADA Austria war auch diesmal bei der offiziellen Einkleidung des ÖOC für die Olympischen Winterspiele mit dabei und stand den Athletinnen und Athleten für alle Fragen zu Verfügung. Der Infostand im ersten Stock des Vienna Marriott Hotels bildete den Abschluss einer Reihe an Informations- und Präventionsmaßnahmen auf dem Weg nach Pyeongchang.

So musste die ÖOC-Delegation inklusive Betreuersteam die eLearning-Plattform „Anti-Doping Lizenz“ erfolgreich absolvieren, zudem wurden Vorträge angeboten, um über die Besonderheiten der Anti-Doping Bestimmungen bei Olympischen Spielen zu informieren. Maßgebend für den Zeitraum der Spiele sind die Anti-Doping-Regeln des Internationalen Olympischen Komitees.

Das IOC und die jeweils zuständige Nationale Anti-Doping Agentur (in Österreich ist das die NADA Austria) können in dieser Zeit Dopingkontrollen anordnen. Diese gelten als Trainingskontrollen. Davon ausge-

nommen sind Tests innerhalb eines Zeitraums von 12 Stunden vor dem Wettkampf bis Wettkampfbende. Diese zählen dann als Wettkampfkontrollen, wodurch auch Stimulanzien, Narkotika, Cannabinoide und Glukokortikoide (bzw. Beta-Blocker) verboten sind.

Weiters ist der Einsatz von Nadeln oder Spritzen während der Olympischen Winterspiele verboten und bedarf einer Ausnahmegenehmigung, selbst wenn die darin enthaltene Substanz erlaubt wäre. Auch Sauerstofftanks, Sauerstoffsprays oder Ähnliches, sowie Kältekammern sind während der gesamten Zeit, auch außerhalb von Pyeongchang, untersagt.

Besondere Vorsicht gilt vor allem bei der Einnahme von Medikamenten im Fall einer Krankheit oder Verletzung sowie der Einsatz von Nahrungsergänzungsmitteln. Medizinische Behandlungen während der Winterspiele sollten immer nur in Absprache mit dem Medical Team des ÖOC vorgenommen werden. Die Medikamentenabfrage ([dikamentenabfrage\) bzw. die „Med App“ der NADA Austria hilft dabei, Medikamente einfach und schnell auf verbotene Substanzen zu überprüfen. Vorsicht ist besonders bei im Ausland gekauften Medikamenten geboten, diese können bei gleichem oder ähnlichem Namen oft unterschiedliche Inhaltsstoffe enthalten.](http://www.nada.at/me-</p></div><div data-bbox=)

Datensicherheit im Internet ist ein weiteres großes Thema. In den letzten Wochen wurden vermehrt Websites mit Namen registriert, die den offiziellen Seiten ähneln. Es liegt die Vermutung nahe, dass Benutzernamen und Passwörter ausspioniert werden sollen. Aus diesem Grund ist bei eingehenden E-Mails, die dazu auffordern Links anzuklicken oder Passwörter preiszugeben, Achtsamkeit geboten.

Mit den umfassenden Informations- und Präventionsmaßnahmen ist das Olympic Team Austria zum Thema Anti-Doping bestens gerüstet. Die NADA Austria wünscht allen sauberen Sportlerinnen und Sportlern viel Erfolg bei den Olympischen Spielen!

Auch Snowboard-Olympiasiegerin Julia Dujmovits holte sich noch ein Olympia-Update am Infostand der Nationalen Anti-Doping-Agentur.





Ein Zeichen für Qualität und Transparenz.

Klare Regeln für ausgezeichnete Lebensmittel. Ob Fleisch, Milch oder Eier, ob Gemüse oder Obst: hinter dem AMA-Gütesiegel steht ein lückenloses Qualitätssicherungssystem. Es erstreckt sich über die gesamte Produktionskette – von Feld und Stall bis ins Supermarktregal. Das AMA-Gütesiegel garantiert die nachvollziehbare Herkunft

der landwirtschaftlichen Rohstoffe und die hohe Güte der Nahrungsmittel. In den AMA-Richtlinien sind konkrete Qualitätskriterien für die Produktion und Verarbeitung definiert. Die Anforderungen gehen über die strengen gesetzlichen Bestimmungen hinaus. Regelmäßige Kontrollen stellen die Einhaltung der Richtlinien sicher.

Ute Pollhammer,
Rinderbäuerin in Judenburg

„
Ich
schau drauf,
dass man genau
weiß, wo das
Kalb geboren ist.

“
Unsere Sorgfalt. Unser Siegel.



Vom Bauernhof bis ins Verkaufsregal gelten für Bauern, Verarbeiter und Handel genaue Qualitätskriterien. Ihre Einhaltung muss laufend dokumentiert werden. Kontrolleure überprüfen jede Stufe der Produktion. Mehr Infos zu Qualitätskriterien und Kontrollen finden Sie auf amainfo.at



in Kooperation mit



Emotionen

AUS DEM AUSTRIA HOUSE

PYEONGCHANG 2018



**JETZT
BESTELLEN**

Einfach QR-Code scannen
und direkt zum Produkt gelangen

WWW.OSB-SPORT-BEGEISTERT.COM

OSB Sport begeistert GmbH | Westerlandstraße 48 | D-49661 Cloppenburg
Telefon: +49 (0)4471 7228 | Telefax: +49 (0)4471 879535 | info@osb-positive-impulse.de

NATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



PREMIUM PARTNER



TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLER PARTNER



AUSSTATTER OLYMPIC TEAM AUSTRIA





Lotterien Vorstandsdirektorin Bettina Glatz-Kremsner mit dem Olympic Team Austria 2018

Ein Gewinn für den Sport

Gold für Österreich. Die Österreichischen Lotterien als wichtigster Förderer des heimischen Sports und Premium Partner des Österreichischen Olympischen Sports und Premium allen österreichischen Athletinnen und Athleten viel Erfolg bei den Olympischen Spielen in Pyeongchang.

Gut für Österreich.



österreichische
LOTTERIEN